1899. **No. 290.**

Sonntag, 10. Dezember. 74. Jahrgang.

Der Gesellige.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

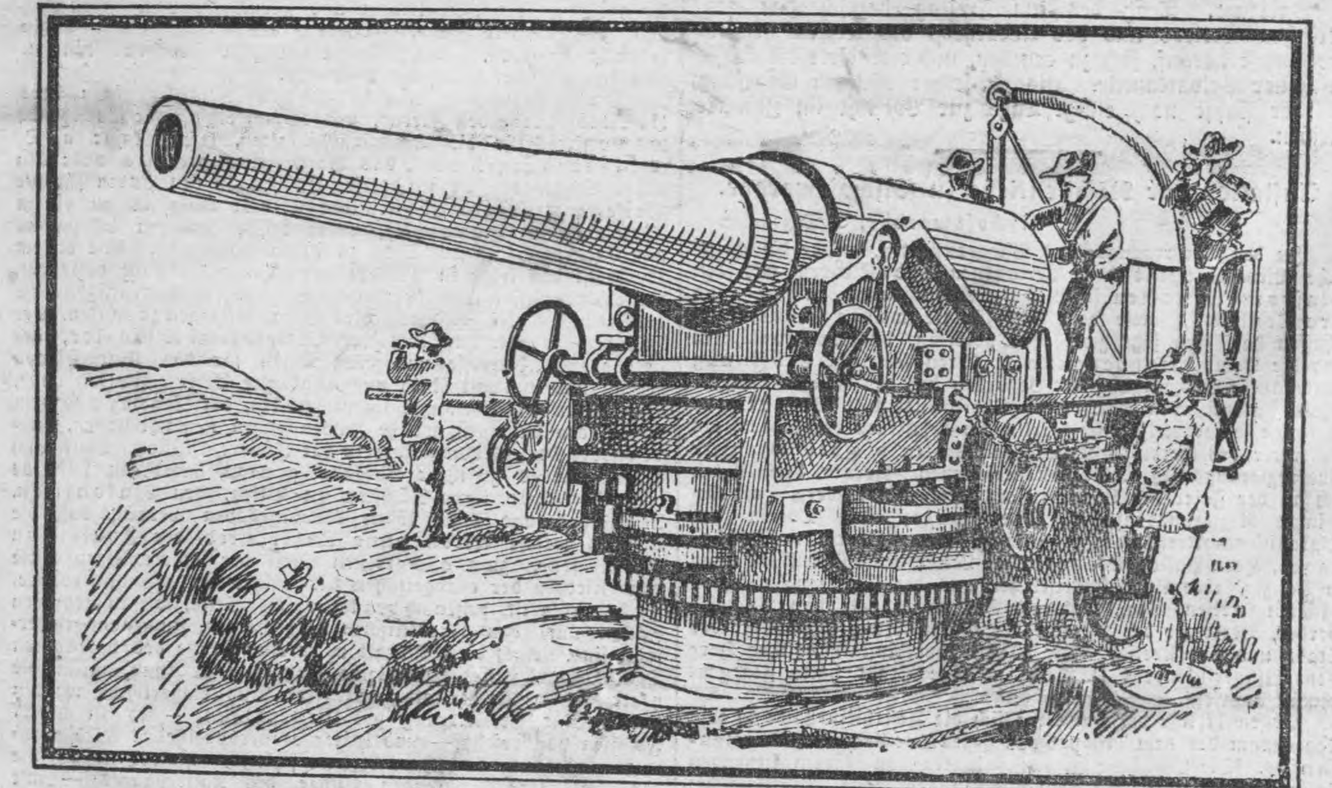
für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Der lange Tom.

Es ist bekannt, daß die Buren im Besitz einer guten Artillerie sind. Trotz der erfolgreichen Abwehr des Jameson'schen Einfalles 1896 hatten die Buren eingesehen, daß die Treffsicherheit ihrer Gewehre keine Gewähr für erneute Siege in einem als unabwendbar geltenden großen Kriege gegen England biete, sondern daß Artillerie in erster Linie ausschlaggebend beim modernen Kampfe sei. Dementsprechend beschafften sie sich nicht nur leichte Feldgeschütze und Maximkanonen von den bedeutendsten europäischen Geschützfabriken, sondern sie legten sich auch einen Belagerungsgeschützpark großen Kalibers an. Diese schweren Kanonen, unter denen „der lange Tom" sich besonders mißliebig bei den in Ladysmith eingeschlossenen Engländern gemacht hat, kommen den Buren jetzt sehr zu gute und ermöglichen es ihnen, aus weiten Entfernungen, selbst gedeckt gegen das feindliche Feuer, verheerend zu wirken. Der „lange Tom", dessen Abbildung wir hier bringen, ist ein 40-Pfünder und stammt aus der französischen Geschützgießerei in Creuzot. Er ist auf dem Lombardshügel östlich von Ladysmith aufgestellt und sendet von dort seine Tod und Verderben bringenden Geschosse in das englische Lager. — Unser Bild stellt das Geschütz kurz vor dem Abfeuern dar. Seiten- und Höhenrichtung ist genommen und der hinter dem Bodenstück der Kanone stehende Geschützführer wartet nur das Kommando „Feuer" ab, um durch Straffziehen der Abzugsleine die Ladung der Zündpatrone, und mit dieser gleichzeitig die Geschützladung, zur Explosion zu bringen. Mit dem Doppelglas versehen stehen der Offizier des Geschützes und der Batteriekommandeur klar, die Wirkung des Schusses zu erspähen und dementsprechend weitere



Anweisungen für die Richtung und Höheneinstellung der Kanone zu geben. Von dem Gewicht des Geschützes bekommt man einen Begriff, wenn man hört, daß nicht weniger als 500 Mann erforderlich waren, um es auf den Lombardshügel zu transportiren. Das Geschoß, welches die Form eines Cylinders mit ogivaler Spitze hat (spitzbogenrippenförmig) wiegt 62 Kilogramm, die Pulverladung beträgt 11,5 Kilogramm und besteht aus rauchlosem Pulver. Der „lange Tom" (oder die neulich vor Ladysmith gebrachte ebenso große „Franchise") ist übrigens nicht das schwerste Geschütz, über welches die Buren verfügen. In den neu angelegten Forts bei Pretoria stehen Kanonen noch größeren Kalibers bereit, die Engländer auf ihre Weise zu begrüßen, falls sie doch noch in Transvaal eindringen sollten.

Vom Kriege in Südafrika.

Der englische Ministerpräsident Lord Salisbury ist vollständig wieder hergestellt. Er wohnte am Freitag einem Ministerrathe bei, in welchem ganz besonders die Frage des Aufstandes der Holländer in der Kapkolonie zur Sprache kam. Dieser Aufstand scheint bedeutend ernster zu sein, als bisher vermuthet wurde. Er lähmt vollständig die Bewegungen der Generale French und Gatacre, welche mit einer starken Kolonne nach dem Oranjeflusse aufbrechen sollten, um von dort in den Oranjefreistaat einzudringen.

Eine vom General Joubert an die Bevölkerung der englischen Kolonien erlassene Proklamation lautet folgendermaßen:

„Allen Einwohnern der Kolonien Natal und Kap der guten Hoffnung gebe ich bekannt, daß Regierung und Volk der Südafrikanischen Republik durch böswillige Kapitalisten und kriegslüsterne britische Minister zum Kriege gezwungen sind, in dem sie, im wahrhaften Interesse ihrer Unabhängigkeit und für das Heil und die Interessen des ganzen südafrikanischen Volkes, ohne Rücksicht darauf, woher, oder welchem Volke seine Glieder entsprossen sind, auftreten und kämpfen müssen. Es liegt nicht in der Absicht von Offizieren und Bürgern, uns freundlich gesinnten Individuen oder deren Eigenthum Schaden zuzufügen. Sollte es vorkommen, daß ein Einwohner unter Umständen benachtheiligt oder beleidigt wird, so werden die Offiziere des Kriegsraths für alle berechtigten Klagen und Beschwerden ein offenes Ohr haben. Strenge Strafen folgen auf unrechtmäßige Thaten. Wir führen den Streit für unser volkliches Bestehen und müssen dafür Leben und Blut wagen. Wir wollen jedoch den uns aufgezwungenen Streit und Krieg als gebildetes und von dem Gefühl der Menschlichkeit durchdrungenes Volk führen unter der Leitung des Alles lenkenden Gottes im Himmel und wir wollen nach dem Frieden suchen und jagen."

Das Gemeinsamkeitsgefühl der Buren oder richtiger gesagt der niederdeutschen Afrikander kann nur derjenige voll begreifen, welcher weiß, daß es nicht allein auf dem Bewußtsein der Rassengemeinschaft beruht, sondern vor Allem auch auf dem Gefühl der Familienbluts-Verwandtschaft. Wohl 75 Prozent aller kapländischen Afrikander haben Brüder, Schwäger oder sonstige Verwandte in den beiden Burenrepubliken, die sie jetzt als Feinde betrachten sollen — wenn es nach ihrer Staatsangehörigkeit und dem Willen der Engländer ginge — aber das Blut ist doch stärker! Längs des ganzen Oranjeflusses greift die Abfallbewegung unter den kapländischen Buren um sich. Namentlich sind Colesberg und Burghersdorp Heerde des Aufruhrs; im letztgenannten Orte ereignete es sich vor einiger Zeit, daß ein Geistlicher offen von der Kanzel herab den Sieg der Transvaaler und die Vernichtung des englischen Feindes herbeiflehte. Bei Colesberg und Burghersdorp hat sich von Anfang des Krieges an zwischen Truppen-Abtheilungen des Oranje-Freistaates und der Bevölkerung der Kapkolonie ein ganz gemüthlicher Verkehr entwickelt. Die Bauern des Kaplandes besuchen den „Feind", bringen ihm Kaffee, Tabak, frisches Brod, lassen sich von den „englischen Siegen" erzählen und berichten ihm ihrerseits nicht weniger Wissenswerthes über die Stellung und Stärke der Engländer und dergl.

Das Heer der Verbündeten wird jetzt auf ungefähr 55 000 Mann geschätzt. Da sind zunächst 25 000 Mann Transvaaler, 15 000 Freistaater, 2000 Fremde und 3000 koloniale Ueberläufer, allein damit ist die Zahl der Kombattanten noch keineswegs erschöpft. Aus Johannesburg kam z. B. dieser Tage die Nachricht, daß 2000 neue Bürger in einer einzigen Woche eingeschworen wurden. Alle diese neuen Bürger werden zur Dienstleistung herangezogen, meist als Polizisten, Aufseher in den Bergwerksgruben, Lazarethgehilfen, Beamte im Civildienst ꝛc. Die hierdurch frei werdenden echten Buren rücken sofort zum Felddienst aus.

Während die Männer im Felde stehen, müssen Frauen, Kinder und ihre schwarzen Diener den Farmbetrieb aufrecht erhalten. Es wird gesäet und geerntet wie in Friedenszeiten. Jede Hausfrau ist verpflichtet, eine bestimmte Anzahl Brode in gewissen Zeiträumen regelmäßig abzuliefern. Namentlich kauft aber die Transvaal-Regierung von den Kaffernstämmen große Mengen Mais auf. Es ist somit nicht anzunehmen, daß es den Engländern je gelingt, die Verbündeten durch Unterbindung der überseeischen Zufuhr „auszuhungern"

Ein großer Theil der Goldgruben befindet sich im vollen Betriebe, die Village deep, die Ferreira, die Worcester, die Wemmer und Pioneer Goldgruben arbeiten sämmtlich für eigene Rechnung und liefern ihr Gold der Regierung, welche ihnen die Hälfte des Werthes in baarem Gelde darauf vorstreckt und für die übrige Hälfte Tresorscheine, zahlbar am Ende des Krieges, ausgiebt. Die Transvaal-Regierung selbst unterhält den Betrieb der Bonanza-, Robinson- und Ferreira deep- und Rose-deep-Gruben namens deren Aktionäre, für welche sie eine vollständig organisirte Verwaltung eingesetzt hat.

Der Oberst a. D. Saunderson hielt am Donnerstag in Belfast (Irland) in einer großen Volksversammlung eine heftige Rede gegen die englische Regierung, weil diese nicht rechtzeitig Truppen nach Südafrika geschickt habe und stets dem Publikum falsche Berichte bekannt gebe, um den Glauben zu erwecken, Transvaal sei ein in der Civilisation zurückgebliebener Staat, dessen Eroberung ohne große Opfer gelingen werde, während die Buren in Wirklichkeit eine Militärmacht ersten Ranges seien.

Die Stimmung in London wird täglich trüber: Die 140 Kranken, die an Bord der „Sumatra" am Mittwoch in London eintrafen, leiden fast sämmtlich an Ruhr. Die Erkenntniß, daß die Hilfsquellen an Truppen völlig erschöpft sind, ist auch nicht geeignet, die Stimmung zu heben. Es bestehen keine regulären Truppen mehr, die nach Südafrika geschickt werden könnten. Gerüchtweise verlautet, das Kriegsamt wolle nun eine Brigade aus Miliztruppen bilden, um diese dem General Buller, falls er wieder Hilfstruppen verlange, zusenden zu können.

Die Londoner Zeitungen beklagen sich bitter über die Censur, welche an den aus Südafrika einlaufenden Telegrammen geübt wird. Der „Daily Telegraph" theilt z. B. mit, daß ein Telegramm, welches über 1500 Franken gekostet hat und am 8. November aufgegeben worden ist, ihm jetzt (8. Dezember) erst zugestellt wurde. Es ist dies die zweite Hälfte des Telegramms über die Schlacht bei Ladysmith, dessen erster Theil vor 14 Tagen veröffentlicht worden ist.

Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Frere vom 7. Dezember: In der Richtung auf Ladysmith wurde heute (Donnerstag) früh heftiges Geschützfeuer vernommen. Eine allerdings vom 2. Dezember herrührende „Standard"-Meldung aus Ladysmith besagt, die Beschießung sei anhaltender und verheerender als früher, da einige Creuzotkanonen jetzt daran theilnehmen. (Siehe auch den Artikel „Der lange Tom".)

General Buller und dessen Stab sind aus Pietermaritzburg in Frere (10 Kilometer nördlich von Estcourt, 20 Kilometer südlich Colenso, 40 Kilometer südlich von Ladysmith) eingetroffen. Die Buren patrouilliren scharf, um den Ort herauszufinden, wo Buller den Tugelafluß überschreiten will. Dem in Ladysmith von den Buren eingeschlossenen General White ist es gelungen, nach Frere zu melden, daß zwischen den Buren Transvaals und denen des Oranjefreistaates Streitigkeiten (?) ausgebrochen seien.

Es ist anzunehmen, daß die Erfahrung, die Lord Methuen am Modder gemacht hat, den General Buller (oder dessen Unterführer General Clery) nicht ermuthigen wird, den Uebergang in der Front des Tugelaflusses zu erzwingen, sondern ihn veranlassen dürfte, den Gegner in der Flanke zu fassen. Ob er seinen Hauptstoß im Westen, also etwa auf der Straße, die vom Tintwapaß hinabführt, ansetzen, oder ob er östlich von Colenso den Tugela überschreiten und auf Helpmakar vorgehen wird, muß abgewartet werden. Zweifellos haben die Buren diese Möglichkeit ins Auge gefaßt, und auf den Zweck, ihre Flanken zu decken, werden bekanntlich die Bewegungen unter den Kommandos vor Ladysmith zurückzuführen sein, die man vom englischen Lager in der Stadt aus beobachtet hatte und dort als die Wirkung einer zwischen Transvaalern und Oranjern ausgebrochenen „Uneinigkeit" deuten zu können glaubte. Es ist auf englischer Seite bekannt, daß die Buren zur Sicherung ihrer rechten Flanke Vorsichtsmaßregeln getroffen und etwa 35 Kilometer westlich von Colenso, vielleicht um den Engländern den Uebergang bei Hongers Poort streitig zu machen, eine starke Seitenabtheilung aufgestellt haben. Aehnlich werden sie auch im Osten zur Deckung ihrer linken Flanke vorgesorgt haben.

Dem Londoner Blatte „Daily Telegr." wird vom Mittwoch aus Frere über die Aufstellung der Buren gemeldet: Die Buren verlegten das alte Lager von Grobblers Kloof näher nach Vonderbrook Spruit. Eine Anzahl ihrer kleinen Lager ist noch unterhalb der Höhenkante am Ufer nördlich vom Tugelaflusse und östlich von Colenso sichtbar.

In Natal ist nun bald ein großer Zusammenstoß, und zwar in der Nähe des Tugelaflusses zwischen Buren und Engländern wahrscheinlich, auf dem westlichen Kriegsschauplatze steht Lord Methuen offenbar (trotz aller englischen Siegesnachrichten vom Modderflusse) noch immer südlich von dem in den Modderfluß mündenden Rietfluß, noch fünfzig Kilometer von Kimberley entfernt.

Das Londoner Kriegsamt hat diesen Freitag bekannt gegeben:

„Von Lord Methuen sind heute (8. Dezember) keine weiteren Nachrichten eingegangen. Indessen sagt ein Telegramm aus Oranje River Station, daß heute früh bei Graspan die Eisenbahnüberführung gesprengt wurde. (Von wem?! D. Red.) Der Telegraph sei abgeschnitten. (Doch wohl von den Buren! D. Red.) Kundschafter bringen Meldungen von heftigem Geschützfeuer im Norden."

Methuen wird wahrscheinlich auf Verstärkungen und Brückenmaterial warten, ehe er gegen die stark verschanzte Stellung der Buren unter General Cronje auf den Höhen von Spytfontein vorzugehen wagen kann. Vielleicht ist auch die Etappenstraße von Süden nach Norden nicht genügend gedeckt und Aufständische der Kapkolonie bedrohen den Lord Methuen im Rücken. Die Kolonne des Generals Gatacre, die von Queenstown ausgegangen ist, kommt auch nicht vorwärts (aus den schon am Anfange unserer Kriegsberichte erörterten Gründen). Nach der neuesten aus Queenstown (Kapkolonie) eingetroffenen Nachricht vom 5. Dezember haben nicht die Freistaatburen, sondern Aufständische der Kapkolonie Dordrecht besetzt.

Zwei englische Dampfpflüge zum Ausheben von Schützengräben sind jetzt nach Südafrika verladen worden. Es handelt sich um eine Erfindung des Obersten Templer, Leiters des Militärluftschifferwesens. Sein Dampfpflug ist vor kurzem in der Nähe von Aldershot mit dem besten Erfolge einer Probe unterzogen worden. In einer Stunde zog er durch steinigen und unebenen Boden mit unwiderstehlicher Kraft einen 1,20 m tiefen Graben von 4,8 km Länge; leichte Lenkbarkeit nach rechts und links ermöglichen ihm, der taktisch besten Linie für eine Schützenstellung zu folgen. Seine Verwendung ist so gedacht, daß er auf einer bestimmten Entfernung von der feindlichen Stellung und gleichlaufend mit dieser — also im Bereich des feindlichen Gewehrfeuers (?!) einen solchen Graben auswirft, in dem alsbald die vorrückenden Schützen der Infanterie Deckung finden sollen. In der „Köln. Ztg." urtheilt ein Fachmann, der jenen Dampfpflug in England in Betrieb gesehen hat: Vorderhand und ganz besonders mit Rücksicht auf den südafrikanischen Kriegsschauplatz ist man berechtigt, diesen Dampfpflug für nicht mehr als eine militärische Spielerei zu halten. Das „Instrument" selber hat ein gewaltiges Gewicht und seitlich sind Lokomobilen aufzustellen, um es in Bewegung zu setzen. Die rechtzeitige Beförderung dieser Massen auf ein von heute zu morgen sich ergebendes Gefechtsfeld erscheint im südafrikanischen Gebirgsgelände kaum durchführbar.

Aus dem portugiesischen Hafen Lourenço Marquez (Delagoabai) wird gemeldet, daß der deutsche Dampfer „König" dort mit einer deutschen und einer holländischen Abtheilung des Rothen Kreuzes eingetroffen ist. Die Abordnung wurde von dem deutschen und holländischen Konsul aus Transvaal empfangen und ist diesen Donnerstag in einem besonderen Ambulanzzuge (auf der Eisenbahn Lourenço-Marquez-Komati-Middelburg-Pretoria) nach Transvaal abgefahren.

Berlin, den 9. Dezember.

— Der Kaiser begab sich Freitag früh um 9 Uhr von Bückeburg aus mit dem Fürsten und dem Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe in das Jagdrevier Brandshof und nach den Bückebergen. Nachdem im Jagdschloß Brandshof das Frühstück eingenommen war, fuhr der Kaiser zum Schaumburger Walde, wo Nachmittags auf Hirsche gepürscht wurde. Nach 5 Uhr kehrte der Kaiser in die festlich beleuchtete Stadt Bückeburg zurück, wo um 8 Uhr das Diner im Schlosse eingenommen wurde.

— In Bezug auf die Ergänzung des Seeoffizierkorps hat der Kaiser bestimmt:

„Solche Bewerber, bei welchen die Sehleistung auf beiden Augen derartig verschieden ist, daß sie auf dem einen Auge den Anforderungen entspricht, auf dem anderen dagegen nicht, können unter der Voraussetzung zur Einstellung gelangen, daß das bessere Auge regelrechte oder nahezu regelrechte und das schlechtere nicht weniger als ein Drittel der normalen Sehleistung aufweist; die Entscheidung trifft in solchen Fällen der Inspekteur des Bildungswesens der Marine."

— Das Gesetz, betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Lehrer an öffentlichen Volksschulen, hat unter dem 4. Dezember die Unterschrift des Königs von Preußen erhalten.

— In Folge der in jüngster Zeit eingetretenen erheblichen Preissteigerung des Petroleums hat die Centrale für Spiritusverwerthung eine technische Abtheilung gegründet, welche namentlich die Verwendung des Spiritus zu Leuchtzwecken zu fördern bestrebt ist. Sie hat in den letzten Monaten bei vielen Brennern Spiritus-Glühlichteinrichtungen geschaffen, und ebenso hat sie mit Hunderten von Kommunen eine Geschäftsverbindung begonnen und die Installirung von Spiritus-Glühlichtlampen übernommen. Alle die Erfahrungen, die man in diesen Gemeinden und in den Kreisen der Privaten mit Spiritus-Glühlicht gemacht hat, sind außerordentlich erfreulich, überall haben die Lampen zur größten Zufriedenheit funktionirt. Die Centrale läßt es sich angelegen sein, einen einheitlich gleichmäßigen Preis für Brennspiritus aufrecht zu erhalten. Gegenüber den außerordentlichen Schwankungen des Petroleumpreises im Engros- und Detailverkehr ist es natürlich für Private und namentlich für Gemeinden ungemein vortheilhaft und erleichternd, mit gleichmäßigen, stabilen Preisen auf mittlerer Höhe rechnen zu können. Von noch größerer Bedeutung, als die Einführung des Spiritus-Glühlichts seitens der Kommunen wäre seine umfassende Verwendung in den Haushaltungen, die allerdings nur möglich ist bei tadelloser Konstruktion der Lampen.

— Nach einer jüngst getroffenen Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts sind nur die Eigenthümer, nicht aber die Nutzungsberechtigten forstwirthschaftlich genutzter Anlandungen zu Beiträgen für die Landwirthschaftskammern heranzuziehen.

— Als Nachfolger des am 1. Januar zurücktretenden Oberpräsidenten der Provinz Pommern v. Puttkamer wird u. a. der frühere Staatssekretär des Reichsschatzamtes Freiherr v. Maltzan-Gültz genannt.

— Der Eisenbahnminister Thielen hat einen Vernichtungskrieg gegen Ratten und Mäuse auf den Eisenbahnen eröffnet. Wegen der Gefahr der Seuchenverschleppung durch diese Thiere weist der Minister in einem an die Eisenbahndirektionen gerichteten Erlasse auf den Ausbruch der Pest in Portugal, sowie auf die pestverdächtigen Fälle in Rußland hin. Der Minister hält es für geboten, wenigstens in den der Seuchengefahr in erster Linie ausgesetzten Seeplätzen und Grenzbezirken der Vernichtung jener Thiere besonders da, wo sie sich in größeren Mengen aufzuhalten pflegen (z. B. auf Güterböden, in Lagerschuppen, Kellereien, Abzugskanälen, Uferhöhlungen 2c.) erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Von einem etwa eintretenden massenhaften Absterben der Thiere, das erfahrungsgemäß dem Pestausbruche unter der Bevölkerung voranzugehen pflegt, soll den zuständigen Polizeibehörden unverzüglich Nachricht gegeben werden.

Der neulich bereits erwähnte Rattenkrieg in Kopenhagen hat jetzt 17 Wochen gedauert. In der letzten Woche wurden 4404 Stück dieser Thiere eingeliefert, und die Gesammtzahl der Ratten, die seit Erlaß des allgemeinen Aufrufs getödtet worden sind, beträgt 95519.

Frankreich. In der Deputirtenkammer trat am Freitag der Abgeordnete Etienne unter Hinweis auf England, Deutschland und die Vereinigten Staaten von Nordamerika energisch für die Kolonialpolitik ein und verlangte die schleunige Bildung einer kolonialen Armee.

Der Marineminister Lockroy erklärte in einem Gespräch mit einem Mitarbeiter des „Gaulois", Frankreich müsse 300 bis 400 Millionen für seine Marine ausgeben und nöthigenfalls seinem Landheere Truppen entnehmen, um die Küsten zu decken. Die Franzosen müßten endlich begreifen, daß die Gefahr nicht mehr im Osten liege. Koloniale Ausbreitung sei Lebensbedingung für die Völker Europas. Es handle sich für Frankreich darum, seine Kolonien zu vertheidigen.

In der Militärschule zu Gard meuterten am Freitag 80 Schüler. Sie zerstörten ihre Bänke, warfen die Fenster ein und forderten in einem Aufrufe, den sie mit „Fort Chabrol" unterzeichneten, die Absetzung mehrerer höherer Offiziere. Nur mit Mühe konnte der Aufstand beigelegt werden.

Italien. In der Sitzung der Deputirtenkammer verlas am Freitag der Präsident ein Gesuch um Genehmigung der Strafverfolgung des Deputirten Palizzolo, der in dem gegenwärtig vor dem Schwurgericht in Mailand schwebenden Prozeß wegen Ermordung des früheren Direktors der Bank von Sizilien Notarbartolo von mehreren Zeugen beschuldigt wird, den Auftrag zur Ermordung gegeben zu haben. Die Kammer ertheilte die Ermächtigung zur Strafverfolgung und Verhaftung Palizzolo's, die in Palermo am Freitag Abend auch erfolgt ist.

Vatikan. Trotz des am Freitag herrschenden regnerischen Wetters und des Abrathens des Arztes bestand der Papst darauf, sich zu erheben, und celebrirte die Messe in seiner Privatkapelle. Bis zu seiner völligen Genesung soll der Papst noch einige Tage zur Vorsicht im Zimmer bleiben.

Anstalten der Nächstenliebe in Bischofswerder.

P. Bischofswerder, 8. Dezember.

Zu den Versorgungs- und Pflegeanstalten, welche die christliche Liebesthätigkeit den Verlassenen und Elenden mit den Diaspora-Anstalten in Bischofswerder, dem Siechen- und Krankenhaus, sowie dem Asyl für verwaiste Kinder, geschaffen hat, sind jetzt zwei neue getreten, das Krüppelheim und die Konfirmandenanstalt, deren feierliche Eröffnung heute unter Betheiligung der Behörden und der hiesigen Bürgerschaft stattgefunden hat. Herr Oberpräsident v. Goßler war in Folge seiner Reise nach Berlin am Erscheinen verhindert; als Vertreter des Herrn Regierungspräsidenten v. Horn war Herr Oberregierungsrath v. Gizycki erschienen. Ferner betheiligten sich an der Feier der Landrath des Kreises Rosenberg, Herr Geheimer Regierungsrath v. Auerswald, die Oberin des Diakonissenmutterhauses zu Danzig, Frau Oberin v. Stülpnagel, Herr Pastor Stengel, der Leiter des Diakonissenhauses in Danzig, eine Anzahl Geistlicher aus der Umgegend und den nächsten Kreisen, Magistrat und Stadtverordnete von Bischofswerder, Vertreter der Vereine der Stadt, sowie Einwohner der Stadt und des Kreises. Die Weihe der Anstalt vollzog Herr Generalsuperintendent D. Döblin. Die Stadt hatte Flaggenschmuck angelegt.

Gegen 11 Uhr versammelten sich die Festtheilnehmer in dem Tagesraum des dem Krüppelheim gegenüber liegenden Siechenhauses. Die Eingänge zu den inmitten von Gärten liegenden Anstalten waren mit Tannenbäumchen geschmückt, Bibelsprüche: „Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang", „Herr hilf, o Herr, laß wohl gelingen" u. a. grüßten die Eintretenden. Von dem Siechenhause aus wurde kurz nach 11 Uhr der Zug nach dem einzuweihenden Krüppelheim angetreten.

Bei dem Einzuge in das Krüppelheim wurde die Festversammlung mit dem Liede „Hoch thut euch auf, ihr Thore der Welt", unter Leitung des Herrn Lehrer Apfelbaum von einem gemischten Chor vorgetragen, begrüßt. Der Festakt der Eröffnung vollzog sich im Tagesraum des Krüppelheims. Nachdem die Töne der Hymne „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" verklungen waren, hielt Herr Pastor Scheffen-Danzig, Mitglied des Komitees für die Diasporaanstalten und Vereinsgeistlicher des Provinzial-Vereins für Innere Mission, die Begrüßungsansprache.

Er hieß die Erschienenen Namens des Komitees für die Diaspora-Anstalten willkommen und gab darauf ein Bild von der Entstehung und Bestimmung der Anstalten, insbesondere des Krüppelheims. Während die Kleinkinderschule der Gemeinde Bischofswerder dient und die kleine Waisenanstalt als vorläufiges Asyl für die armen verwaisten Kinder aus Bischofswerder und Umgegend bestimmt ist, hat schon das Krankenhaus die Aufgabe für mehrere Kreise. Das Siechenhaus wird, ebenso wie die Konfirmandenanstalt, vorläufig mehr dem östlichen Theile unserer Provinz Dienste leisten. Das Krüppelheim öffnet seine Pforten der ganzen Provinz. Der Vorstand des Westpreußischen Provinzial-Vereins für Innere Mission brachte in einer gemeinschaftlichen Sitzung mit den Synodal-Vertretern im April 1897 die Fürsorge für die Krüppelkinder zur Besprechung, und im November 1897 richtete der Vorstand an das Komitee für die Diaspora-Anstalten, dessen Vorsitzender Herr Major v. Hindenburg-Neudeck und dessen Schriftführer Herr Pfarrer Stange-Bischofswerder ist, die Bitte, ein Krüppelheim zu errichten. Der Nothstand auf diesem Gebiete in unserer Provinz ist gewaltig. Die Provinz Westpreußen hat wenigstens 200 bis 300 Verkrüppelte, für die in einer Anstalt gesorgt werden müßte. Viele von den schulpflichtigen Verkrüppelten konnten überhaupt nicht unterrichtet werden. Fast bei allen über 14 Jahr alten Krüppeln war in einer vorgenommenen Aufstellung angegeben: Ohne jeden Verdienst. Da hat sich die christliche Liebesthätigkeit dieser Unglücklichen erbarmt. Bayern ging 1832 voran. Norddeutschland hat sich erst spät dieser Liebespflicht besonnen. Erst 1894 wurde das erste große Krüppelheim in Nowawes bei Potsdam eingeweiht. Dieses reichte aber bei weitem nicht für das große Gebiet aus. So gingen die verschiedenen Provinzen selbst ans Werk und auch unsere Provinz ist nicht zurückgeblieben.

Das Krüppelheim will, so fuhr Redner weiter fort, geistig normale Krüppelkinder erziehen, ärztlich behandeln und für ein Handwerk vorbilden. Vorläufig können in unserem Krüppelheim 20 bis 30 Kinder aufgenommen werden. Einigen wird es auch zu einem Heim für's ganze Leben werden müssen. Was die Mittel zur Unterhaltung anbetrifft, so wird der freien Liebesthätigkeit immer ein weites Feld der Thätigkeit bleiben. Wo die Familien wenig oder gar nicht das Pflegegeld zahlen können, werden die Kommunen und Armenverwaltungen lieber einige Jahre ein höheres Pflegegeld zahlen als die Verkrüppelten das ganze Leben hindurch unterhalten. Der Staat endlich hat durch ein Gesetz für die hilfsbedürftigen Geisteskranken, Idioten, Epileptischen, Taubstummen und Blinden gesorgt. Und so wird auch sicherlich bald durch ein Staatsgesetz für die Verkrüppelten Fürsorge getroffen werden. Aber heute bei der Eröffnung des Krüppelheims wollen wir nicht sorgen: Woher wird uns weitere Hilfe kommen? Der Gott, der über den Wolken thront, hat bisher geholfen, er hat zu unserem Wollen das Vollbringen gegeben. Preis und Dank ist heute die Grundstimmung unseres Herzens, darum stimmen wir Alle dankbar ein in den Lobgesang: Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren!

Danach vollzog Herr Generalsuperintendent D. Döblin die Weihe. Stumm und starr, so führte er u. a. aus, liegt die Natur in dieser Winterszeit. Je dunkler es aber in dem Reich der Natur wird in diesen Tagen, umso heller wird es in dem Reich der Gnade. Und wenn die Tage noch kürzer und dunkler werden, dann wird es aufflammen in wunderbarem Glanz. Der Weihnachtsbaum, der das Dunkel des Waldes verläßt, giebt mit seinem Lichterstrahl die stumme und doch so verständliche Predigt: Siehe, ich verkündige Euch große Freude; erschienen ist die Leutseligkeit und Freundlichkeit Gottes bei uns. Und wie diese Leutseligkeit und Freundlichkeit in die Welt hinausscheint, so scheint sie auch wieder aus der Welt zurück, und der Herr hilft, daß die Herzen der Menschen freundlich und leutselig werden. Möge diese Anstalt, ein Werk christlicher Nächstenliebe, denen, für die sie bestimmt ist, eine Stätte sein, wo auch ihnen ein Sonnenstrahl der Liebe Gottes Hilfe für Leib und Seele wird. Leutseligkeit und Freundlichkeit umwalte auch das Werk, das hier gethan, vornehmlich für die Pfleglinge des Hauses, daß sie spüren: Also hat Gott die Welt geliebt. Die eindringliche Rede schloß mit den Segens- und Gebetsworten: Der Herr segne dieses Haus! Er fördere das Werk unserer Hände, er wolle es gefördert und gesegnet sein lassen für Zeit und Ewigkeit, Amen!"

Dem Gesangsvortrage „Wir treten zum Beten" folgte die Ansprache des Herrn Pfarrer Stange-Bischofswerder, Schriftführers des Komitees für die Diaspora-Anstalten; die Rede behandelte Matth. 21, 9: „Das Volk aber, das vorging und nachfolgte, schrie und sprach: „Hosianna dem Sohne Davids, Hosianna in der Höhe" in der Bedeutung als Jubelruf und als Gebetsruf, er feierte den Heiland als Siegesfürsten über Krankheit und Noth und beschäftigte sich mit der Anstalt als Heimstätte für die Konfirmanden. Hier sollen die Kinder, die einen zu weiten Weg zum Konfirmandenunterricht zurückzulegen haben, solche, die leidend und zurückgeblieben, schwächlich und verkrüppelt sind, durch den Unterricht dahin gebracht werden, daß sie eingesegnet werden können. Mit einem Gebet schloß die Ansprache.

Die Versammlung sang hierauf gemeinschaftlich einen Vers des Liedes „Lobe den Herrn", und danach ergriff der Vorsitzende des Komitees für die Diaspora-Anstalten, Herr Major a. D. v. Hindenburg-Neudeck, das Wort. Er führte u. a. aus: Ein neues Samenkorn ist mit dieser Anstalt in den Boden für die Werke der christlichen Nächstenliebe gesenkt; möge es zu einem starken Baum heranwachsen, unter dessen Zweigen Schwachen und Elenden Schutz und Trost zu finden möglich ist. Mit diesem Werke ist das letzte in Aussicht genommene Gebäude vollendet. Viele Hindernisse sind zu überwinden gewesen. Der thatkräftigen Hilfe der Freunde dieses Friedenswerkes ist das Gelingen zu danken. Der Herr Redner sagte Dank dem Herrn Oberpräsident v. Goßler, der stets großes Interesse und Wohlwollen für das Unternehmen gezeigt und ihm mit Rath und That zur Seite gestanden habe, Dank allen Behörden und Körperschaften, der Provinz und dem Kreise, den Vereinen, welche Zuwendungen gemacht haben, insbesondere dem Provinzialverein für Innere Mission, Dank auch denen, die es zu ihrer Aufgabe gemacht haben, in selbstlos dienender Liebe ihren Nächsten zu helfen, den Diakonissen. Mit Freude und Stolz könne hervorgehoben werden, daß die Anstalt, welche Allen ohne Unterschied der Konfession dienen solle, zum allergrößten Theil der opferwilligen Hilfe von Gliedern der evangelischen Kirche ihre Vollendung verdanke. Zu bemerken ist, daß, auch von katholischer Seite, wie in mehreren Fällen auch von israelitischen Wohlthätern, Zuwendungen erfolgt sind. Auch diese Anstalt möge eine Stütze des bedrängten Deutschthums sein. Viel bleibe doch noch zu thun, wenn die heute eingeweihte Anstalt zweckentsprechend eingerichtet werden solle. Eine Erweiterung des Siechenhauses — es ist mit 27 Insassen voll besetzt — und später des Krüppelheims wird nothwendig werden. Der Herr Redner schloß — hinweisend auf die den Festraum schmückenden Bilder des Kaiserpaares — mit einem Hoch auf den Kaiser. Die Versammlung stimmte freudig in den Ruf ein und sang die Nationalhymne.

Eine Besichtigung der Anstalt folgte dem Festakte. Das zweistöckige Gebäude enthält in dem Erdgeschoß die Schulräume, den Tagesraum und zwei Schlafsäle für die Krüppel, ein Zimmer für die Schwestern, die Wirthschaftsräume, im oberen Geschoß die entsprechenden Räume für die Konfirmanden, ein Turnzimmer für Krüppel, ferner eine Wohnung für den anzustellenden Geistlichen.

Bei dem Mittagessen, welches die Festtheilnehmer im „Deutschen Hause" vereinte, brachte Herr Oberregierungsrath v. Gizycki das Hoch auf den Kaiser aus, Herr Major v. Hindenburg sprach auf die auswärtigen Gäste, Herr Pfarrer Stange widmete Herrn Generalsuperintendenten Döblin einen Trinkspruch, und Herr Geheimer Regierungsrath v. Auerswald brachte den Herren Generalsuperintendent Döblin, Major v. Hindenburg, Pfarrer Stange, als den Hauptförderern der heute eröffneten Anstalt, ein Hoch. Vom Herrn Oberpräsidenten v Goßler lief während der Tafel ein Telegramm mit den herzlichsten Wünschen für eine gesegnete Entwickelung des Krüppelheims ein. Herr Major v. Hindenburg forderte im Anschluß daran die Tischgenossen zu einem Hoch auf Herrn v. Goßler auf; ferner wurde an den Herrn Oberpräsidenten ein Telegramm mit dem Ausdruck des Dankes von Seiten des Vorstandes und der Festversammlung abgesandt.

Den Schluß der Eröffnungsfeierlichkeiten bildete eine Gemeindefeier in der evangelischen Kirche. Die Betheiligung von Seiten der evangelischen Gemeindemitglieder war hier überaus stark. Herr Pfarrer Stange hielt eine einleitende Ansprache, in der er die Beziehungen der Anstalt zu der Gemeinde schilderte; Herr Pfarrer Stengel vom Diakonissenhause in Danzig sprach über Gemeindediakonie. Die darauf folgende Predigt des Herrn Pastor Scheffen behandelte mit Zugrundelegung von Math. 15,30, 31 die Krüppelpflege und zuletzt sprach Herr Pfarrer Ebel-Graudenz über Martin Rinckart, den Dichter des Liedes „Nun danket alle Gott", dessen 250jähriger Todestag der heutige 8. Dezember ist, und den Gedanken dieses Lobgesangs.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. Dezember.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Freitag bis Sonnabend von 2,76 auf 2,60 Meter gefallen. Auf dem Strom herrscht mäßiges Grundeistreiben.

Bei Culm ist der Trajekt unterbrochen; er wird nur bei Tage mit dem Dampfer aufrecht erhalten. Die letzte und erste Post fällt aus, desgleichen gelangt die letzte Post von Terespol nicht hierher.

Bei Thorn ist das Eistreiben so stark, daß der Dampfertrajekt eingestellt werden mußte.

Bei Kurzebrack ist der Verkehr mit der fliegenden Fähre heute, Sonnabend, früh eingestellt, die Ueberfahrt findet nur mit Personenkähnen und nur bei Tage statt.

Bei Warschau ist der Strom von 1,91 auf 1,80 Meter gefallen.

— **Der Westpreußische Provinzial-Ausschuß** hat den Voranschlag der Westpreußischen landwirthschaftlichen Berufs-Genossenschaft für 1900, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 814000 Mk. abschließt, genehmigt. An Zuschüssen aus der Landeshauptkasse erfordern die Provinzialanstalten 862200 Mk., wovon entfallen auf die Irrenanstalten zu Schwetz 123300 Mk.,

Neustadt 115000 Mk., Konradstein 207000 Mk., die Taubstummenanstalten Marienburg 71000 Mk und Schlochau 71000 Mk, die Provinzial-Besserungs- und Armenanstalt Konitz 120300 Mk., die Zwangserziehungsanstalt Zempelburg 87000 Mk., die Blindenanstalt Königsthal 43800 Mk., die Hebeammenlehranstalt Danzig 23600 Mk. — Der Entwässerungsgenossenschaft zu Gr.-Wöllwitz im Kreise Flatow wurden in der Voraussetzung, daß der Provinzial-Landtag die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellt, zu Meliorationszwecken 15000 Mark als Unterstützung bewilligt. Dem Kreise Rosenberg wurde für eine Chaussee von Kl.-Albrechtau über Heidemühle bis zur Kreisgrenze die Bewilligung einer Prämie in Aussicht gestellt, desgleichen wurde diesem Kreise für den Ausbau einer Kreischaussee von Freystadt nach Guhringen eine Prämie von 3,50 Mk. für das Meter und zum Ausbau des Weges von Peterkau bis zur Kreischaussee Rosenberg-Dt.-Eylau eine Beihilfe von 7000 Mk. aus dem Dispositionsfonds zur Förderung des Gemeindewegebaues bewilligt. Ferner wurden aus diesem Dispositionsfonds bewilligt: zum Bau der Pflasterstraßen von Schroop nach der Schrooper Niederung und von Schroop nach Jordanken im Kreise Stuhm der Gemeinde Schroop 5000 Mk.; der Gemeinde Jordanken 4800 Mark; zum Ausbau des Weges von Paleschken nach Michorowo im Kreise Stuhm 2000 Mk.; zum Bau einer von der Danzig-Bohnsacker Prov.-Chaussee abzweigenden und die Gemarkung Weßlinken durchschneidenden Pflasterstraße der Gemeinde Weßlinken 5000 Mk., zur Herstellung einer Pflasterstraße von Müggenhal nach St.-Albrecht außer den bereits am 16. März d. Js. bewilligten 3000 Mk. noch 1000 Mk.; für den Ausbau des Weges von Owidz-Mühle über Kollenz nach Kollenz-Mühle; für den Ausbau der Zufuhrstraße von Baldenburg-Neustettiner Provinzial-Chaussee zum Bahnhof Schönau 1500 Mark. — Den Winterschulen wurden für 1899/1900 an Beihilfen überwiesen: der Winterschule in Marienburg 1691 Mark, in Schlochau 734 Mark und in Zoppot 2475 Mark. Der Haushaltungsschule „Marienheim" in Elbing wurde eine Beihilfe 300 Mark bewilligt. — Die Kostenanschläge für die Unterhaltung der Provinzial-Chausseen für 1. April 1900/1901 schließen mit 540400 Mark ab.

— [**Wiederwahl.**] Der bisherige Provinzial-Landschafts-Direktor des Departements Schneidemühl, Rittergutsbesitzer Goerl auf Quiram, ist auf fernere sechs Jahre wiedergewählt und bestätigt worden.

---

4 **Danzig**, 9. Dezember. Ein großartiges Wohlthätigkeitsfest hatte gestern Abend die hiesige Abtheilung der deutschen Kolonial-Gesellschaft im Schützenhause veranstaltet. An den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, der seinen Geburtstag beging, wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt. Im Saale waren einheimische und koloniale Produkte ausgestellt, die flott gekauft wurden; der Königliche Garten zu Oliva hatte einen prächtigen Blumenstand eingerichtet, auch konnte man eine sehr sehenswerthe ethnographische Ausstellung besichtigen. Soldaten in südwestafrikanischer Kolonialtracht hielten alle Eingänge besetzt. Nach einem einleitenden Konzert von zwei Militärkapellen, Prolog und Sologesang, folgte ein Festspiel aus Deutschlands Kolonial-Geschichte in fünf lebenden Bildern mit verbindendem Text und Gesang. Die Ausführung der Gesänge hatte der Gesangverein „Melodia" unter Leitung des Herrn Musikdirektors v. Kisielnicki übernommen. Das reichhaltige Programm fand mit einer Anzahl humoristischer Vorträge, sowie mit einer Verloosung der nicht verkauften Gaben seinen Abschluß. Der Gesammterlös betrug gegen 2000 Mk. Die Reineinnahme soll an den Herzog Johann Albrecht zur Verwendung für das Rothe Kreuz in Süd-Afrika geschickt werden.

Der Danziger Lehrerinnen-Verein veröffentlicht seinen neunten Jahresbericht, nach welchem die Mitgliederzahl auf 172 gestiegen ist, von denen 45 der Ortsgruppe Danziger Volksschullehrerinnen und 71 der Musikgruppe angehören. Die bisherige erste Vorsitzende Fräulein Apreck hat, da sie aus Danzig geschieden ist, ihr Amt niedergelegt, und es ist die bisherige zweite Vorsitzende Fräulein Albrecht vorläufig mit der Leitung des Vereins betraut worden. Wie in den Vorjahren hatte sich auch diesmal wieder eine pädagogische Sektion gebildet, ebenso eine botanische, welche alle zwei Wochen zu wissenschaftlichen Uebungen zusammentraten. Auch die Unterstützung gemeinnütziger Veranstaltungen erstreckte sich auf die Thätigkeit des Vereins, indem er zu dem Baufonds des Lehrerinnen-Feierabendhauses einen Beitrag von 30 Mk. beisteuerte. Die Agentur für Stellenvermittelung verhalf auch in diesem Jahre wieder vielen Mitgliedern zu der gewünschten Anstellung. Auf Anregung des Ausschusses für soziale Hilfsarbeit wurde dem Herrn Oberbürgermeister eine Petition überreicht, in welcher der Magistrat um seine Betheiligung an der Bewegung zur Reform des Zwangserziehungswesens ersucht wurde. Nach dem Kassenbericht betrugen die Einnahmen des Vereins 2383 Mk., die Ausgaben 2037 Mk.

Der Vorstand der Westpreußischen Invaliditäts- und Altersversicherungs Gesellschaft tritt am 14. Dezember hier unter Vorsitz des Landeshauptmann Hintze zu einer Sitzung zusammen.

Ein Einbruch ist in der Nacht zum Sonnabend in die katholische Kirche zu Neuschottland verübt worden, wobei die Spitzbuben wie die Vandalen gehaust haben. Verschiedene werthvolle Altargeräthe und ein Christusbild sind entwendet, zwei Opferkästen erbrochen und ihres Inhalts beraubt, mehrere Decken zerschnitten 2c. Die Diebe sind entkommen.

Thorn, 8. Dezember. In der gestrigen Versammlung des Handwerkervereins hielt die Schulvorsteherin Fräulein Küntzel einen Vortrag über „Transvaal, Land und Leute". Eine Sammlung zur Unterstützung der Buren ergab 21,55 Mark.

* **Briesen**, 8. Dezember. Bei einem von dem hiesigen Kegelklub veranstalteten Festessen wurden 26 Mark für die Buren gesammelt. — Mehrere Herren, darunter ein Kommissar des Herrn Präsidenten der Ansiedelungskommission, besichtigten gestern die von einem 450 Ctr. schweren Brennerei-Dampfkessel arg beschädigte neue Chausseestrecke Briesen-Ryusk. Es werden Mittel und Wege gefunden werden, die Instandsetzung der Chaussee zu einem erheblich niedrigeren als dem ursprünglich veranschlagten Betrage von 20000 Mark auszuführen.

y **Königsberg**, 8. Dezember. Das Interesse für den Deutschen Flotten-Verein in der Provinz ist groß. Täglich treffen bei der hiesigen Geschäftsstelle lange Ortslisten mit neuen Mitgliederanmeldungen ein. Namentlich ist der Beitritt in unserer Stadt rege.

Der Kaiser hat die von dem Komitee für die Freilegung des Königsberger Schlosses beabsichtigte Geldlotterie mit der Maßgabe genehmigt, daß die erste Ziehung erst Ende des Jahres 1900 stattfindet.

Königsberg, 6. Dezember. Bei dem großen Sturm wurde dem Wohnhause des Fischers Knut zwischen Steinort und Konradsvitte von den Wogen die eine Giebelwand eingeschlagen, und das halbe Haus stürzte ein. Die Frau des K. brachte die Schweine und Hühner in einen Kahn und suchte sich und ihren Sohn mit Hilfe einer Fischerfrau Keschke und des Dienstmädchens zu retten. Alle vier Personen kamen aber in den Fluthen um. Die Leichen sind bis auf die des Dienstmädchens geborgen.

Prökuls, 8. Dezember. Auf dem Gute Aschpurwen sind die schwarzen Pocken aufgetreten. Außer einigen Erwachsenen sind 6 Schulkinder erkrankt. Die Behörde hat die nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Krankheit ist von russischen Arbeitern nach Aschpurwen gebracht worden.

Lötzen, 7. Dezember. Gestern Abend nach 9 Uhr wurde hier ein prächtiges Meteor beobachtet, welches von Südost nach Nordwest zog, einen langen Schweif nach sich zog und schließlich in mehrere Stücke zersprang.

Bromberg, 8. Dezember. Ein Verein von Molkereiinteressenten ist hier in einer Versammlung von Molkereibeamten, Molkereibesitzern und -Pächtern und -Vorständen von Molkereigenossenschaften von Bromberg und Umgegend gegründet worden. Der Verein, dessen Zweck die Förderung der Interessen der Milchwirthschaft, die Belehrung und Unterstützung seiner Mitglieder ist, wird dem Verbande der deutschen Molkereivereine beitreten. Zum Vorsitzenden wurde Herr Molkerei-Ingenieur O. v. Meibom-Bromberg gewählt.

Bromberg, 8. Dezember. Ein Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag in der Danziger Straße. Es wurde dort ein 15jähriges Milchmädchen von einem Bierwagen aus Myslencinek überfahren und so schwer verletzt, daß sie im Krankenhause starb.

Koschmin, 7. Dezember. Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen wurde in der ersten Abtheilung für den als Magistratsmitglied gewählten Kaufmann Jakob Mathias der Kaufmann Bernhard Fuchs mit 11 von 14 abgegebenen Stimmen gewählt. In der zweiten Abtheilung wurde der vom deutschen Wahlverein aufgestellte Kandidat Müllermeister Przygode gewählt.

H **Wongrowitz**, 8. Dezember. Die Hauptversammlung der Handwerker-Spar- und Darlehnskasse hat beschlossen, die Kreditgrenze von 600 Mk. auf 1500 Mk. zu erhöhen.

Schlawe, 7. Dezember. Zum Kreisdeputirten an Stelle des verstorbenen Rittergutsbesitzers Glagan auf Latzig wurde vom Kreistage Herr Rittergutsbesitzer Dommenget auf Kummerow und an Stelle des ausscheidenden 2. Kreisdeputirten Rittergutsbesitzers Herrn von Puttkamer auf Schlackow Herr Rittergutsbesitzer v. Blumenthal gewählt.

Verschiedenes.

— **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler**, der z. Zt. in Berlin weilt, schreibt der Voss. Ztg.: „Die von der Voss. Ztg. gebrachte Mittheilung, nach welcher ich auf der Gardaseehalbinsel Sermione ein Stück Land gekauft haben soll, um dort ein Landhaus zu errichten, ist in jeder Hinsicht eine irrthümliche. Ich habe weder bei Sermione noch irgendwo im Auslande Land erworben, noch beabsichtige ich, mich im Auslande niederzulassen."

— **Karl Helmerding**, der einst weltberühmte Komiker des „Wallner-Theaters" in Berlin, der im 77. Lebensjahre steht, ist schwer erkrankt.

— [**Vom elektrischen Strome getödtet.**] In Laurahütte (Oberschlesien) berührte dieser Tage ein Gehilfe des Klempnermeisters Stein beim Aufsetzen von Blechspitzen auf Masten der elektrischen Lichtanlage einen Leitungsdraht, welcher mit Stromstärke von 3000 Volt gespeist war. Der Gehilfe wurde vom Strome getödtet. Die Leiche wurde am Draht hängend völlig verkohlt aufgefunden.

— [**In Todesangst.**] Während einer Feuersbrunst in einer Strumpfwaarenfabrik in Reading (Nordam. Staat Pennsylvanien) sprangen 500 Arbeiterinnen, denen jeder andere Rettungsweg abgeschnitten war, aus den Fenstern. Zwölf blieben dabei todt, 50 sind schwer verletzt.

— [**Ergriffener Mörder.**] In Bremen ist ein 19jähriger, schon mehrmals vorbestrafter Arbeiter, der seit einer Woche aus der Strafanstalt zu Oslebshausen entlassen war, bei einem Mordversuche auf einen Bremer Bürger verhaftet worden. Der Ergriffene gestand ein, der Urheber eines an einem jungen Mädchen begangenen Mordes, sowie des Attentats auf den Direktor des Norddeutschen Lloyd, Bremermann, und auf zwei Frauen zu sein. Sämmtliche Verbrechen ereigneten sich seit den letzten acht Tagen und verursachten in der Stadt allgemeine Aufregung.

— [**Vergehen im Amte.**] Die Gefangenenaufseher Buttler und Klinnert vom Strafgefängniß zu Glückstadt (Prov. Schleswig-Holstein) wurden wegen viele Amtsvergehen (Durchstechereien) zu einem Jahre neun Monaten bezw. neun Monaten Gefängniß verurtheilt.

— [**Ein verdächtiger Braten.**] „. . . Aber, Herr Wirth, warum steht denn Hasenbraten nicht auf der Karte, wenn einer da ist?" — „Ja, wissen Sie, die Stammgäste schreiben mir zu viel boshafte Bemerkungen dazu!" Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

**** Hannover, 9. Dezember. Der Kaiser ist, von Bückeburg kommend, 12¾ Uhr hier eingetroffen und hat sich nach der Kaserne der Königs-Ulanen begeben.**

+ Hamburg, 9. Dezember. Nach einer der Rhederei Wörmann zugegangenen Nachricht hat eine Durchsuchung des Dampfers „Ella Wörmann" durch ein englisches Kriegsschiff nicht stattgefunden. Es wurde nur durch die spanischen Behörden die übliche Zollrevision vorgenommen.

! Paris, 9. Dezember. Nach der letzten Sitzung des Sozialisten-Kongresses wurden beim Verlassen des Saales rothe Fahnen entfaltet und revolutionäre Lieder gesungen. Die Polizei griff ein und es kam zu einem Zusammenstoß, wobei die Sozialdemokraten zerstreut wurden.

: London, 9. Dezember. Das Kriegsamt veröffentlicht Folgendes: General French meldet vom 7. Dezember: Die berittene Neu-Seelands-Infanterie verließ Naauwpoort bei Tagesanbruch und besetzte einen Bergrücken südlich von Arundel, um die Ausladung berittener Truppen aus drei Eisenbahnzügen zu decken. Arundel wurde sodann um 6 Uhr Abends besetzt. Die Vorposten des Feindes stehen 3 Meilen jenseits Arundels. Eine Batterie Feldartillerie und ein Bataillon Infanterie wurden vom Modder-River abgesandt, sie trieben ein Buren-Kommando in Stärke von etwa 1000 Mann mit einem Geschütz (die die Eisenbahn zerstört hatten) zurück. Auf englischer Seite wurde 1 Mann getödtet, 14 Mann verwundet; ein verwundeter Bur wurde in der Nähe von Enslin gefunden. Die Telegraphen- und Eisenbahn-Verbindung nach dem Modder-River ist wieder eröffnet.

: London, 9. Dezember. Aus Ladysmith wird vom 7. Dezember über Weenen gemeldet: Bisher sind seit dem 1. November zusammen 5 Offiziere und 26 Mann getödtet, 15 Offiziere und 130 Mann verwundet, 3 werden vermißt. Die Buren sind noch in geschlossener Streitmacht ringsum.

§ Petersburg, 9. Dezember. Oberstleutnant Gurko vom Generalstab ist in das Hauptquartier der Buren kommandirt und reist mit der russischen Abtheilung des Rothen Kreuzes nach Transvaal ab.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 10. Dezember: Wenig veränderte Temperatur, wolkig, strichweise Niederschlag. — **Montag, den 11.:** Etwas kälter, meist bedeckt, stellenweise Niederschlag, windig. — **Dienstag, den 12.:** Ziemlich milde, wolkig, vielfach bedeckt, Niederschläge.

Graudenz, 8. Dezember. (Amtlicher Marktbericht der Marktkommission und der Handelskammer zu Graudenz.

Weizen, gute Qual. 139—143 Mk., mittel 134 bis 138 Mk., gering unter Notiz. — Roggen, gute Qualität 133—137 Mark, mittel 130—132 Mk., geringer unter Notiz. — Gerste, Futter- 119—125 Mk., mittel —,— Mark, Brau- 130—135 Mark. — Hafer 120—124 Mk. — Erbsen, Futter- 125—130 Mk., Koch- 140 bis 160 Mk.

Danzig, 9. Dezember. **Marktbericht von Paul Kuckein.** Butter per ½ Kgr. 1,20—1,30 Mk., Eier per Mandel 1,20—1,40, Zwiebeln per 5 Liter 0,60—0,70 Mk., Weißkohl Mandel 0,75—1,25 Mark, Rothkohl Mdl. 0,75—1,25 Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,60 Mk. Blumenkohl Mdl. 0,75—6,00 Mk, Mohrrüben 15 Stück 2—4 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,75, Gurken St. —,— Mark, Kartoffeln p Ctr. 2,40—3,25 Mk., Wrucken p. Scheffel 2,00 Mk., Gänse geschlachtet per Stück 4,25—7,00 Mk., Enten geschlachtet p. St. 1,50—3,00 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,20—2,50 Mk., Hühner junge p. St. 0,70—1,10 Mk., Rebhühner St. —,—, Mk., Tauben Paar 0,80—0,90 Mk., Ferkel p. St. —,— Mk., Schweine lebend p. Ctr. 30—38 Mk., Kälber per Ctr. 3,30—4,40 Mk., Hasen 3,00—3,50, Puten 4,00—6,00 Mark.

Danzig, 9. Dezember. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	9. Dezember.	8. Dezember.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert. Schluß matter.
Umsatz:	50 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	772 Gr. 147,00 Mk.	766, 774 Gr. 134-147 Mk.
„ hellbunt ...	740, 756 Gr. 137-139 Mk.	687, 756 Gr. 130-142 Mk.
„ roth	718, 740 Gr. 134,00 Mk.	676, 766 Gr. 1[illegible]5-142 Mk.
Trans. hochb. u. w.	110,00 Mk.	110,00 Mk.
„ hellbunt ..	107,00 „	107,00 „
„ roth besetzt	109,00 „	10[illegible],00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer, neuer	714, 750 Gr. 134-135 Mk.	717, 732 Gr. 135,00 Mk.
russ. poln. z. Trans.	101,00 Mk.	101,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	136,00 „	121—133,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	115,00 „	104—114,50 „
Erbsen inl.	135,00 „	135,00 „
„ Trans. ..	100,00 „	100,00 „
Rübsen inl. ...	208,00 „	208,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,82½—4,20 „	3,85—4,02½ „
Roggenkleie)	4—4,14 „	,87½—4,20 „
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhig. 8,92½—8,95 bez.	Stetig. 8,92½—8,95 bez.
Nachproduct 75% Rendement ...	—,—.	7,7½—7,10 bez.

H. v. Morstein.

Königsberg, 9. Dezember. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	140-145.	Tend.	unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	135,00.	„	unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	122,00.	„	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	107-121.	„	unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—	„	—,—.

Zufuhr: inländische 49, russische 31 Waggons.

Wolff's Büreau.

Bromberg, 9. Dezember. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht. Auftrieb: 384 Pferde, 351 Stück Rindvieh, 144 Kälber, 836 Schweine (darunter — Bakonier), 257 Ferkel, 206 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—31, Kälber 26—36, Landschweine 31—34, Bakonier —, für das Paar Ferkel 12—27, Schafe 18—26 Mark. Geschäftsgang: Lebhaft.

pp **Posen**, 7. Dezember. (Spiritusbericht.) Bei sehr regem Absatz und starker Produktion verläuft das Geschäft in der bisherigen Weise weiter. Auf Lager kann wenig genommen werden, da die Zufuhren prompte Verwendung finden. Auch die hiesigen Spritfabriken verbrauchen einen großen Theil der Zufuhren. Was hier an Rohwaare lagert, ist ganz geringfügig.

Berlin, 9. Dezbr. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	9. 12.	8./12.
loco 70er	47,40	47,60
Werthpapiere.	9. 12.	8./12
3½% Reichs-A. kv.	98,20	98,10
3% „	89,20	89,25
3½% Pr. St.-A. kv.	97,80	97,80
3% „	89,10	89,20
3½ Wpr. rit. Pfb. I	96,00	96,00
3½ „ neul. II	94,40	94,25
3% „ rittersch. I	—,—	—,—
3% „ neul. II	86,30	86,30
3½% opr. ldf. Pfb.	94,40	94,10
3½% pom. „ „	95,80	95,75
3½% pos. „ „	95,60	95,50
Italien. 4% Rente	—,—	94,25
Oest. 4% Goldrnt.	98,50	98,40
Ung. 4% „	97,80	97,75

	9./12.	8./11.
Deutsche Bankakt.	207,50	207,75
Disk.-Com.-Anl.	193,00	193,50
Drsd. Bankaktien	162,80	163,30
Oester. Kreditanst.	236,00	235,90
Hamb.-A. Packtf.-A.	129,00	129,80
Nordd. Lloydaktien	124,10	124,10
Bochumer Gußst.-A.	262,20	262,30
Harpener Aktien	203,40	203,60
Dortmunder Union	133,10	134,70
Laurahütte	254,50	254,10
Ostpr. Südb.-Aktien	89,90	89,50
Marienb.-Mlawka	84,00	84,00
Oester. Noten	169,40	169,50
Russische Noten	216,25	216,45
Schlußtend. d. Fdsb.	ruhig	fester
Privat-Diskont	5¾%	6⅞%

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 8./12.: 66⅝; 7./12.: 66
New-York, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 8./12.: 73; 7./12.: 72½

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.

Berlin, den 9. Dezember 1899.

Zum Verkauf standen: 4392 Rinder, 925 Kälber, 8655 Schafe, 8184 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 62 bis 66; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 57 bis 61; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 54 bis 56; d) gering genährte jeden Alters Mk. 51 bis 53.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 60 bis 63; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 54 bis 58; c) gering genährte Mk. 48 bis 52.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 53 bis 54; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 51 bis 52; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 48 bis 50; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 44 bis 47.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 78 bis 80; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 66 bis 72; c) geringe Saugkälber Mk. 54 bis 58; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 42 bis 50.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 62 bis 65; b) ält. Masthammel Mk. 54 bis 58; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 46 bis 52; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 46—47; b) Käfer Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 44—45; d) gering entwickelte Mk. 41 bis 43; e) Sauen Mk. 40 bis 42

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief langsam und blieb etwas Ueberstand. — Der Kälberhandel gestaltete sich langsam, schwere Waare war schwach vertreten. — Der Handel in Schafen war ruhig. — Der Schweinemarkt war matt und schleppend, er wird voraussichtlich geräumt.

Am 27. Dezember fällt der Markt aus.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Rudolph Hertzog

Gründung 1839. **BERLIN C.** Breitestrasse 15.

Zu wohlfeilen Festgeschenken:

Wollene Kleiderstoffe
Solide Qualitäten, Noppen-, Schleifen-, Tuch- und Lodenstoffe,
90/100 cm br., ... 50 Pf., 55 Pf, 60 Pf., 70 Pf., 80 Pf, 1 M., 1,35 M. u. s. w.
Schwere Warps 54 cm breit, glatt, gestreift, kariert . . . . Meter 30 Pf.

Ganzwoll. Kleiderstoffe
Einfarbige Cheviots, Damentuche, Crêpes, Croisés, auch gemustert,
90/115 cm breit . . . . Meter 80 Pf., 1 M., 1,15 M, 1,30 M., 1,50 M. u. s. w.

[1747

Halbseid. Kleiderstoffe
Fantasie-Muster, Karos, Streifen,
95/105 cm breit . . . . das Meter 1.30 M, 1,50 M., 1,65 M. u. s. w.

Baumwoll. Kleiderstoffe
Elsasser Kattune . . . . das Meter 30 Pf., 35 Pf, 40 Pf. u. s. w.
Ia Blaudruck und Cretonne . . . . das Meter 40 Pf, 45 Pf., 50 Pf. u. s. w.
Elsasser Druckflanelle . . . . das Meter 40 Pf., 45 Pf, 50 Pf. u. s. w.

Seidenstoffe
Schwarze und farbige Merveilleux und Damaste . . . . . . das Meter 1,50 M., 1,75 M., 2 M., 2,25 M. u. s. w.
Farbige, gestreifte und karierte Seidenstoffe . . . . das Meter 2 M, 2,10 M. u. s. w.
Bedruckte Seiden-Foulards . . . . das Meter 90 Pf., 1 M., 1,50 M. u. s. w.

Unterröcke
aus Barchent, Velours, Tuchstoffen . . . . Stück 1,25 M, 2 M., 2,25 M., 2,50 M., 3 M. u. s. w.
aus Halbseiden oder Seidenstoffen . . . . Stück 7,50 M., 8 M, 8,50 M., 9 M., 12 M., 15 M. u. s. w.

Konfektion für Damen
Jacketts farbig und schwarz in verschiedenen Stoffarten . . . . 7 M, 9 M., 9,50 M., 13,50 M., 15 M. u. s. w.
Kragen und **Umhänge,** schwarz und farbig, glatt und kariert . . . 3,75 M, 5,50 M, 6,25 M., 7 M. u. s. w.
Abendmäntel in verschiedenen Farben und Façons . 17,50 M, 22 M., 23,50 M., 24 M, 25 M., 27 M. u. s. w.
Blusen und **Blusenhemden** aus Baumwoll- oder Wollenstoffen 1,50 M., 2,25 M., 2,75 M., 3 M., 4,50 M. u. s. w.

Konfektion für Kinder
Kinderkleider aus Barchent, glatten und gemusterten Wollstoffen . . . . 1,20 M., 1,65 M., 2,75 M. u. s. w.
Mädchen-Jacken und -Mäntel aus Eskimo, Curl, Double etc. . . . . 5 M, 7,50 M, 10 M. u. s. w.
Knabenanzüge a. Cheviot, Loden etc. 4 M., 4,50 M., 5 M. u. s. w. **Knabenpaletots u. Pyjacks** 7 M., 8 M., 10 M. u. s. w.

Konfektion für Herren
Joppen aus Loden, ein- und zweireihig, gefüttert und ungefüttert . . . . 5,50 M, 8 M., 9 M., 12 M. u. s. w.
Havelocks aus Loden und Velour-Cheviot mit und ohne Aermel . . 15 M, 20 M, 24 M., 30 M., 35 M. u. s. w.
Schlafröcke aus weichen wolligen Stoffen in einfacher und eleganter Ausstattung 10 M., 15 M., 18 M., 20 M. u. s. w.
Weiche und steife Woll- und Haarfilzhüte . . . . 3 M., 3,50 M., 4 M, 5 M. u. s. w.

Pelzartikel
Muffen ans guten rauchen Fellen . . . . Stück 1,35 M., 2 M., 2,50 M., 3 M. u. s. w.
Kragen und **Colliers** aus guten rauchen Fellen in allen Façons . . . . . . 2 M., 2,25 M., 2,50 M. u. s. w.
Baretts aus guten rauchen Fellen mit und ohne Garnirung . . . . Stück 1,65 M., 2 M., 2,75 M., 3 M. u. s. w.

Louisianatuch
für Leib- und Bettwäsche 84 cm br., mittelstark, 20 Mtr. 10 M., für Deckbett-Bezüge 130 cm breit 25 Mtr. 20 M.
für Ueberschlag-Laken . . . 170 cm br., 18 Mtr. 20 M., starkfädig für Betttücher . . . 170 cm br. 15 Mtr. 18 M.

Damenwäsche
Damen-Taghemden mit Zwirn-Spitzen . . . . 1,50 M., 1,75 M., mit Languetten 2 M. u. s. w.
Damen-Nachtjacken aus Barchent, farbig . . . . 1,50 M., weiss 1,65 M., 2,25 M. u. s. w.
Damen-Beinkleider mit Spitzen oder Stickereien . . . . 1,75 M., 1,90 M., 2,25 M. u. s. w.

Herrenwäsche
Oberhemden aus Madapolam mit leinenen Einsätzen . . . . 3,50 M., 4,50 M., 5 M., 6 M. u. s. w.
Taghemden aus Haustuch mit Halspriese und Brustfalte . . 2 M., **Nachthemden** mit farbigem Besatz 3,25 M.

Leinenartikel
Leinene Hausmacher-Tischtücher 112/112 cm . . . . Stück 1,50 M., 112/135 cm . . . . Stück 1,75 M.
Grauweisse Gerstenkorn-Handtücher 42/110 cm . . . . Dtz. 5 M.
Weisse Dessert-Servietten, rein Leinen, 36/36 cm gross . . . . Dtz 2 M.

Tricotagen
Beinkleider, St. 1,50 2, 3 M. u. s. w. **Jacken,** Stck. 0,90, 1, 1,50 M. u. s. w. **Hemden,** Stck. 2,15, 2,50 M. u. s. w.
Strümpfe, das Paar 0,70 M., 1 M., 1,25 M. u. s. w. **Socken,** das Paar 0,50 M., 0,60 M., 0,85 M. u. s. w.

Schürzen
Haus-Schürzen mit und ohne Latz, weiss und farbig . . . . . Stück 50 Pf., 60 Pf., 65 Pf., 75 Pf. u. s. w.
Zier-Schürzen aus Batist und Cretonne, weiss und farbig . . . . Stück 50 Pf., 60 Pf., 70 Pf. u. s. w.

Schirme
Halbseidene Damen-Regenschirme, bewährte Qualitäten . . . . 2,25 M., 3 M., 4 M., 5 M., 6 M. u. s. w.
Halbseidene Herren-Regenschirme, bewährte Qualitäten . . . . . . 3 M, 3,75 M, 4,50 M., 6 M. u. s. w.

Handschuhe
Glacé-Handschuhe für Damen und Herren . . . . 1,75 M., 2 M., 2,25 M, 2,50 M. u. s. w.
Stoff-Handschuhe für Damen . . 60 Pf., 75 Pt., für Herren . 75 Pf., 1 M., für . . Kinder 60 Pf., 75 Pf.

Krawatten
für Herren, aus vorzüglichen Seidenstoffen . . . . 45 Pf., 65 Pf., 80 Pf., 90 Pf., 1 M. u. s. w.
Seidene Halstücher für Damen, Herren, Kinder . . . . 1 M., 1,20 M., 1,50 M., 1,80 M. u. s. w.
Kragenschoner 90 Pf., 1,10, 1,25 M. u. s. w. **Hosenträger** aus Gummi oder Seide, 45, 65, 90 Pf., 1,25 M. u. s. w.

Grosse Sortimente von Neuheiten in Kleiderstoffen für die Frühjahrs-Saison 1900, auch in wohlfeilen Preislagen.

Proben, Preislisten und alle Aufträge von 20 Mark an franko.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 290.

Graudenz, Sonntag] [10. Dezember 1899.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. Dezember.

— **[Schwindel mit „Kleie".]** Aus dem russisch-polnischen Grenzorte Mlawa und auch aus verschiedenen Grenzorten der Provinz Ostpreußen erhalten wir die Mittheilung, daß ausländische (russische) Kleiehändler eine gefälschte Waare in den Handel bringen, die zur Hälfte aus Hirsenspreu, zur Hälfte aus Roggenkleie zusammengesetzt und betrügerischer Weise als Roggen-„Kleie" verkauft wird. Die Hirsenspreu ist für Fütterungszwecke ganz werthlos, es ist ein unverdauliches Zeug und sehr billig, der Centner kostet etwa 1 Mk. für Grenzstationen. Die reellen Kleiehändler und Kaufleute werden durch diese auf Fälschung und Betrug begründete Konkurrenz schwer geschädigt. Die Landwirthe in der Ostmark warnen wir hiermit vor jenen billigen „Kleie"-Lieferanten. In Mlawa sind dieser Tage wieder mehrere Waggons mit der „Hirsespreu-Kleie" nach Preußen verladen worden.

— **[Westpreußischer Provinzial-Lehrerverein.]** Herr Landwirthschaftsschullehrer Kuhn-Marienburg, welcher eine Reihe von Jahren dem Vorstande des Provinzial-Lehrervereins angehört hat, hat sein Amt niedergelegt. — Der Lehrerverein Strasburg hat die 21. Vertreterversammlung des Provinzial-Lehrervereins nach Strasburg eingeladen. Die Beschlußfassung über die Annahme dieser Einladung soll in der nächsten Gesammtvorstandssitzung erfolgen. — Es wird ein neuer Entwurf der Satzungen ausgearbeitet, der die in den einzelnen Zweigvereinen geltend gemachten Wünsche möglichst berücksichtigen soll. Dieser neue Entwurf wird dann den Zweigvereinen zur Berathung vorgelegt werden.

— **[Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.]** Im Monat November haben die Einnahmen 263000 Mk. betragen, 15000 Mk. mehr als im November v. Js. Vom 1. Januar bis Ende November betrug die Gesammt-Einnahme 2137000 Mk., 240000 Mk. mehr als in der gleichen Zeit v. Js.

— **[Postverkehr.]** Am 16. d. Mts. tritt in Lesnian bei Fronza (Westpr.) eine Posthilfstelle in Wirksamkeit, welche mit den Postanstalten in Czerwinsk und Fronza durch das Privat-Personenfuhrwerk Czerwinsk-Ossieck in Verbindung gesetzt wird.

* — **[Aufhebung einer Postanstalt.]** Die Posthilfstelle in Schönhagen bei Klein-Bartelsee ist aufgehoben worden.

— **[Märkte.]** An Stelle der wegen der Maul- und Klauenseuche in Grätz, Buk und Rakowitz ausgefallenen Jahrmärkte finden Jahrmärkte statt: in Buk am 13., in Rakowitz am 14. und in Grätz am 19. Dezember.

— **[Jagdergebnisse.]** In dem von den Forstbeamten der Lutauer Forst bei Zempelburg abgehaltenen Treiben auf Schwarzwild erlegte Herr Förster Triepmacher einen jungen Keiler, der ausgeweidet 155 Pfd. wog.

— **[Besitzwechsel.]** Das 1800 Morgen große Rittergut Mariensee (Kreis Bromberg) ist für 455000 Mark in den Besitz eines Herrn Graßhof in Magdeburg übergegangen.

— **[Bestätigung.]** Die Wahlen des Postmeisters Hoffmann zu Neuenburg zum Rathmann der Stadt Neuenburg, des Kaufmanns Richard Heinrich zum unbesoldeten Rathsherrn der Stadt Strasburg und des Kaufmanns Isidor Itzigsohn zum Rathsherrn der Stadt Strasburg sind bestätigt worden.

— **[Kreisthierärzte.]** Der Kreisthierarzt Wagner zu Schwetz ist zum 1. Januar in die Kreisthierarztstelle zu Inowrazlaw und der Kreisthierarzt Lorenz in Kempen in die Kreisthierarztstelle des Kreises Randow — mit dem Amtssitz in Stettin — versetzt. Mit der kommissarischen Verwaltung der Kreisthierarztstelle zu Kempen ist der Grenzthierarzt-Assistent Matzki zu Eydtkuhnen beauftragt.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Proviantamts-Direktor Karsten zu Thorn und dem Festungs-Ober-Bauwart a. D. Rechnungsrath Gärtner zu Stettin, bisher bei der Fortifikation in Swinemünde, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Zahlmeister a. D. Ciebs zu Stralsund, zuletzt beim Infanterie-Regiment Nr. 42, der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Futtermeister a. D. Stroehl zu Insterburg, bisher beim Remonte-Depot Jurgaitschen, dem Waffenmeister a. D. Petrasch zu Göttkendorf im Kreise Allenstein, bisher beim Feld-Artillerie-Regiment Nr. 16, das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, dem Ober-Remonteknecht Friese beim Remonte-Depot Bärenklau, dem Betriebs-Revisor Bärwald bei der Gewehrfabrik in Danzig, dem Meister Ewert bei der Gewehrfabrik in Danzig und dem Tagelöhner Skischuweit beim Remonte-Depot Kattenau das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Militärisches.]** v. Koscielski, Lt. im 1. Leib-Hus. Regt. Nr. 1, in das Hus. Regt. Nr. 4, Rintelen, Lt. im Feld-Art. Regt. Nr. 58, in das Feldart. Regt. Nr. 17 versetzt. Frhr. Speck v. Sternburg, Oberlt. und Feldjäger vom Reitenden Feldjägerkorps, ausgeschieden und zu den Offizieren der Landw. Jäger 1. Aufgebots übergetreten.

* — **[Personalien von der Post.]** Uebertragen ist: die Verwaltung der Postagentur in Ostrowitt dem Lehrer Goralcki, die Verwaltung der Posthilfstelle in Kaldunek bei Elgiszano dem Gastwirth Schulz. Ernannt ist der kommissarische Ober-Postsekretär Mowitz in Danzig zum Ober-Postsekretär. Versetzt ist der Postsekretär Lethgau von Dirschau nach Danzig. Der Postagent Augustin in Gruppe ist freiwillig aus dem Postdienst ausgeschieden.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Pensionirt: die Güterexpedienten Dobrindt in Stolp und Helms in Danzig, Telegraphist Kunz, Rangirmeister Moses in Danzig. Ernannt: Bahnmeister-Diätar Keiser unter Versetzung aus dem Direktionsbezirk Köln nach Czersk zum Bahnmeister. Versetzt: Eisenbahn-Sekretär Kleinschmidt von Danzig nach Köln, Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Loeschke von Köln nach Danzig, Stations-Einnehmer Franz von Laskowitz nach Danzig, die Stations-Verwalter Aßmann von Simonsdorf nach Konitz und Schäffler von Krojanke nach Elbing, die Stations-Assistenten Romanowski von Jablonowo nach Laskowitz zur Verwaltung der Stationskasse, Schoff von Elbing nach Simonsdorf als Stations-Verwalter, die Bahnmeister Guttsmann von Czersk nach Berent und Klausnitz von Berent nach Marienwerder.

— **[Standesbeamter.]** Der Hauptlehrer Preuß zu Königsmoor ist zum Standesbeamten für den zum 1. Januar 1900 zu bildenden Standesamtsbezirk Bobrau im Kreise Strasburg ernannt.

E **Schloppe**, 8. Dezember. Die evangelische Kirchenvertretung beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, die zum Kirchthurmbau noch fehlenden 4000 Mk. (8000 Mk. sind bereits aufgebracht) durch eine Anleihe zu decken und die Genehmigung hierzu vom Herrn Regierungspräsidenten einzuholen. — Der Herr Oberpräsident hat dem Vorstande des hiesigen Diakonievereins die Genehmigung zu einer Lotterie ertheilt.

* **Dt.-Krone**, 7. Dezember. Gestern Nachmittag brannte ein zum Gute Mariensee gehöriges Familienwohnhaus, in welchem acht Familien wohnten, nieder. Bei dem starken Winde griff das Feuer so schnell um sich, daß die Einwohner kaum noch die nothdürftigsten Sachen herausschaffen konnten. Die Abgebrannten trifft ein hartes Loos, da sie mit ihren Habseligkeiten nicht versichert sind.

X **Putzig**, 8. Dezember. Herr Rechtsanwalt Frost, welcher s. Z. von der zweiten Abtheilung zum Stadtverordneten gewählt wurde, hat die in diesem Jahre auf ihn fallende Wahl in der ersten Abtheilung abgelehnt. Ferner hat der langjährige Stadtverordneten-Vorsteher Herr Gutsbesitzer Hüllmann-Seefeld sein Mandat niedergelegt.

⊙ **Allenstein**, 8. Dezember. Im Hotel Deutsches Haus wurde gestern in dem zweiten Symphonie-Konzert von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 150 eine Es-dur-Symphonie des heimischen Komponisten Herrn F. Nowowieski aufgeführt, die sehr beifällig aufgenommen wurde.

8 **Ortelsburg**, 8. Dezember. Im Hotel Sareika hielt gestern Herr Oberlehrer Hecht aus Rastenburg einen Vortrag über die deutsche Flotte. Darauf wurde die Gründung einer Ortsgruppe des deutschen Flottenvereins für den Kreis Ortelsburg beschlossen. Als Vorsitzender warde Herr Landrath v. Rönne, als dessen Stellvertreter Herr Seminar-Direktor Gerlach gewählt. — Herr P. von hier bemerkte zu Anfang dieses Herbstes, daß eine Henne außerhalb des Nestes legte, konnte jedoch das neue Nest nicht ausfindig machen. Vor einiger Zeit verschwand auch die Henne. Sehr erstaunt war er, als ihm jetzt am 6. Dezember bei Schnee und Eis die schon in Vergessenheit gerathene Henne von einem Holzschober aus acht Küchlein entgegenführte. Von den letzteren sind leider einige trotz sorgsamster Pflege eingegangen.

+ **Ostrowo**, 7. Dezember. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte heute nach zweitägiger Verhandlung den Agenten Gustav Neudorf aus Grabow wegen schwerer Urkundenfälschung und fahrlässigen Meineides zu drei Jahren und drei Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. — Der 70 Jahre alte Vater des Propstes Gibaczewicz in Siedlanin ist, als er bei Schneegestöber einen Bahnweg überschreiten wollte, von dem aus Jarotschin kommenden Zuge überfahren und sofort getödtet worden.

Kosten, 8. Dezember. Bei dem letzten Körtermin sind 6 Hengste zum Decken fremder Stuten für geeignet befunden worden. Davon gehören zwei dem Rittergutsbesitzer Bernuth-Borowo und je 1 dem Rittergutsbesitzer v. Delhaes-Alt-Borowsko, Speichert-Konojad, Koscielski-Sepno und 1 der Pferdezuchtgenossenschaft zu Kriewen.

Wongrowitz, 7. Dezember. Der Radfahrerverein hielt seine Jahresversammlung ab. Nach dem Jahresberichte wurden 14 Touren veranstaltet und dabei 697 km zurückgelegt; 18 Herren haben abwechselnd daran theilgenommen, nur einer hat sämmtliche Touren mitgemacht. Um zur regen Betheiligung an den Vereinstouren anzuspornen, waren vom Verein im verflossenen Sommer drei Preise gestiftet worden, bestehend in silbernen Medaillen. Prämiirt wurden die Herren Lehrer Weymann, Kaufmann Slupinski und Bahnhofswirth Gürich.

Stolp, 8. Dezember. Wachtmeister Glöge von der 5. Eskadron des 5. Hus.-Regts. ist nach 37jähriger Dienstzeit im Alter von beinahe 59 Jahren aus dem aktiven Militärdienste mit Pension ausgeschieden. Wachtmeister Glöge ist im Herbst 1862 beim hiesigen Husaren-Regiment eingetreten, hat die Feldzüge 1866 und 1870/71 mitgemacht und seit 24 Jahren die Stelle eines Wachtmeisters beim Regiment bekleidet. Es wurden ihm vom Offizierkorps, vom Unteroffizierkorps 2c. werthvolle Geschenke gewidmet.

Landsberg a. W., 8. Dezember. Der Rentier Kohlstock, welcher gestern im Kreise seiner Familie die goldene Hochzeit in bester Gesundheit fröhlich verlebte, wurde heute früh todt im Bette gefunden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Landwirthschaftlicher Verein Jablonowo.

In der letzten Sitzung des Vereins widmete der Vorsitzende dem verstorbenen Mitgliede des Vereins Herrn Güterdirektor Dirlam-Jablonowo, dem langjährigen Vorsitzenden des Vereins, Worte der Ehrung und Anerkennung und forderte die Anwesenden auf, sich zu Ehren des Verstorbenen von den Plätzen zu erheben. In den neuen Vorstand wurde an Stelle des zweiten Vorsitzenden Herr Rittergutsbesitzer Borris-Waldheim gewählt. Die andern Mitglieder nahmen die Wahl für das nächste Jahr wieder an, da sie einstimmig gewählt wurden. Zur Vertretung des Schriftführers wurde Herr Apothekenbesitzer v. Broen gewählt. Der Vorsitzende theilte mit, daß die Petition wegen Einschlagens von mehr Brennholz abschlägig beschieden worden ist. Aus der Antwort der Regierung war zu entnehmen, daß im Ganzen Brennholzbestände noch übrig geblieben sind. Der Vorsitzende übernahm es, sich mit anderen landwirthschaftlichen Vereinen und maßgebenden Persönlichkeiten in Verbindung zu setzen, da sich der Verein mit dem erhaltenen Bescheide nicht zufrieden gab. In der Antwort der Regierung war angeführt worden, daß die Konsumenten sich mit geringerem Brennholz, wie Knüppel und Reisig, behelfen sollten; in erster Reihe müsse auf die Verwerthung des Nutzholzes gesehen werden.

Verschiedenes.

— **Sieben neue Gruppen in der Sieges-Allee** sollen nach dem Wunsche des Kaisers bis zum 22. März nächsten Jahres fertig gestellt und an diesem Tage, dem Geburtstage Wilhelms I., enthüllt werden. Die Wiederherstellung der beschädigten Werke wird als sicher angenommen, der Kaiser wird, wie verlautet, die Erneuerung der vier am ärgsten zerstörten Büsten anordnen. Auch Professor Reinhold Begas hat neuerdings sich dahin geäußert, daß eine Ergänzung nicht ausreiche, und daß die immer wieder zum Vorschein kommenden Fugen die Werke dauernd verunzieren würden.

— **[Tabakbau und Tabakernte 1899.]** Innerhalb des deutschen Zollgebiets hatten im Jahre 1898: 139171 Pflanzer eine Gesammtfläche von 17652 Hektar mit Tabak beflanzt (1897: 155522 Pflanzer 21567 Hektar) und davon geerntet 32555 Tonnen Tabak in dachreifem, trockenem Zustande, d. i. auf 1 Hektar 1844 Kilogramm (1897: 45341 Tonnen oder 2102 Kilogramm auf 1 Hektar). Als Gesammtwerth der Ernte (Verkaufswerth einschließlich der Steuer) wurden ermittelt 24516739 Mk. (1897: 34346252 Mk.), so daß 1 dz dieser Ernte in dachreifem, trockenem Zustande durchschnittlich einen Preis von 75,30 Mk. (1897: 75,75 Mk.) gebracht hat.

Im Jahre 1899 sind nach den vorläufigen Ermittelungen nur 14644 Hektar mit Tabak bepflanzt worden, also 3008 Hektar weniger als im Vorjahr. Die Ursache dieses Rückgangs ist wohl in den mäßigen Erträgen der 98er Ernte zu suchen.

— **[Ein Burenkämpfer aus der Neumark.]** In den Reihen der Buren kämpft gegen die Engländer auch der 1856 in Schönfließ (Neumark) geborene Sohn des verstorbenen Brunnenmeisters Geyer. Er war in seiner Jugend ein wilder Knabe, der vor keinem Wagniß zurückschreckte. So rettete er als Schulknabe seinem Vater das Leben, als dieser an der Spitze des Kirchthurmes eine Maurerarbeit ausführte, wobei ein Tau des Hängewerks riß, von dem aus er die Arbeit verrichtete. Der Knabe kletterte an dem Blitzableiter in die Höhe und befestigte das Tau wieder. Vor etwa 20 Jahren wanderte er nach Südafrika aus, wo er nach mancherlei Abenteuern in der Gegend von Johannisburg sich niederließ. Gegenwärtig ist er Besitzer einer Tabak-Plantage „Glück auf" bei Haenertsburg im Norden von Transvaal, 300 Meilen nördlich von Johannisburg. Von ihm ist dieser Tage ein vom 12. Oktober datirter Brief an seine in Schönfließ wohnende Stiefmutter eingetroffen, in dem er die Stimmung des Landes vor dem Beginn des Krieges schildert. In dem Briefe theilt er u. a. mit, daß alle Leute bis auf wenige im Felde gegen die Engländer sind. Er hat bereits Testament gemacht und sendet seinen Angehörigen das letzte Lebewohl, im Falle er im Felde bliebe.

— **Transvaal-Bilderbogen** kann man jetzt in Berlin und andern großen Städten in den Schaufenstern zahlreicher Papiergeschäfte sehen. Ein findiger Zeichner und ein spekulativer Verleger haben Bilderbogen fertig gestellt, die der Kinderwelt die Kriegsereignisse in Südafrika darthun. Die begleitenden Verse sind zwar nicht allzu geistreich, tragen aber viel zum Absatz der Bogen bei. Die Flucht der Maulesel wird z. B. also erklärt:

„Seht nur, wie die Esel laufen
Und nach Luft begierig schnaufen;
Englishman, Du bist blamirt,
Weil Du diesen Krieg geführt."

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 9. Dezember 1899.

An unserem Markte waren die Zufuhren in dieser Woche ziemlich die gleichen wie in der Vorwoche. Es sind im Ganzen 539 Waggons gegen 533 in der Vorwoche, und zwar 225 vom Inlande und 313 von Polen und Rußland, herangekommen. **Weizen.** Zufuhren waren größer wie in der Vorwoche. Der Verkehr war im Anfange der Woche wieder recht schwerfällig und konnten nur mit Mühe bisherige Preise durchgeholt werden. Später zeigte sich zeitweise regere Frage und waren mitunter etwas günstigere Preise zu erzielen. Es wurden circa 1000 Tonnen umgesetzt. **Roggen.** Für diesen Artikel ist die Nachfrage zum Export noch immer sehr schwach, so daß, da auch unsere Mühlen wenig kauften, Preise anfangs noch Mk. $\frac{1}{2}$ nachgaben. Als jedoch Berlin anhaltend steigende Preise meldete, wurde dieser Rückgang wieder ausgeglichen, so daß Preise unverändert schließen. Es sind circa 900 Tonnen umgesetzt. **Gerste.** Die Situation dieses Artikels bleibt äußerst ungünstig. Für inländische Braugerste fehlt jeder Absatz zum Export, so daß das nur kleine Angebot sehr schwer unterzubringen ist. Die geringeren Qualitäten werden jetzt zu Futterzwecken genommen, während die guten Sorten nur zu billigeren Preisen an die hiesigen Brauereien abgesetzt werden konnten. Russische Gersten wurden auf frühere Verschlüsse geliefert, was unverkauft war, wurde wegen zu niedriger Gebote gelagert. Gehandelt ist inländische große 621 Gr. Mk. 119, 624 Gr. Mk. 121, 638 Gr. Mk. 120, 674 Gr. Mk. 126, 686 Gr. Mk. 128, weiß 662 Gr. Mk. 133, 686 Gr. Mk. 135, 709 Gr. Mk. 136 per To. — **Hafer** flau. Inländischer je nach Qualität Mk. 103, Mk. 115, russischer zum Transit Mk. $78\frac{1}{2}$ per Tonne bezahlt. — **Erbsen** flau. Inländische weiße Koch- Mk. 134, Mk. 135. Futter- Mk. 118, Viktoria- Mk. 175, kleine Victoria- Mk. 143, grüne Koch- Mk. 135, russische zum Transit Futter- Mk. 100, Mk. 98, Victoria- Mk. 127, Mk. 140, Mk. 144 per Tonne gehandelt. — **Wicken**, inländische Mk. 115, alte Mk. 105 per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen**, inländische Mk. 121, feucht Mk. 115 per Tonne gehandelt. — **Rübsen**, russischer zum Transit Mk. 165, Mk. 170, Mk. 180, mit Geruch Mk. 162 per Tonne bezahlt. — **Raps**, russischer zum Transit Mk. 186, Mk. 189, schimmlich Mk. 168 per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten**, roth Mk. 40, Mk. 48, Mk. 57, Mk. 60 per 50 Kilogr. bezahlt. — **Weizenkleie**, grobe Mk. $4,02\frac{1}{2}$, Mk. 4,05, Mk. $4,07\frac{1}{2}$, Mk. 4,10, Mk. $4,12\frac{1}{2}$, extra grobe Mk. 4,15, Mk. 4,20, mittel Mk. 3,90, Mk. 3,95, Mk. 4,00, feine Mk. 3,80, Mk. 3,85 per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** Mk. 4,15, Mk. 4,20, Mk. 4,30, besetzt Mk. $3,87\frac{1}{2}$, Mk. 4,00, Mk. 4,05, Mk. 4,10 per 50 Kilogr. bezahlt.

Danzig, 8. Dezember. **Mehlpreise** der großen Mühle. **Weizenmehl**: extra superfein Nr. 000 per 50 Kilo Mk. 12,00, superfein Nr. 00 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 10,00, Nr. 2 Mk. 8,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Roggenmehl**: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 13,00, superfein Nr. 0 Mk. 12,00, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 9,40, fein Nr. 2 Mark 7,80, Schrotmehl Mark 8,80, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mark 5,70. — **Kleie**: Weizen- pro 50 Kilo Mark 4,70, Roggen- Mk. 4,90, Gerstenschrot Mark 7,50. — **Graupe**: Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50, ordinär Mark 10,00. — **Grütze**: Weizen- pro 50 Kilo Mk. 14,00, Gersten- Nr. 1 Mk. 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,00, Hafer- Mk. 15,00.

Königsberg, 8. Dezember. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 51 inländische, 57 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) hochbunter 786 Gr. (133) 145 (6,15) Mark, 770 Gr. (130) bis 775 Gr. (131) 144 (6,10) Mk., 754 Gr. (127) bis 775 Gr. 131 144 (6,10) Mk., 770 Gr. (130) 142 (6,05) Mk., bunter 767 Gr. (129-30) 136 (5,75) Mk., bez. 759 Gr. (128) 137 (5,80) Mark, rother Sommer- 775 Gr. (131) bez. 137 (5,80) Mk., 762 Gr. (128-29) 144 (6,10) Mark, 743 Gr. (125) 132,5 (5,65) Mk. — **Roggen** (pro 80 Pfd.) gehandelt pro 714 Gr. (120 Pfund holländ.), jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mk. pro Tonne, über 738 Gr. (124) mit $\frac{1}{2}$ Mk. pro Tonne zu reguliren, 714 Gr. (120) bis 750 Gr. (126) 135 (5,40) Mk., ab Boden 685 Gr. (115) 133 (5,32) Mark, 720 Gr. (121) 133,5 (5,34) Mark, Weizenroggen 744 Gr. (125) 130 (5,20) Mark. 797 Gr. (134) ab Boden 133,5 (5,34) Mk. — **Gerste** (pro 70 Pfd.) große 127 (4,45) Mk., kleine 122 (4,25) Mk. — **Hafer** (pro 50 Pfd.) 106 (2,65) Mk., 110 (2,75) Mk., 112 (2,80) Mk., 115 (2,85) Mk., fein 116 (2,90) Mk., 118 (2,95) Mk., mit Geruch 100 (2,50) Mk., 102 (2,55) Mk., mit Gerste 109 (2,70) Mk. — **Erbsen** (pro 90 Pfd.) Futter- 147 (5,25) Mk., weiße 130 (5,85) Mk., graue 135 (6,05) Mk., große 225 (10,15) Mk. — **Bohnen** (pro 90 Pfd.) Pferde- 118 (5,30) Mk., 121 (5,45) Mk. — **Wicken** (pro 90 Pfd.) 115 (5,15) Mk. bis 131 (5,90) Mk.

Bromberg, 8. Dezbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 140—145 Mark. — **Roggen**, gesunde Qualität, 127 bis 132 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — **Gerste** 124—128 Mk. — Braugerste 128—136 Mk. — **Hafer** 120—124 Mk. — **Erbsen**, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

Berlin, 8. Dezember. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 112, IIa 109, IIIa —, abfallende 104 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 85 bis 95 Mk., Pommersche 83 bis 85, Netzbrücher 83 bis 85, polnische 82 bis 88 Mark.

Magdeburg, 8. Dezember. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 9,95—$10,07\frac{1}{2}$. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,95—8,15. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Ruhig, stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 7. Dezember. (R.-Anz.)

Wongrowitz: Weizen Mk. 13,50, 13,80, 13,90, 14,00, 14,10 bis 14,30. — Roggen Mark 12,00, 12,30, 12,40, 12,50, 12,60 bis 12,80. — Gerste Mark 11,00, 11,50, 11,60, 11,70, 11,80 bis 12,00. — Hafer Mk. 11,00, 11,40, 11,60, 11,70, 11,80 bis 12,00.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

1915] Die Restauration im städtischen Schlachthof ist vom 1. April 1900 ab auf drei Jahre anderweit zu verpachten. Wohnräume sind dort nicht vorhanden.

Versiegelte Offerten sind mit der Aufschrift „Pachtung der Schlachthof-Restauration“ bis zum 15. Januar 1900 bei uns anzubringen.

Den Zuschlag behalten wir uns vor.

Graudenz, den 7. Dezember 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

1916] Der bisher von der Armen-Brüderschaft als Holzhof verpachtete Platz in der Lehmstraße soll vom 1. Januar 1900 ab anderweit verpachtet werden.

Verschlossene, mit der Aufschrift „Pachtangebot für den Holzhof in der Lehmstraße“ versehene Angebote sind bis zum 20. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, bei uns einzureichen.

Graudenz, den 7. Dezember 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

1900] In der Nacht zum 23. November d. Js. sind dem Besitzer Johann Thiel zu Gentomie, Kreis Pr.-Stargard, mittels Einbruches 1700 Mark in Hundertmarkscheinen und etwa 600 Mark in Gold und Silber gestohlen worden. Die Diebe hatten eine Fensterscheibe mit Seife beschmiert, dann Papier darauf geklebt, die Scheibe eingedrückt, das Fenster geöffnet und waren so in das Haus gelangt. Es wurden drei Männer bei der That betroffen und nach Morroschin zu von Thiel verfolgt, der sie aber nicht beschreiben kann. Thiel schoß auf sie, hat auch anscheinend einen getroffen, worauf die Diebe mehrere Schüsse auf ihn abgaben.

Am 28. November d. J. brannte eine Scheune und ein Stall des Thiel ab. Es wird vermuthet, daß die Diebe den Brand angelegt haben.

Es wird ersucht, alles, was zur Entdeckung der Thäter oder Ermittelung des gestohlenen Geldes führen kann, zu den Akten V J. 893/99 hierher anzuzeigen.

Danzig, den 7. Dezember 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1900.

1827] Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetz-Samml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Strasburg Westpr. aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar k. J. dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare und die für deren Ausfüllung maßgebenden Bestimmungen von heute ab im Bureau des Königlichen Landrathsamtes kostenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten in der oben angegebenen Zeit in seinem Amtslokal hierselbst täglich während der Dienststunden zum Protokoll entgegengenommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben, oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Zur Vermeidung von Beanstandungen und Rückfragen empfiehlt es sich, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) des Steuererklärungs-Formulars oder auf einer besonderen Anlage mitzutheilen.

Strasburg, den 6. Dezember 1899.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.
J. V. **Kaempf,** Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.

1796] Die Bekanntmachung der Eintragungen in das Handels- und Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Lautenburg wird für das Jahr 1900 erfolgen:

1. im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger,
2. in der Danziger Zeitung,
3. im **Graudenzer Geselligen,**
4. im Preußischen Grenzboten hierselbst.

Eintragungen betreffend kleinere Genossenschaften werden nur in den zu 1 und 4 bezeichneten Blättern veröffentlicht werden.

Lautenburg, den 1. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

1707] Der **Neubau eines Wirthschaftsgebäudes für die Schule in Kl.-Plochotschin,** veranschlagt auf rund 2995 Mark, soll in Prozenten der Anschlagssumme am

Sonnabend, den 23. Dezember 1899, Vorm. 10 Uhr,

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten öffentlich verdungen werden.

Zeichnung, Kostenanschlag und Bedingungen — die allgemeinen und Bewerbungsbedingungen sind veröffentlicht im Marienwerderschen Amtsblatt von 1897 Nr. 12 — können beim Unterzeichneten werktäglich von 11—12 Uhr Vormittags eingesehen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Stallbau Klein-Plochotschin“ versehen vor dem Eröffnungstermin dem Unterzeichneten einzureichen.

Dem Angebot ist ein Probedachstein mit dem Siegel des Bewerbers und mit Ursprungsnachweis versehen beizufügen.

Der Zuschlag bleibt vorbehalten. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Neuenburg Westpr., den 6. Dezember 1899.

Für den Schulvorstand von Klein-Plochotschin.
Engelien, Kreisschulinspektor.

1746] Die Stelle des **Rendanten** des Vorschuß- und Spar-Vereins zu Schloppe, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, soll zum 1. Januar 1900 neu besetzt werden. Einkommen circa 1500 Mark.

Kautionsfähige Bewerber wollen sich bis Sonntag, den 17. d. Mts., schriftlich oder persönlich bei dem Unterzeichneten melden.

Schloppe, den 6. Dezember 1899.

W. Probsthayn, Direktor.

Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes zu Osterode Ostpr.

Es sollen verdungen werden:

Loos 1. Die Anfertigung und Lieferung sämmtlicher Fenster.
Loos 2. Die Anfertigung und Lieferung sämmtlicher Thüren.

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen vom 17. Dezember d. Js. im Geschäftszimmer des unterzeichneten Regierungs-Baumeisters, Roßgarten 17, zur Einsicht aus; die Verdingungsunterlagen können auch von dort gegen Erstattung von je 2,50 Mk. Schreibgebühren bezogen werden. Das Geld ist bestellgeldfrei, in baar, nicht in Briefmarken, einzusenden.

Geschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Freitag, den 29. Dezember, Vormittags 11 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung derselben stattfindet, post- und bestellgeldfrei an den Regierungs-Baumeister Hecker einzusenden. [1507

Osterode, den 6. Dezember 1899.

Der Kgl. Kreisbauinspektor. gez. **Manikowsky.** **Der Regierungs-Baumeister.** gez. **Hecker.**

1795] **Wissenschaftl. Hilfslehrer** mit fac. für neuere Sprachen für hiesige höhere Knabenschule zum 1. Januar 1900 eventl. später gesucht. Einkommen 2100 Mk. Bewerber, eventl. Theologen, welche das Rektorexamen bestanden haben, wollen Meldungen mit Zeugnissen einreichen.

Neidenburg. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. Dezember 1899, Vormittags 10 Uhr, Verkauf von Roggenkleie, Fußmehl pp., Haferspreu, Heu- und Strohabfall. [1098

Proviant-Amt Graudenz.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 700000 Stück Drainröhren für das Ansiedelungsgut Niemtschin, Kreis Wongrowitz, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote nebst Röhrenproben sind mit der Aufschrift „Lieferung von Drainröhren für Niemtschin“ versehen, versiegelt und postfrei bis

Sonnabend, den 16. Dezember 1899, Vorm. 10 Uhr,

an das Bauamt der Ansiedelungs-Kommission in Posen, Mühlenstraße 12, einzusenden, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung der Angebote stattfinden wird.

Die Lieferungsbedingungen sind gegen postfreie Einsendung von 1,00 Mark (Briefmarken verbeten) von ebendort zu beziehen. [1904

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Posen, den 4. Dezbr. 1899.

Königliche Ansiedelungs-Kommission.

Holzmarkt

Holzverkauf.

Kgl. Oberförsterei Königswiese, Bahnst. Schwarzwasser Wp.

Am 8. Januar, 14. Februar auf Bahnhof Schwarzwasser von Mittags 12 Uhr ab.

Am 24. Januar, 7. März im Gasthause zu Woythal von Vormittags 10 Uhr ab.

Am 21. März im Andres'schen Gasthause zu Alt-Kischau von Vormittags 10 Uhr ab. [1809

Der Oberförster.

Handelsholztermin.

Kgl. Oberförsterei **Jablonken,** Regierungsbez. Königsberg Pr.

1826] **Am Mittwoch, den 20. Dezember 1899, von Vorm. 10 Uhr ab,** werden im **Hôtel du Nord** zu **Osterode Ostpr.** etwa 200 Eichen und etwa 3000 Stück Kiefernbau- und Schneidehölzer meistbietend versteigert werden.

Zum Ausgebot gelangen: Weißbruch, Jagen 65 Lückenhieb, Jagen 33, 62 Schläge. Gensken, Jagen 72, 74, 78, 86 Lückenhiebe, sowie ein Theil der Totalität. Bardungen, Jagen 122 Lückenhieb und Schlag. Schmiedel, Jagen 162 Lückenhieb und Schlag.

Nähere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Oberförsterei, welche bei rechtzeitiger Bestellung auch Aufmaßverzeichnisse gegen Erstattung der Schreibgebühren liefert.

Jablonken per Alt Jablonken Ostpr., den 6. Dezember 1899.

Der Königliche Oberförster.

Holzverkauf

in der Königlichen Oberförsterei Friedrichsberg.

1852] **Am Freitag, den 15. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, im Gasthause zu Wawerwitz, komm. zum Ausgebot:

Schutzbezirk Ostrau, Distrikt 120: ca. 40 Kiefern mit 95 fm. Totalität: ca. 40 rm Kiefern-Kloben, 70 rm Knüppel (1 bis bis 4 m lang), 250 rm Reisig II. Schutzbezirk Wawerwitz, Totalität: ca. 170 Kiefern, 130 rm Kiefern-Klobern, 70 rm Knüppel, 50 rm Reisig II. (Sämmtliches Holz ist gerückt.)

Der Oberförster.
Hasken.

Holzverkauf!

1200 fm Kiefern-Langholz,
30 fm Eichen- und Birken-Langholz,
50 rm Eichen- und Birken-Nutzholz 2 bis 3 m lang,
650 Eichen-Deichselstangen 4 und 5 m lang,
100 Fichten-Stangen I. Kl.

aus dem an der **Allenstein-Wuttriener Chaussee geleg.** Schlage im Jagen 2 des Schutzbezirks **Wienduga** kommen am

Freitag, d. 15. Dezber. d. Js., Vormittags 10 Uhr,

im Hotel Kopernikus zum meistbietenden Verkauf.

Allenstein,
den 5. Dezember 1899.

Der Oberförster.
1772] **Mentz.**

Holzverkauf.

100 Festm. schwache Buchen
400 Festm. gesunde Birken
500 Stück Deichselstangen

verkauft freihändig [1824
Messinger.
Forsthaus Langenau
bei Freystadt Westpreußen.

Auktionen.

Freiw. Versteigerung.

Mittwoch, d. 13. Dezbr. cr.,
von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich auf [1888

Dom. Hammer bei Brotzk

nachstehend, wie folgt:

1) 200 Meter Knüppel 1. und 2. Klasse,
2) 150 Meter Kloben,
3) 300 Meter Strauch

öffentlich meistbietend geg. gleich baare Zahlung versteigern.

Gollub, d. 8. Dezbr. 1899.

Gruhlke, Gerichtsvollzieher.

Große Auktion.

Am Dienstag, den 12. Dezember cr., Vormittags von $10^1/_2$ Uhr ab, werde ich im Saale des Herrn v. Bielinski — Stadtpark — **verschiedene Weine,** als: [1855

alte Ungar- u. Rothweine, ferner **Mosel-, Rhein- und Schaumweine, sowie Sherry, Portwein und Cognac,**

öffentlich meistbietend geg. Baarzahlung freiwillig verkaufen.

Mogilno, d. 8. Dezbr. 1899.

Schaffstädter, Gerichtsvollzieher, **Mogilno.**

Verloren, Gefunden.

Zwei Pferde

hell- und dunkelbrauner Wallach, zwischen Lissewo und Kornatowo entlaufen. [1480

Weckmüller, Gasthofbesitzer, Kl.-Czyste.

Entlaufen

zwei Brauntiger-Jagdhunde (Hund und Hündin). [1838

Wilhelm, Hütte
per Rosenberg Westpreußen.

Bekanntmachung.

Kaiser Wilhelms-Spende

Allgemeine deutsche Stiftung für Alters-Renten und Kapital-Versicherung

Protektor Se. Majestät Kaiser Wilhelm II.,

versichert **ganz kostenfrei** gegen Einlagen (von je 5 Mk.) lebenslängliche Altersrenten oder das entsprechende Kapital. Die Versicherten haben zu den Verwaltungskosten in keiner Weise beizutragen; diese werden aus den Zinsen des auf 2 Millionen Mark angewachsenen Grundkapitals bestritten. Auskunft ertheilt und Drucksachen versendet [1781

die Zahlstelle der Kaiser Wilhelms-Spende,
Königsberg i. Pr., Französische Straße 16, parterre.

A. Schlimm,
in Firma: **Gebrüder Schlimm.**

Gebr. Schlimm, Königsberg i. Pr.

Französische Strasse 16, part.

An- und Verkauf, sowie Beleihung von Effekten. Coupon-Einlösung. Discontirung von Geschäftswechseln, Check- und Lombardverkehr. Vermittelung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Heirathen.

Ein anständiges **Mädchen** 24 Jahre alt, kath., hübsche Erscheinung, mit kleinen Ersparniss., wünscht s. m. einem Beamten od. v. Militär bald. z. **verheirath** Meld. briefl. u. Nr. 1778 a. d. Gesellg.

Für meine

Schwägerin, 26 J., Blondine, hübsche u. kräft. Erscheinung, wohlerzogen u. wirthschaftl., suche pass.

Heirath

mit ev. Herrn. Verm. nicht erforderl., da sie selbst genüg. Vermögen besitzt. Höh. kgl. Beamter bevorzugt. Meld. mögl. m. Photographie w. briefl. mit Aufschr. Nr. 1607 durch d. Geselligen erb.

Für eine Waise, jüd., aus Prov. Pos., hübsche Erscheinung, streng religiös und wirthschaftlich, wie geschäftl. erzogen, Mitgift 15000 Mark, wird

passende Parthie gesucht.

Bevorz. Samstags geschloss. Anonym unber. Diskret. zuges. Nur ernstgemeinte Meldung unt. Nr. 1816 an den Geselligen erb.

Reell. Heirathsgesuch.

1770] Wittwe, Mitte 30er, von angenehmem Aeußern, Inhaberin eines größeren Sommer- u. Winter-Etablissements, wünscht Bekanntschaft mit einem soliden, anständig. Mann zwecks späterer

Heirath.

Meldungen brieflich unter S. 15 an die Expedition des „Schwetzer Kreisblattes“, Schwetz a. W., erbeten.

Isr. Heirath.

1103] Für meine Tochter, 24 Jahre alt, hübsche, stattliche Erscheinung, häuslich erzogen, baare Mitgift 18- bis 20000 Mark, suche passende Parthie in gesicherter Position. Offerten unter Nr. 1103 an den Geselligen erbeten. Anonym unberücksichtigt.

Heiraths-Gesuch!

Ein Besitzer eines mittl. Grundstücks in sehr gutem Zustande im Kreise Flatow sucht zwecks Heir. die Bekanntschaft einer kath. Dame, im Alter von 25 bis 30 Jahren, mit einem Baarvermögen v. 10- bis 12000 Mk. Meld. unt. Diskret. Nr. 100 an die Flatower Zeitung, Flatow erbeten. [9655

Heirath.

Ein tüchtiger Landwirth, aus anständiger Familie, welcher die größte u. intensivste Wirthschaft zu leiten im Stande ist, Ende der 20er, angenehm. Aeußere, aber ohne Vermögen, sucht sich zu verheirathen und würde, um die Fähigkeit und Charakter kennen zu lernen, eine Stellung als Landw.-Beamter annehm. Wittw. bis 30 Jahre nicht ausgeschloss. Diskretion ist Ehrensache. Meldg. briefl. u. Nr. 1492 d. d. Gesell. erb.

Kreisverwaltungs-Sekretär, lebensl. angest., 28 Jahre alt, evang., 2500 bis 3000 Mark Gehalt j., wünscht die Bekanntschaft einer jungen, liebenswürdigen, häuslich und wirthschaftlich erz. j. Dame entspr. Alters behufs späterer

Heirath.

Off. nur **mit Photogr.** und Angabe der Verhältnisse u. Nr. 1065 an den Gesell. erbeten. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Ein anständiger, solider, junger Mann (Manufakturist, mos.), mit guten Referenzen versehen, wird zur

Einheirathung

in einem gutgehenden Geschäft gesucht. Herren, die bereit wären, der Sache näher zu treten, wollen sich brieflich mit der Aufschrift Nr. 1789 durch den Gesellig. meld.

Reell!

Mühlenbesitzer, 25 J., schöne Besitzung, wünscht jung., einfach. Mädchen vom Lande zu [1909

heirathen.

Vermög. 8- bis 10000 Mk. erforderlich. Näh. durch Fr. Plötz, Marienbrück bei Jastrow Wpr.

Heirath. Send. Sie nur Adresse. Sof. erh. Siez. d. Festtag. 400 reiche reelle Part., a. Bild. z. Ausw. „Reform“ Berlin 14.

Pension.

In sehr schön gelegener Oberförsterei Westpr. findet jung., geb.

Mädchen

zum Januar n. Js. freundl. Aufnahme gegen Pensionsz. z. gründl. Erlernung des Haush. Meldung. mit Photographie briefl. mit der Aufschrift Nr. 1734 durch den Geselligen erbeten.

Pension

i. ruh. Forsth., a. fischreich. Fluß u. Laub- u. Nadelw., m. 5000 Mg. Wald-, Feld- u. Wasserjagd, ganz nahe kl. Stadt m. tücht. Arzt u. Chaussee nach nah. Bahnh. Mäß. Vergüt. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1443 durch den Geselligen erbeten.

Unterricht.

Kinderfräulein, Stützen

Stubenmädchen, Jungfr. bildet die **Fröbelschule,** verbund. mit Koch- Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstr. 105, in 2- bis 6monatlich. Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaft. können jederzeit engagiren. Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Eberswalde.
Unterrichts-, Fortbild.- u. Kochschule f. Mädchen jed. Alt. Pens. jähr. 700 Mk. incl. Wissensch., Mal. Hand- u. Kunstarb., Turn., Koch- u. Haush.-Unterr. Engl. u. Französ. i. Hause. Presp. Frau **Dr. Staby,**
627] vorm. Frau **Laacke.**

Bethesda

Mutterhaus für Schwestern vom Roten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfr. u. Wittwen v. guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. gesich. Lebensstell. m. Pensionsberechtigung. Auch find. Pensionärinnen f. kurz. Kursus Aufnahme. Auskunft ertheilen die Oberin, Frau Superintendent **Kaulbach** und Frau Rittmeister **Kieckebusch,** Vors. des Vaterländ. Fr.-Zw.-Vereins. [4368

Zu kaufen gesucht.

1843] Gut erhaltenen

zweisitz. Schlitten

kauft Stormer, Kielpin, Kreis Loebau.

Blauweizen

kauft [5531
Mahlmühle v. Rich. Anders, Ortelsburg.

Eichen-

Stammenden, von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [5165
Stier & Stephan,
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137.

Gerste, Erbsen, Hafer

kauft ab allen Bahnstationen zu höchsten Preisen unter Bemusterung [979
Emil Dahmer,
Schönsee Westpreußen.

Fabrikkartoffeln

kauft ab allen Stationen, sofort lieferbar, unter Bemusterung.
Emil Dahmer, Schönsee
511] Westpreußen.

Gerste, Erbsen, Wicken Peluschken, Pferdebohnen, Lupinen u. Seradella

kauft ab allen Bahnstationen
Salomon Mottek, Posen.

Wohnungen.

Danzig.

Vorzüglicher Laden

beste Gegend Danzigs, Langgasse 45, Eingang Matzkausche G., sofort zu vermiethen. H Wolkmann Nachfl., Danzig, Matzkausche Gasse 8. [1157

Gumbinnen.

Groß. Geschäftslokal

vorzüglich passend z. Destillation sowie anderm Fabrikbetriebe, eventl. auch Ladenlokalitäten allein, zu jedem Geschäft passend, abzugeben. Kauf oder Pacht nach Uebereinkunft. Beziehbar am 1. April 1900 oder früher. Meldungen **sub 107** postlagernd Gumbinnen erbeten. [1261

Bromberg.

1840] Danzigerstraße Nr. 159 in Bromberg, in bester Lage, ist ein **Laden** mit großem Schaufenster mit oder ohne Wohnung von sogleich zu vermiethen.

Näheres daselbst beim Wirth.

Groß. Geschäftslokal

in bester Geschäftsgegend, am Markt gelegen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, nebst Wohnung und Speicher-Räumen, ist in Czersk Wpr., **bedeutendster Industrie-Platz der Provinz mit. per sof., für jede Branche geeignet,** billig zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt [9657
S. Herzberg, Berlin,
Paul-Straße 31, I.

Damen finden lbd. Aufnahme bei Frau Heb. Ocik, Breslau, Alsenstraße 31. [8874



SENSATION

machen die neuerfundenen
Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren
(Savonette) m. feinsten antimagnetischen Präcisions-Nickelwerken.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ciselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang **eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.**

Preis per Stück 10 Mark.

Hierzu passende echte **Goldinuhrketten** mit Sicherheits-Carabiner, **Sport-, Marquis- oder Panzer-Façon,** per Stück **3 Mark.** [1899

Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.

Die Goldinuhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschliesslich zu beziehen durch das Central-Depôt

Anton Rix & Bruder, Wien II, Praterstr. 16

Versandt per Nachnahme zollfrei.

Treffliches Weihnachtsgeschenk

das einem Raucher stets **hochwillkommen** und dem Geber daher im Fall die **Zweifel der Wahl** erspart, sind:

Klever & Werres'

in Raucherkreisen so bekannte wie geschätzte

Holländische Cigarren-Fabrikate.

Versand **direct** ab Fabrik. Garantirt rein **überseeische** Tabake.
Reellität der Bedienung verbürgen tausende Anerkennungsschreiben. (Siehe Anm.)
Weitere Garantie: Zurücknahme bei Nichtconvenienz auch **nach** dem Feste.

Beliebte Marken:

La Realeza . . . per 100 St. 3.— M.		**Flor de Pietra**	per 100 St. 6.— M.
Prima Manila . „ 100 „ 3.60 „		**El Conde**	„ 100 „ 6.50 „
Navegacion . . . „ 100 „ 4.40 „		**Mimi**	„ 100 „ 8.— „
Columbia . . . . „ 100 „ 5.— „		**Gloria**	„ 100 „ 10.— „

Aus garantirt echtem 1898er **Modjo** hergestellte Marken:
Modjo-Superior pr. 100 St. 8.— M. | **Modjo-Flor fina** pr. 100 St. 10.— M.
Dieser **Modjo-Tabak,** das edelste Vorstenlanden-Gewächs, erregte auf der diesjährigen September-Einschreibung in Amsterdam **das Aufsehen** aller Interessenten.
Cigarillos: 30 bis 50 M. pr. Mille.
Havanillos **Rattenstaart:** 60.— M. pr. Mille, letztere **aus** garant. **1897er Yara-Cuba** hergestellt.

Sortiments: 5 verschiedene Sorten à 20 St. enthaltend, nach Vorschrift der gewünschten Durchschnittspreislage in hübscher Aufmachung.

Milde Rauchtabake — garantirt frei von Surrogaten —
Grob- und Feinschnitt: 0.45, 0.50 0.70, 1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2.25, 3.— M. pr. ½ kg.

Versand an Persönlichkeiten, deren Stellung Bürgschaft, ohne — sonst gegen Nachnahme (2 % Sconto). Illustrirte Preisliste gratis und franko.

Anm.: Mir, dem unterschriebenen Doctor Maximilian Loeffler, Notar im Bezirke des Königlich Preussischen Oberlandesgerichts zu Cöln mit dem Amts- und Wohnsitze zu Geldern, wurden heute von der zu Geldern domizilirten offenen Handelsgesellschaft sub Firma Klever & Werres **eintausend** schriftliche Original-Anerkennungen betreffend die von besagter Firma gelieferten Waaren zur Einsichtnahme vorgelegt. Zur Beglaubigung dessen habe ich Notar die gegenwärtige Verhandlung aufgenommen und nachstehend unterschrieben. [1744]

Geldern, den 4. November 1898. (L. S.) Der Königl. Notar **Dr. Loeffler.**

Klever & Werres, Geldern.
Holländische Cigarrenfabrik und Tabakschneiderei.

Künstl. Zähne, Plomben u. schmerzl. Zahnziehen werden in mein. Zahnatelier billig u. sauber ausgeführt. [7795
S. Wechsler,
Schwetz a. W., a. Markt.

Der Phonograph

ist die bedeutendste Erfindung Edison's und als **entzückendes Weihnachtsgeschenk** vorzüglich geeignet. Er singt, erzählt, pfeift, lacht und spielt zum Tanz auf 2c. Bei Aufnahmen der Walzen werden nur **Künstler I. Ranges** herangezogen u. ist die Wiedergabe auf dem Apparat eine in jeder Hinsicht **vollkommene;** die Gesänge 2c. werden in **voller Stärke** und **Naturtreue** zu Gehör gebracht. Gewünschte Lieder 2c., welche nicht vorräthig sind, werd. innerhalb 24 Stunden angefertigt. Nur für Walzen, welche bei mir aufgenommen sind, leiste ich Garantie. [1907
Preis eines Ia. Phonographen Mk. 22 } incl. Verpackung
Jede Walze „ 2 }
gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Carl Nebe, Berlin N., Lützowstraße 4.
Bei Bestellg. der Walzen wolle man die gewünschte Piece genau angeb.

Prima Sprit denaturirten Sprit

empfiehlt [1892
G. A. Marquardt, Graudenz,
Unterthorner- u. Blumenstraßen-Ecke 28.

Godesberger Fahnenfabrik Otto Müller, Godesberg a. Rh.
Vereinsfahnen, gestickt und gemalt.
Haus- u. Dekorationsfahnen aller Art, Schärpen, Vereinsabzeichen, Wappenschilder, Ballons etc.
THEATERDEKORATIONEN aus eigenen Ateliers.

Ebel,
Ein Weihnachtsmärchen.
Preis 1 Mark.
Ebel.
Gesammelte Gedichte.
Preis 1,75 Mark.
Sehr empfohlene Werke gediegenen Inhalts, als Festgeschenke sehr geeignet. [1894
C. G. Röthe'sche Buchhandlung
(Paul Schubert)
Graudenz.

Hypotheken-Bank in Hamburg.

Die Einlösung der am 2. Januar 1900 fälligen Zinsscheine unserer Hypothekenpfandbriefe erfolgt vom **15. Dezember 1899** ab ausser
an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18
bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Pfandbrief-Verkaufsstellen. [1871
Die Direktion.

Meine
Weihnachtsausstellung

ist eröffnet und bietet eine sehr reichhaltige Auswahl von

Geschenken

nützlicher sowie Luxus-Gegenstände für Herren und Damen.
Speziell mache ich auf meine große

Spielwaaren-Ausstellung

aufmerksam. [1910
Baumbehang u. Baumlichte. Neuheit a. jed. Gebiete.

Heinrich Rosenow Nachfl.
Eugen Drawert, Strasburg Wpr.



Harzer Kanarien prächtige Kunstsänger, versendet wegen Ueberprodukt. bis Weihnacht. für Hälfte des Werths lt. Preisliste Stck. 7—12 Mk. (früher 10—20 Mk.)
1787] **Villa Funck, Bischofsburg Ostpr.**

Offerire echt russ. Moskauer Juchtenschäfte in 50 cm für 55—100 cm für 7—15 Mk. gegen Nachnahme.
A. Sultan, Gollub Westpreußen (Russ. Grenze.)

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. E. Dessonneck.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mk., **Zuchtsäue** 35 Mk. | Alles ab Bahnhof
„ „ „ 3 „ „ 63 „ „ 53 „ | Domslaff inkl.
„ „ „ 4 „ „ 85 „ „ 75 „ | Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.
Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.
!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!! **Dominium Domslaff Westpr.**

Spath der Pferde
durchgehende Gallen, Sehnenklapp, Knieschw., Ueberbeine, Schale usw. werden durch d. seit 18 Jahr. erpr. Mittel à 3 Mk. der Kgl. Hof-Apotheke zu Colberg C sicher beseitigt.

Stammzüchterei

der Herrschaft Nassenheide b. Stettin
verkauft **hochedle Bullen**
des holländischen Schlages, ferner
Eber u. Sauen
der grossen englischen Rasse (Yorkshire),
Ferkel und Pölke.
Verladung vom Stall aus direkt in den Staatsbahnwagen, daher Ausschluss jeder Ansteckungsgefahr.
Prospekte gratis.

Neuheiten in
Briefpapieren und [1413
Correspondenzkarten
weiss, farbig, glatte und verzierte,
in eleganten Cartons,
Weihnachtskassetten
in allen Preislagen
sehr grosse Auswahl,
C. G. Röthe'sche Buchh.
(Paul Schubert)
Graudenz.

1736] Ich habe 5%ige, sichere
Dokumente
zu vergeben.
Krainick, Wossarken bei Graudenz.

---

70 fette
Schafe
verkauft [1476
Dom. Hermannsruhe per Wrotzk Westpreußen.

Hypothek-Gesuch!

Auf ein sehr frequentes Wassermühlengrundstück mit über 400 Morgen recht gutem Acker, Wiesen 2c. in hoher Kultur und alles im besten Zustande, weit über 100000 Mark im Werthe, wird ein erststelliges Darlehn von 30- bis 40000 Mark zu 4½ % verzinslich zum 1. April 1900 gesucht. Der Besitzer hat vor 20 Jahren das Grundstück im Erbregeß für 93500 Mark übernommen. Selbstdarleiher erfahren das Nähere briefl. mit der Aufschrift Nr. 1452 d. d. Geselligen.

---

4 junge, schwere Kühe

diesen Monat abkalbend, gute Milcher, zu verkaufen. [8100
Ad. Schmidt, Schweingrube bei Rehhof.

Yorkshire-Zucht-Eber und **Sauen** offerirt **Dom. Freymark** bei **Weißenhöhe.** [9133

Ansichtskarten!!!!

Künstlerisch ausgeführt.
100 Stück 2 Mk., sortirt.

Billige Lektüre!!!!

Letzte Jahrgänge
v. Moderne Kunst, Leipz. Illustr. Zeit., Grenzboten à **3 Mk.,** Land u. Meer, Buch f. Alle, Gartenlaube, Gute Stunde, Universum, Illust. Welt, Flieg. Blätter, Lust. Blätt. à **2 Mk.,** Daheim, Romanbibl., Berl. Illust. Zeitg., D. neue Blatt, Heitere Welt, per Jahrgang komplett **à 1,50 Mk.** [1753
Germania, Berlin, Besselstr. 26.

---

35 Stück Mastvieh 10 fette Schweine

stehen zum Verkauf auf [1541
Gut Sturpien b. Soldau Opr.

30- bis 35 000 Mk.

zur Ablösung alter Hypotheken, werden zur **ersten** Stelle auf ein **gutes** Geschäfts-Grundstück einer aufblühenden großen Garnisonstadt Westpr. (7000 Einw.) von Selbstdarleiher od. Bankengelder per bald gesucht. Meldg. werden briefl. mit Aufschrift Nr. 1890 durch d. Geselligen erbeten.

Zuchtschweineverkauf



b. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.

Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

Schönstes Weihnachtsgeschenk
die billigste

Schreibmaschine

der Gegenwart.
Practical graphic
D. R.-P. 84528
Preis M. 35.—
Garantie für Haltbarkeit und gutes Functioniren. Leichteste Handhabung — sofort zu erlernen. [1903
Max Hahn, Berlin W.,
Mauerstr. 94.
Versand gegen Einsendung v. M. 36,50 franco od. p. Nachn.

Eine Holzbearbeitungs-Fabrik, die heute schon einen Umsatz von 100 Mille hat, sucht zur Vergrößerung einen

Kapitalisten

mit 40- bis 50 Mille Mark. Bevorzugt Kaufmann, der auch weniger Kapital besitz. darf. Der Umsatz k. nachweislich verdreifacht werden. Meld. werden briefl. u. Nr. 1605 d. den Geselligen erb.

1457] **Größere Posten**

Läufer-schweine

der großen weißen Yorkshire-Rasse, 40—90 Pfund schwer, hat abzugeben
Dom. Baiersee, Post Kl.-Trebis, Kreis Culm.

Hypoth.-Kapitalien

für städtische und ländliche Grundstücke offeriren zu günstigen Bedingungen
G. Jacoby & Sohn, Königsberg Pr., Münzpl. 4.

Offerire junge, sprungfähige

Eber

der großen, weißen Yorkshire-Race, von hervorragenden Eltern und vorzüglichen Formen zum Preise von 50 Mk. pro Centner.
Dom. Gruneberg bei Schönsee Westpr. [1814

Malzkeime

helle Waare, ca. 400 Ctr., verkauft **Brauerei Myslencinek** bei Bromberg. [1764

Hypothek-Darlehn auf städt. u. ländl. Grundstücke zu günstigen Bedingungen per sofort und später. [14346
Allgemeine Verkehrsanstalt Berlin SW., Zimmerstr. 87.

Geld provisionsfrei, 6% jg. Schuldschein u. Theilrückzahl. Näher. „Bankinstitut", Berlin, Warschauerstr. 76. Freikouv.

1802] Offerire freibleibend **Apfelsinen, Citronen, Amerikanische Aepfel** sowie **Datteln** und **Feigen** zum billigsten Tagespreis. Unbekannten nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Carl Schwarz, Berlin, Centrale-Markthalle.

---

3 Hühnerhunde

10 Wochen alt, sehr schön gezeichnet, von hervorragenden Eltern, billig zu verkaufen.
Broell, Roggenhausen per Dorf Roggenhausen Westpr.

Viehverkäufe.

1469] Dom. Zajaczkowo p. Löbau Wpr. hat ein Paar hochelegante

Wagenpferde

8½ Zoll groß, 5 Jahre alt, Rappen (Wallach und Stute), für den festen Preis von 2500 Mk. zum Verkauf.

Kanarienhähne
von 6 bis 12 Mk., Weibchen 1,25. Wellensittiche, Zwergpapageien, hochrothe Tigerfinken, Waldvögel, Lachtauben, Paar 2,25 Mark Reelle Bedienung. Antw. Retourm.
F. Döhn, Berlin N.,
1776] Brunnenstraße 101.

1461] **Zwei Prachtexemplare**

von Begleit- und Haushunden

(Neufundländer, Mutter sehr böse), 2 Monat alt, verkaufe den billigen Preis per Stück 55 Mark.
Paul Wosien, Graudenz, Culmerstraße.

Ein selbfreier, starker

Deckhengst

steht zum Verkauf. Das Pferd ist gut geritten, ruhig und sicher und gefahren. Offerten unter Nr. 1558 an den Gesellig. erbeten.

1837] 5 gut erhaltene

Arbeitsschlitten

hat sehr billig abzugeben
S. Wasserzug,
Selmahütte bei Schönfenberg Westpreußen.

Maschinenbau-Gesellsch. Adalbert Schmidt Osterode.

Filiale:	Filiale:
Königsberg	**Insterburg**
Bahnhofst. 31	Bahnhofstr. 16
A. Nesslinger	H. Köhn

Milbrett & Barkowski
Filiale Lissa (Posen)
F. Krähhahn
verkaufen und vermiethen

Lokomobilen



Landw. Maschinen
jeder Art.

1782] Für Inowrazlaw und Strelno sucht vom 1. Januar ab tüchtige, kautionsf. [1782

Bierverleger

Schloßbrauerei Kruschwitz.

1126] Auf Dominium **Bielsk** bei Czerwinsk Westpreuß. stehen mehrere sprungfähige, junge

Bullen

der Simmenthaler Race zum Verkauf. Preis zwischen 300 und 400 Mark. **F. Plehn.**

Geldverkehr.

3000000 Mark
u. abwärts i. kl. Hypothek-Kapital-Beträgen beschafft stets z. billigstem Zinssatz d. bereits 32 Jahre bestehende grosse Hypotheken-Geschäft von J. W. Oberleindorf i. Magdeburg. (Retourmarke beifügen.) [1763

1603] Dom. Kuligi verkauft 25 Stück weidesette

Jährlings-Hammel

mit Wolle, zur Weitermast geeignet. Ebendaselbst ist eine große

Dogge

(Hund), hübsches Exemplar, treu wachsam, 2 J. alt, zu verkaufen.
E. Habermann, Kuligi, Post Strasburg.

Welche Brauerei
giebt auf ein Geschäftsgrundstück in Kreisstadt Westpr., gut gehendes Kolonialwaarengeschäft mit Ausschank und großer Ausspannung, eine

Hypothek

von ca. 30000 Mk. Für eventl. Vermittelg. hohe Provision. Meld. briefl. u. Nr. 1068 d. d. Gesell. erb.

---

20 Läuferschweine

80 bis 100 Pfd. schwer, auch noch mehrere kleinere, hat abzugeben. [1853
Schultz, Dakau bei Nikolaiken Westpreußen.

Hochtragende Kühe

kauft **A. Henke, Graudenz** 9769] Grüner Weg.

Berlin, Werderscher Markt 5/6.

Herrmann Gerson.

Telegramm-Adresse: Modegerson.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Weihnachts-Ausverkauf.

Die zum Ausverkauf gestellten Artikel sind im Preise bedeutend ermässigt.

Proben gratis und franco. *Der Herbstkatalog ist erschienen.* [1869 Franco-Versand aller Aufträ ge.

Heute früh verschied plötzlich unser langjähriger, technischer Direktor, Herr

Wilh. Paul

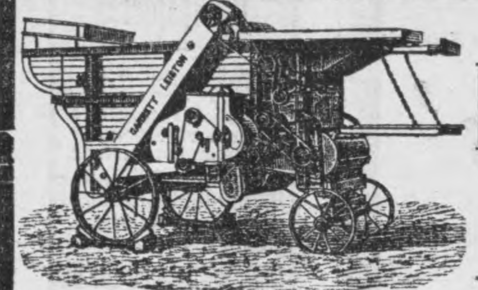
im 53. Lebensjahre in der Vollkraft seines segensreichen Wirkens. [1813

Des Verewigten bedeutendes fachmännisches Können, seine grosse Pflichttreue und seine völlige Hingabe an seinen Beruf haben wir stets zu würdigen und anzuerkennen gewusst.

Sein Andenken wird bei uns stets in hohen Ehren bleiben.

Sandhof, den 7. Dezember 1899.

Der Aufsichtsrath u. die Direktion der Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg.



Neueste, vollkommenste

Kleedresch- u. Enthülsungs-Maschinen

verkauft und vermiethet [8130

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Landwirthschaftliche Maschinenfabrik u. Eisengiesserei.

Marcus & Flatauer, Kunstmühle, Marienwerder, empfehlen zum bevorstehenden Feste ihr als vorzüglich bekanntes

Weizenmehl 00

zu haben in unseren Niederlagen in Garnsee bei Paul Janz, in Lessen bei Meyer Moses.

Ungesalzenen, graukörnigen **Stör-Caviar** [1905 das Pfund 11,00 hochfeinen **Beluga-Caviar** das Pfund 16,00, empfehlen

F. A. Gaebel Söhne, Graudenz.

Wegen Aufgabe des Betriebes stelle meine [1912

Lokomobile

8 HP. Gareth Smith 9192, zum Verkauf und bitte Reflektanten sich umgehend zu melden. Gustav Gladtke, Wormditt.

Schlitten  **Schlitten**

offerirt in nie gesehener, großartiger Auswahl bei billigster Preisberechnung [1913

E. Findeisen, Elbing.

Preislisten auf Wunsch umgehend.

Freitag, den 8. Dezember, verschied nach langem Leiden mein geliebter Mann, der Königl. Seminar-Oberlehrer [1933

Robert Kunst

im 44. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt, zugleich im Namen der übrigen trauernden Hinterbliebenen an

Graudenz, den 9. Dezember 1899

Klara Kunst geb. Büttner.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags 2½ Uhr, von der Seminarkirche aus statt.

Erste Danziger Dampfwaschanstalt

Chemische Wäscherei u. Färberei

Max Fabian, Ohra-Danzig

Gardinen-Wäscherei, Reinigung von Portièren Teppichen, Möbelstoffen etc.

Chemische Reinigung und Färben sämmtlicher Herren- und Damen-Garderobe.

Annahmestelle in Graudenz bei Josef Fabian.

Vergnügungen.

Tivoli.

Sonntag, den 10. Dezbr. cr.

Großes Konzert

der Kapelle des Inf.-Regts Nr. 141. [1739

Walzer- u. Operettenabend.

Eintrittspreis 30 Pf., Loge 50 Pf. **Anfang 8 Uhr.**

Kluge.

Strasburg Westpr.

Mittwoch, den 13. Dezbr. 1899

VI. Konzert

veranstaltet vom Konzert-Verein Strasburg Westpr.

Symphonie-Konzert

der Kapelle d. 141. Regiments in der Aula des Kgl. Gymnasiums zu Strasburg.

Anfang **präzise** 8 Uhr, Oeffnung des Saales 7½ Uhr. [1762

Preise der Plätze: Nummerirter Platz (Lehnsitz) 1 Mk., Stehplatz 75 Pf., Schüler 30 Pf. An der Abendkasse tritt ein Aufschlag von 50 Pf. für jeden Platz ein.

1921] **Nachruf!**

Gestern Nachmittag 5½ Uhr entschlief nach langem Krankenlager der Königliche Seminar-Oberlehrer Herr

Robert Kunst.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen pflichtgetreuen und liebenswürdigen Mitarbeiter.

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Graudenz, den 9. Dezember 1899.

Der Direktor und das Lehrer-Kollegium des Königlichen Lehrer-Seminars.

Photograph. Vergröss., keine Zeichn., fertigt nach jed. eingesandt. noch so verblich. Bilde unt. Garantie für Aehnlichkeit u. vollend. künstl. Ausführ. Wandbild, Gr. I 48×66 cm, M. 9.—, Gr. II 60×73 cm, M. 12.—, in hochf. farb. Ausf. (s. vornehm), Gr. I 17,50, Gr. II 25 M. Schnellste Lief. Photogr. Atelier **Bruno Simon, Graudenz,** Vergröss.-Anstalt.

Stobbe's Deutsch-Amer. Guitarr-Zither.

Prachtv. Weihnachtsgeschenk. Lieblich und wundervoll im Ton. Sofort spielbar ohne Notenkenntniß. Schönste Unterhaltung für Jung und Alt u. in Familien.

Preis per Cassa 16,00 Mk., auf Theilzahlung Mark 22,00.

(Zubehör **1 Schule, 1 Ring od. Stift, 1 Schlüssel, 1 Ständer und 6 Notenblätter).** [1896

Alleinvertreter für **Graudenz David Lindemann,** Pohlmann-Straße 23, im Laden.

Dt.-Eylau.

Dienstag, den 12. 12. 1899, Abends 7½ Uhr, findet im Hotel „Zum Kronprinzen" das

II. Elite-Konzert

(letztes Konzert des Herrn Kapellmeisters **Rust**) statt, ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 152, unt. Leitung ihres Stabshoboisten Herrn **A. Rust** und **unter Mitwirkung des Cello-Virtuosen Herrn Kapellmeister A. Bils aus Bromberg.** Eintrittskart. sind an der Abendkasse (à 1 Mk.) und in der Cigarrenhandlung von Herrn **Schmeichel** (à 75 Pf.) zu haben. [1839

Gestern Abend 10¾ Uhr starb nach langem Leiden unser unvergeßlicher Bruder, Schwager und Onkel der Rentier

Friedrich Zick

im Alter von 68 Jahr. 8 Mon. Um stilles Beileid bitten [1954

Grabowitz, den 9. Dezbr. 1899

Carl Zick und Frau geb. Hapke.

Die Beerdig. find. Mittwoch, d. 13. d. Mts., 2½ Uhr, v. Trauerhause aus statt.

Die Verlobung unserer dritten Tochter **Wally** mit Herrn Farmbesitzer **Arthur Kolbe** auf Farm Elisenheim bei Groß-Windhok (Deutsch-Südwestafrika) beehren sich ergebenst anzuzeigen [1856

Culmsee, d. 8. 12. 1899.

Gustav Kappis und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Wally Kappis,** dritte Tochter des Herrn Gutsadministrators **Gustav Kappis** und seiner Frau Gemahlin **Laura geb. Hohl** beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Culmsee, d. 8. 12. 1899.

Arthur Kolbe, Farmbesitzer, z. Z. Darmstadt.

Die diesjährigen Weihnachtsbände

Hoffmann's neuer deutscher Jugend-Freund	**6,00**
Universum	**6,75**
Der gute Kamerad	**9,00**
Herzblättchens Zeitvertreib	**6,00**
Töchter-Album	**7,50**
Junge Mädchen (Almanach von Helm und Schanz)	**8,00**
Der Kinder Lust von Helm u. Schanz	**5,50**

gute Ausstattung, sehr gediegener Inhalt, sind vorräthig in der [1895

C. G. Röthe'schen Buchhdlg. **(Paul Schubert) Graudenz.**

Kataloge franko.

Danziger Liköre

3 Flaschen Goldwasser, Kurfürsten u. dd. Pommeranzen, 1 Postkolli Mk. 5 geg. Nachnahme [5656 A. M. v. Steen Nachf., Danzig.

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag: Nachm. Ermäßigte Preise. Jeder Erwachsene hat d. Recht, e. Kind frei einzuführ. **Als ich wiederkam.** Lustspiel.

Abends: **Fatinitza.** Komische Operette v. Suppé.

Montag: Ermäß. Preise. **Die Fledermaus.** Operette von Strauß.

Für die herzliche Theilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau **Antonie Krüger,** unserer guten Tochter und Schwester sprechen wir allen Verwandten und Bekannten für die reichen Kranzspenden unsern herzlichsten Dank aus. [1920

Die Hinterbliebenen.

Neues Bürgerliches Gesetzbuch

nebst Einführ.-Gesetz u. Sachregist. **Größt. Massenartikel.** 470 Seit. **Nur** in Postpacket. v. 25 St. à 25 Pf. v. Nachn. **L. Schwarz & Co.,** Berlin C. 14.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonntag: **Gastspiel Agnes Sorma. Der Hüttenbesitzer.** Schauspiel von G. Ohnet.

Montag: **Letztes Gastspiel Agnes Sorma. Die versunkene Glocke.** Märchendrama von Gerhart Hauptmann.

Das schönste Geschenk!

Doppeldecken

schwere Waare, gelb oder **modefarb., wirklich** das ganze Pferd bedeckend,

160 × 180 ctm nur 6,50 Mark,
180 × 200 ctm nur 8,50 Mark,

ab Lager unter Nachnahme. Umtausch gern gestattet, wenn sauber, portofrei zurück. Für gute Ausführung übernehme ich jede Garantie, das Geschäft besteht seit 18 Jahren. [1866

B. Sagatz, Aschersleben.

Feiste Fasanen
Junge Perlhühner
" **Kapaunen**
" **fette Puten**

empfehlen [1906

F. A. Gaebel Söhne Graudenz.

Eckstahl-Hufeisen

Brandmalkasten
Laubsägekasten
Werzeugkasten
Antracith-Kohlen
Brikets
Heizkohlen
Sämmtliche Sorten Oefen

empfiehlt [1908

Hermann Reiss.

Neu! Hübsches Weihnachtsgeschenk!



Gegen Nachnahme v. nur **Mk. 3,20,** bei Vorauszahl. 20 Pf. billiger, versende franco

photograph. Taschen-Apparat mit Platten, Copirpapier, Entwickler, Fixirer ꝛc. nebst Anleit. u. Probebild.— Jeder kann sofort wunderschöne Bilder herstellen. Prakt. Appar. für Schüler.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Versandt-Geschäft **C. Schwarze,**

Hamburg, Neustraße 48.

Jagd-Einladungskarten
Jagd-Menukarten
in eleganter Ausstattung

25 Stück 75 Pfg., empfiehlt

Gustav Röthe's Buchdruckere

(Druckerei des Geselligen)

Graudenz. [31

Werkzeugkasten „Germania".

In **starkem, dauerhaften** Holzkasten (36—26—7 Ctm.), **Hammer, Zange, Bohrer, Meißel, Schraubenzieher, Säge** usw., alles **beste** Qualität. Jeder Gegenstand hat seinen Platz, Verlieren unmöglich. **Unentbehrlich** für jeden geordneten Haushalt, **denkbar bestes** praktischstes Geschenk. **3,75 Mk. u. Porto.**

M. Laube, Weißensee-Berlin, Elsaßstr. 5.

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt von der Holländischen Cigarren-Fabrik u. Tabakschneiderei **Klever & Werres** in **Geldern** eine reichhaltige Weihnachtspreisliste über Cigarren jeder Geschmacksrichtung bei und eignen sich die mannigfaltig zusammengestellten Sortimente ganz vorzüglich zu Festgeschenken, zumal die Firma Nichtgefallendes sogar nach dem Feste noch umtauscht. [1748

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 290.

Graudenz, Sonntag] [10. Dezember 1899.

Auszug aus der „Amtlichen Statistik der deutschen Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung für das Jahr 1898".

Name des Orts.	Einwohnerzahl nach der Zählung vom 2. Dezember 1895	Porto- und Telegraphengebühren-Einnahme Mark.	An Empfänger im Orts- oder Landbestellbezirk eingegangene portopflichtige und portofreie: Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben. Stück.	Packete ohne Werthangabe. Stück.	Briefe mit Werthangabe. Stück.	Packete mit Werthangabe. Stück.	Im Ort aufgegebene portopflichtige und portofreie: Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben. Stück.	Packete ohne Werthangabe. Stück.	Briefe mit Werthangabe. Stück	Packete mit Werthangabe. Stück.	An Empfänger im Orts- oder Landbestellbezirk eingegangene portopflichtige und portofreie: Postnachnahmesendungen. Stück.	Postauftragsbriefe. Stück.	Betrag der eingezahlten portopflichtigen und portofreien Postanweisungen Mark.	Betrag der ausgezahlten portopflichtigen und portofreien Postanweisungen Mark.	Zahl der von den Verlagspostanstalten nach außerhalb abgesetzten Zeitungsnummern (Hierunter sind die sämmtlichen an den unten genannten Orten während der bezeichneten Jahre durch die Zeitungsexpeditionen der Post zur Beförderung an alle auswärtigen Abonnenten übergebenen Zeitungsnummern zu verstehen). Es wurden versandt in den Jahren: 1894	1895	1896	1897	1898	Telegramme. Aufgegebene. Stück.	Eingegangene. Stück.
Danzig	125605	1222662	8514400	669355	39189	87?3	11259900	447203	34432	6?46	54538	12353	23268605	28901570	5095978	5417472	5424470	5718579	6099240	212955	219960
Bromberg	46417	490156	4970700	348949	25004	6894	5475500	245127	17888	5742	42051	9036	12427944	12239235	—	—	—	5561168	5766691	69845	77738
Elbing	45846	320616	2077000	200415	7542	1847	2528700	169647	7474	16?1	23764	5296	8209448	7100042	1727697	1654254	1653718	1557469	1883071	35827	36369
Thorn	30314	339743	3365900	290255	15836	4632	3463100	129780	10300	1853	30108	7801	8029421	6480427	761769	1110577	1055361	1079289	1363160	68400	61040
Graudenz	24242	239230	2609500	218423	5895	1310	2795200	127619	5762	885	24682	5814	7395238	5673505	**5585044**	**6248323**	**7029559**	**7754684**	**8824093**	30361	31107
Dirschau	11784	78502	616200	63863	2157	489	601900	33734	4419	374	8042	3174	3548651	1340584	396934	362329	347552	326939	328494	13555	11728
Marienburg	10738	96782	854400	71947	2708	1028	793800	51155	4000	912	9815	2668	3889431	1995490	418357	441036	451447	454206	469980	14964	14615
Culm	10499	69566	565600	63781	2065	309	492400	31804	2478	216	10206	2715	2881405	1508053	111339	97813	110620	108064	135805	10607	11249
Marienwerder	9214	101765	862700	98299	5834	1223	844700	73916	4906	1292	10416	1940	4022?39	4613114	485184	478890	660480	661464	669234	12678	13951
Pr. Stargard	7739	89900	566500	57842	4046	650	618100	64214	4052	297	8075	2556	2732933	3278490	13052	12948	13221	13182	13364	9468	9579
Strasburg	6725	54870	623700	49927	2190	333	493600	26197	3100	398	87?0	2845	25?1611	990402	49426	47775	49920	34034	36858	7759	7011
Dt. Eylau	6699	51024	763600	53869	1788	442	622300	24257	2679	484	7271	1797	2296051	959453	7956	7904	8138	7670	8398	10416	9714

Im Zeitungsverkehr steht Graudenz (der Erscheinungsort des „Geselligen") mit fast neun Millionen an auswärtige Abonnenten gelieferten Zeitungsnummern auch gegenüber der Provinzialhauptstadt Danzig wiederum obenan, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß in Danzig etwa ein Dutzend Zeitungen erscheinen, während in Graudenz neben dem „Geselligen" nur das Kreisblatt und ein polnisches Organ im Jahre 1898 erschienen.

Das neue Tages-D-Zugpaar Insterburg-Thorn-Posen-Berlin

welches vom 1. Mai k. J. verkehren wird, bringt eine erhebliche Verbesserung des Verkehrs des südöstlichen Theils von Ostpreußen mit Berlin und mit dem südlichen Theile Westpreußens, und hierfür wird man der Eisenbahnverwaltung auch sicher Dank wissen. Diese Verkehrsverbesserung entspricht aber nur theilweise einer unlängst von der Handelskammer Graudenz an die Eisenbahndirektion gerichteten Petition, die auch von vielen Behörden und Körperschaften Ostpreußens unterschrieben ist. Leider wird nicht gleichzeitig die Verbindung zwischen Graudenz und Berlin bezw. Marienwerder-Graudenz-Berlin in einer den berechtigten Anforderungen entsprechenden Weise verbessert. Der neue D-Zug soll den Reisenden von Graudenz in Jablonow Anschluß gewähren. Man soll, um diesen D-Zug zu erreichen, Vormittags 10.30 von Graudenz abfahren, während man 9.36 abfährt, wenn man den direkten, um 78 Klm. kürzeren Weg über Laskowitz-Bromberg-Schneidemühl wählt. Die Rückkehr wird bei Benutzung des D-Zuges über Jablonowo in Graudenz 6.07 Abends erfolgen, während man vom direkten Wege erst 6.47 heimkehrt. Die Ankunfts- und Abfahrtszeiten in Berlin sind für den neuen D-Zug Insterburg-Posen-Berlin fast die gleichen mit denen des schon bestehenden Tages-D-Zuges Eydtkuhnen-Schneidemühl-Berlin, an welchen man von Graudenz mittels Personenzuges in bezw. bis Schneidemühl Anschluß erhält.

Der Umweg von 78 Klm. verursacht den Reisenden von Graudenz an Mehrkosten für die Hin- und Rückfahrt bei der ersten Wagenklasse Mk. 9,40, bei der zweiten Mk. 7,05, bei der dritten Mk. 4,70. Der D-Zugs-Zuschlag ist bei Benutzung beider Richtungen zu zahlen.

Der Anschluß an den neuen D-Zug hat für die Stadt Graudenz nur wenig Zweck, soweit die Verbindung mit Berlin in Betracht kommt; nur ein kleiner Theil des Publikums dürfte für die geringe Fahrzeitverkürzung die Mehrkosten an Fahrgeld aufwenden wollen, zumal das Umsteigen in Jablonowo nicht erspart wird. Viele werden, anstatt sich 78 Kilometer weiter fahren zu lassen, die Fahrtmehrkosten ersparen und sich lieber den 1½ stündigen Aufenthalt in Bromberg und zweimaliges Umsteigen gefallen lassen.

Den Marienwerderern ist durch den D-Zug über Jablonowo natürlich noch weniger gedient, sie fahren nach wie vor über Marienburg, wenn sie Zeit, und über Graudenz, wenn sie Fahrgeld ersparen wollen.

Mangels einer wirklich zweckmäßigen Verbindung mit Berlin wird der Verkehr sich spalten; die Eisenbahn-Verwaltung gewinnt durch derartige ungünstige Anschlüsse lediglich ein „Beweismittel" gegen die berechtigten Wünsche der Stadt Graudenz auf Einziehung in den Schnellzugs-Durchgangsverkehr, indem sie sagen kann: „Die Erhebungen haben ergeben, daß jene Züge nur von so und so wenig Personen durchschnittlich benutzt wurden". Bei solchen allgemeinen Redewendungen wird allerdings niemals gesagt, was unsere Eisenbahnen insgesammt einbringen; thatsächlich gehören die Strecken Marienburg-Graudenz-Thorn und Laskowitz-Graudenz-Jablonowo zu den bestrentirenden der Monarchie.

Man hätte doch wenigstens erwarten dürfen, daß der Anschluß an den neuen D-Zug von Graudenz über Thorn durch Einlegung eines mit größtmöglicher Geschwindigkeit fahrenden Zugpaares ermöglicht wird, wie der Bezirkseisenbahnrath dies auch auf Antrag des Vertreters der Graudenzer Handelskammer einstimmig beschlossen hat. Dadurch ließe sich für die Reisenden aus Graudenz mehr Zeit ersparen, die Fahrtlänge würde um 28 Kilometer gegenüber der Fahrt über Jablonowo verkürzt werden, sie würde dann „nur noch" genau 50 Kilometer mehr betragen als auf dem direkten Wege. Auch allen Anwohnern der Strecke Marienburg-Thorn würde durch die Einlegung der schnellfahrenden Züge mit Anschluß an den Tages-D-Zug in Thorn gedient werden.

Bleibt Graudenz nun schon von einer guten, bequemen und der Bedeutung der Stadt mit ihrer großen Garnison und ihrem äußerst lebhaften Verkehr entsprechenden Eisenbahnverbindung mit der Reichshauptstadt für den Tagesverkehr abgeschnitten, so möge die Eisenbahnverwaltung doch wenigstens den Nachtverkehr mit Berlin dadurch verbessern, daß sie einen von Graudenz über Bromberg bis Berlin und umgekehrt durchgehenden Wagen in die Nachtschnellzüge einstellt, möglichst mit Eingangsthüren an den Enden, und daß sie den Marienwerderern einen Anschluß an den Nachtschnellzug gewährt. Das Umsteigen in Bromberg um Mitternacht bezw. Morgens 5 Uhr ist gerade das Lästige an der sonst für Graudenz selbst günstigen Nachtverbindung mit Berlin. Wie oft findet man, von Graudenz kommend, in Bromberg die Abtheile überfüllt, und es kommt vor, daß Reisende mit einem Platz in einer niederen Wagenklasse vorlieb nehmen müssen, wenn sie nicht bis zum nächsten Morgen in Bromberg bleiben wollen. Das Publikum zieht es zum größten Theil noch immer vor, bei Nachtfahrten den längeren Weg über Thorn zu wählen, um dort, wo beide Nachtschnellzüge nach Berlin gleichzeitig bereit stehen, sicher einen Platz zu finden und eine Stunde eher als in Bromberg sich für die Nachtfahrt bequem zurechtsetzen zu können.

Unendlich wichtig und dankenswerth ist die Einlegung des Nachtschnellzugspaares Graudenz-Bromberg für den Postverkehr, bedauerlich aber ist es andererseits, daß durch den Mangel an durchgehenden Wagen und die Verbindung mit Marienwerder die stärkere Benutzung dieser Nachtschnellzüge, namentlich im Winter, für den Personenverkehr beschränkt wird.

Eine gründliche Abhilfe des Eisenbahn-Nothstandes im Herzen Westpreußens mit seinen aufblühenden Städten ist aber nur dadurch denkbar, daß die Eisenbahn-Verwaltung den s. Zt. begangenen Fehler, die beiden die Provinz Westpreußen in ihrer Mitte durchschneidenden Eisenbahn-Adern Marienburg-Graudenz-Thorn und Jablonowo-Graudenz-Laskowitz als Nebenbahnen auszubauen, so schnell als möglich wieder gut macht, indem sie diese beiden Strecken zu Vollbahnen umgestaltet, was — nebenbei bemerkt — bei der letzteren Strecke ohne nennenswerthe Kosten möglich wäre, da der Eisenbahnkörper bereits als Vollbahn ausgebaut ist.

Verschiedenes.

— **[Die boshafte Exzellenz.]** Am Hofe des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preußen erschien zuweilen bei besonders festlichen Gelegenheiten der General a. D. Hans Edler zu Puttlitz, der Vater des Dichters Gustav zu Puttlitz. Der alte Herr war allgemein gefürchtet wegen seiner sarkastischen Bemerkungen, mit denen er Niemanden verschonte. Bei Gelegenheit der Vermählung der Prinzessin Stefanie, der ältesten Tochter des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen, mit dem Könige Don Luis von Portugal, hatte dieser dem Oberhofzeremonienmeister am preußischen Hofe, Freiherrn v. Stillfried-Rattonitz, den Titel eines Grafen von Alcantara verliehen. Baron Stillfried erfreute sich keineswegs besonderer Beliebtheit bei der Hofgesellschaft und hatte viele Feinde. Als kurze Zeit nach jener Vermählung der General Puttlitz wieder einmal an einem Feste bei Hofe theilnahm, hatte er sich ermüdet in einem Fauteuil niedergelassen, wozu er ein für allemal wegen seines hohen Alters vom Könige besonders die Erlaubniß erhalten. Gleich darauf trat der Oberhofzeremonienmeister heran, um ihn zu begrüßen. Der General begann sofort mit den Augen zu blinzeln, als ob er nicht deutlich sehen könne, was er stets zu thun pflegte, wenn er Jemanden mit einer boshaften Bemerkung beglücken wollte. Nach kurzer, außerordentlich höflicher Unterhaltung fragte Puttlitz in artigem Tone: „Mit wem habe ich denn die Ehre?" — „Ich bin der Graf von Alcantara, Exzellenz", lautete die Antwort. — „Ach! das freut mich sehr, mein lieber Herr Graf" erwiderte der General unter lebhaftem Augenblinzeln, „nach der Stimme zu urtheilen, glaubte ich anfänglich, es sei der alte eklige Stillfried!" Man kann sich leicht das verblüffte Gesicht vorstellen, das der Herr Obersthofzeremonienmeister machte, während die Umstehenden nur mit Mühe ein lautes Gelächter unterdrücken konnten. — Bei einem der Minister war großer Ball, zu dem auch Exzellenz v. Puttlitz geladen war. Als der alte Herr im Empfangssalon erschien, eilte ihm die Gemahlin des Ministers entgegen, um den seltenen Gast zu begrüßen. Die Dame liebte es, in auffallend jugendlicher Toilette bei derartigen Festlichkeiten zu erscheinen, obschon sie bereits zwei erwachsene Töchter besaß. Noch bevor sie den General willkommen heißen konnte, sagte dieser mit dem fatalen Augenblinzeln: „Es ist sehr liebenswürdig von Ihnen, mein gnädiges Fräulein, mir altem Manne so weit entgegenzukommen, nun bitte ich Sie aber auch, die Güte haben zu wollen, mich zu Ihrer Frau Mutter zu führen". — „Aber Exzellenz", rief die Dame des Hauses, halb geschmeichelt, halb besorgt aus, „erkennen Sie mich denn nicht?" — „Ach, ich bitte tausendmal um Verzeihung, meine verehrteste Exzellenz, aber meine armen Augen haben mich wieder einmal zu einem Irrthum verleitet; nach Ihrer Toilette hatte ich Sie für Ihr jüngstes Töchterchen gehalten!"

— **[Ein egoistischer Vater.]** „Nun, was hat Ihr Herr Papa dazu gesagt, Fräulein Amalie, daß ich beabsichtige, um Ihre Hand anzuhalten?" — „Denken Sie sich nur, er meinte: wenn er Schulden bezahlen soll, will er sie wenigstens selbst gemacht haben!" Fl. Bl.

Dein rechtes Glück auf Erden hier
Ist Arbeit, die dich schützt — vor dir.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

Bernburg 3. 1) Der Brief vom 7. Februar d. J. sichert Ihnen doch nur Reisekosten für die Vorstellung zur etwaigen Uebernahme der Dienststelle zu, nicht aber auch dann, wenn Sie für die Stelle angenommen und in diese eingestellt werden würden. Da Sie in die Stelle eingetreten sind, haben Sie unserer Ansicht nach, wenigstens aus jenem Briefe, keinen Anspruch auf Erstattung der Reisekosten, wenn nicht in dem Anstellungsvertrage etwas Anderes vereinbart ist. 2) Jeder Rechtsanwalt muß den Auftrag auf Führung eines Prozesses annehmen, auch wenn der Gegenstand desselben noch so minderwerthig ist, außer wenn er gewichtige Gründe zur Ablehnung hat, die er aber nicht nöthig hat, dem Auftraggeber mitzutheilen. 3) Strafbar machen Sie sich jedenfalls nicht, wenn Sie sich als Angestellter einer Maschinenfabrik während Ihrer freien Zeit mit dem Vertriebe von Maschinen einer anderen Fabrik beschäftigen, die in Ihrer Maschinenfabrik weder gebaut noch ausgeführt werden. Etwas Anderes ist es, ob Sie Ihr Prinzipal deswegen nicht sofort aus seinem Dienste entlassen kann, weil dergleichen Beschäftigung dem Dienstvertrage zuwiderläuft.

P. C. Sie können die bei Ihnen befindliche Kuh so lange in Pfand behalten, bis die angebliche Schuld des Eigenthümers der Kuh gedeckt ist. Dagegen haben Sie kein Recht, diese zu verkaufen und sich daraus bezahlt zu machen. Der Verkauf kann nur durch einen Gerichtsvollzieher im Wege der Zwangsvollstreckung geschehen, nachdem Sie Ihren Schuldner verklagt und ein obsiegendes Erkenntniß erstritten haben.

M. M. 34. 1) Das Dienstmädchen, welches von der neuen Herrschaft Miethsgeld genommen hat, muß zu dieser zuziehen, wenn es nicht polizeilich eingeholt werden will. 2) In einem Telegramm wird die Zusammenziehung „zuhause" als zwei Worte gerechnet.

S. F. Eine ähnliche Journalisten-Hochschule wie in Paris wird Anfang nächsten Jahres allerdings auch in Berlin eröffnet werden (Leiter Dr. jur. Richard Wrede); aber legen Sie solch einer Schule nicht großen Werth bei und prüfen Sie sich ernstlich selbst! Zum Journalistenberuf gehört vor allen Dingen Begabung, Findigkeit und Takt, und die lassen sich nicht erlernen. Der richtige Journalist muß jeden Tag in der Schule seines Lebensberufs zu seinem positiven Wissen (Sprachkenntnisse, Geographie, Geschichte, Gesetzeskunde 2c.) hinzulernen, fast jeden Tag treten an ihn neue Dinge heran, die aufzuklären und zu erläutern er oft die mannigfachsten Wege, und zwar äußerst schnell, einschlagen muß.

B. F. Kann durch Sachverständige festgestellt werden, daß in dem gekauften Hause Schwamm ist, so haben Sie das Recht, von dem Kaufvertrage wieder abzugehen oder einen Minderwerth am Kaufpreis zu zahlen bezw. erstattet zu verlangen, welcher gleichfalls von Sachverständigen zu bestimmen sein wird, gleichgültig, ob der Verkäufer bei dem Kaufabschluß von dem Vorhandensein des Schwammes Kenntniß hatte oder nicht. Ist der vorgefundene Fehler an dem Hause aber kein Schwamm, so können Sie von dem Verkäufer nur Entschädigung für die Beseitigung jenes Mangels verlangen, da dieser nicht das ganze Haus betrifft, sondern nur einen kleinen Theil desselben, der Verkäufer auf Ihre Frage aber, ob das Haus gesund sei, dieses bejaht haben soll.

Ein alter Abonn. 1) Ja. 2) Die unehelichen Kinder haben wegen der ihnen zugesprochenen Unterhalts- und Erziehungskosten insofern einen Anspruch an das Vermögen ihres außerehelichen Vaters, als dieses als Gegenstand der Zwangsvollstreckung wegen ihrer Ansprüche zu dienen vermag. Ein Erbrecht gegen ihn haben sie nach dem Allgemeinen Landrecht nur in beschränktem Maße, wenn er kinderlos stirbt, nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch überhaupt nicht. Die Unterhaltungspflicht des außerehelichen Vaters den unehelichen Kindern gegenüber dauert nach dem Allgemeinen Landrecht bis zum vollendeten vierzehnten Lebensjahre, nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch bis zum vollendeten sechszehnten Lebensjahre, unter Umständen auch darüber hinaus.

— **[Offene Stellen für Militär-Anwärter.]** (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheines.) Armen-Sekretär bei der Amtsverwaltung in Lütgendortmund vom 1. April 1900. Gehalt 1300 Mk.; 150 Mk. Wohnungsgeldzuschuß für Unverheirathete, 250 Mk. für Verheirathete. — Kanzlist beim Magistrat in Emden von sofort. Gehalt 1100 Mk., steigend bis 1650 Mk. — 2. Amtsschreiber beim Bezirksamt in Ebersberg vom 16. Dezember. Gehalt 1080 Mk. — Hafenpolizist in Bremerhaven vom 1. Januar 1900. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1300 Mk. und freie Dienstkleidung. — Mehrere Polizeisergeanten 2. Kl. in M.-Gladbach vom 15. Januar 1900. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk. und freie Dienstkleidung. — Schutzmann in Strausberg (Kr. Ober-Barnim) vom 1. Januar 1900. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1500 Mk. — Mehrere Polizeisergeanten in Merseburg vom 1. April 1900. Gehalt 1000 Mk. und 50 Mk. Bekleidungsgeld. — Polizeisergeant in Schweidnitz vom 1. März 1900. Gehalt 1100 Mk., steigend bis 1500 Mk. und 100 Mk. Kleidergeld. — Stadt- und Kassendiener beim Oberbürgermeisteramt in Köln vom 1. Januar 1900. Gehalt 1300 Mk., steigend bis 2000 Mk. und freie Dienstkleidung. — Landbriefträger: Oberpostdirektionen Bromberg und Posen vom 1. März 1900, Dortmund und Posen vom 1. Februar 1900; Postämter in Dobrilugk, Frankenstein, Neudamm vom 1. Februar 1900, Pleiskehammer, Reppen, Sellnow, Senftenberg und Sommerfeld vom 1. März 1900. Gehalt 700 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Lotterie-Verein, koresp., nimmt Mitgl. auf, 35 Preuß. Loose, kl. Beitr., gr. Gewinnchanc., kleinst. Risik. Meld. „Merkur", Berlin N.O.55, Belforterst. 13.

Dank!

Seit langen Jahren magenleidend, las ich den Dank des **Herrn Dammmeisters Borchert, Zeudener Deich**, und fand darin mein Leiden genau beschrieben. Druck vor dem Magen, **Angstgefühl**, Appetitmangel, Schmerzen in Kreuz u. Seiten, **Wühlen und Drehen** im Leibe, **Wasserzusammenlaufen** und täglich qualvolles **Erbrechen** v. Schleim u. Galle, Beschwerden nach den leichtesten Speisen, stechende und brennende Schmerzen im ganzen Brustkorb, Schwäche in allen Gliedern und stets kalte Füße. Auch ich wandte mich **schriftlich** an Herrn **G. Fuchs, Berlin, jetzt Kronenstraße 64 I.** Bald fand ich Linderung, die nächtlichen Beschwerden ließen nach, Appetit und Kräftezustand hob sich und allmählich wurde ich ganz gesund. Nach monatelanger Prüfung kann ich jetzt um so freudiger Dank sagen, als ich als **schönstes Weihnachtsgeschenk** das Fest endlich wieder ein mal gesund verleben kann. [1774

Frau Wilhelmine Ringsleben,
Trebnitz b. Cönnern (Saale.)

Dank.

1756] Meine Frau wurde von einem hochgradigen nervösen Leiden infolge Blutarmuth entsetzlich geplagt. Angstgefühl, zuweilen mit Herzklopfen, Müdigkeit und Mattigkeit, Appetitlosigkeit, hartnäckiger Stuhlgang, Aufstoßen, Schlaflosigkeit, stets kalte Füße, fortwährende Unruhe und Aufregung, trübe, angstvolle Gedanken u. s. w. quälten sie fortgesetzt, sodaß sie auch nicht der leichtesten Beschäftigung nachgehen konnte. Durch die einfache briefliche Behandlung des Hrn. **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstr. 37**, hat meine Frau ihre Gesundheit vollkommen wiedererlangt. Wir wissen Herrn Braun nicht genug dafür zu danken u. wollen keine Gelegenheit versäumen, diese nachweisbar älteste und bewährteste Methode allen Nervenleidenden wärmstens zu empfehl. **Gutsbesitzer G. Wassermann u. Frau**, Wassermannshof bei Hosaschenbach (Kreis Hünfeld) Hessen.

Heile sicher

ohne Arznei, ohne Berufsstörung die schwersten Nerven-, Asthma-, Hals-, Kehlkopf-, Lungen-, Magen-, Leber-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Haut-, Gries- u. Steinleiden, Flechten, Skrophulose, Bleichsucht, Gicht, Rheumatismus u. Ischias im **akuten u. chronischen Stadium. Ganz besonders glänzende Erfolge bei allen Geschlechts-Krankheiten**, Syphilis, veralt. Harnröhrenerkrankungen, Folgen von Jugendverirrungen, Pollutionen, Quecksilbervergiftungen, Mannesschwäche und Frauenleiden durch mein kombinirtes Naturheilsystem u. i. langj. Praxis erprobte u. bew., unübertreffliche **Pflanzenkur. Viele Dankschreiben persönlich u. brieflich Geheilter. Auswärts brieflich**, absolut sichere Erfolge. Bei Anfragen 20 Pf. in Briefmarken erbeten. [9816

Georg Brachhausen,
Berlin N., Elsasserstr. 8.
Sprst. 9—2 U. a. Sonnt.

Trowitzsch's Volkskalender
73. Jahrgang, mit Märkteverz. für Mittel- u. Norddeutschland. Reich illustrirt. Elegant gebunden 1 Mark.

Trowitzsch's Reichskalender
Reich illustrirt. Elegant gebunden 1 Mark.

Trowitzsch's Ost- u. Westpreußischer Kalender, 197. Jahrg., m. 2 Beilag. 50 Pf.

Trowitzsch's Christbaum-Kalender. Mit ein. Wandkalender 50 Pfennig.

Trowitzsch's Damenkalender
53. Jahrg. Hochelegant gebunden 1 Mk. 50 Pfennig.

Trowitzsch's Notizkalender
in starken Leinenbänden, mit Tasche und Bleistift; Ausgabe mit ganzen Seiten pro Tag 1 Mark 75 Pfennig; mit 1/2 Seite für jeden Tag 1 Mark 25 Pfennig.

Trowitzsch's Landwirthschaftlicher Kalender.
37. Jahrgang, mit Messen- und Märkteverzeichniß von Nord- und Mitteldeutschland. Bequem. Format, in Leinwand 1 Mk. 50 Pf., in Leder 2 Mk.

Durch jede Buch- oder bessere Papierhandlung zu beziehen.

Trock. Kiefern-Kloben p. m 6,90 **trock. Kiefern-Rundkloben II.** p. Mtr. 6,50 offer. franko Waggon hier **Albert Westphal**, vorm. Ferd. Klose, Graudenz. [1532

Ein neuer hochelganter [1769

vis-à-vis-Schlitten

mit Plüsch-Ausschlag steht wegen Raummangels billig zum Verkauf.
W. Schmidtke,
Riesenburg.

1823] Ca. 1 bis 2 Waggon 3- und 2 1/2zöllige, trockene

Kiefern-Bohlen

verkauft
Benjamin, Taulensee
per Marwalde Ostpr.

1000 Meter

Ellernholz

zur Selbstholzung oder fertig gehauen, verkäuflich. [242
Otto Gaul, Mühlengut
Brahrode bei Monkowarsk.

1760] Gut erhaltene **Mahagoni- u. Birkenmöbel** sowie viele Wirthschafts- u. Küchengeräthe 2c. werden sofort billig verkauft. **Werth,**
Strasburg Wpr.

Als Weihnachts-Gabe
empfiehlt
div. ff. Fleisch- und Wurstwaaren
in reizend decorirten
✶ **Präsent-Kistchen** ✶
im Preise von **5—9 Mk.**
Albert Scholz
Rawitsch
Wurstfabrik mit Dampfbetr.
Versand gegen Nachnahme od. Einsendung des Betrages.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein bis jetzt selbständig gewesener Fabrikbesitzer wünscht Stellung als

Reisender

Disponent 2c. Kaution kann gestellt werden. Antritt nach Uebereinkunft.
Meldungen brieflich unter Nr. 1863 an den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Anständiger Brauer
der schon kleine Brauereien geleitet hat, sucht sofort möglichst dauernde Stellung.
Meldungen brieflich unter Nr. 1864 an den Geselligen erbeten.

1611] Suche von sof. od. 1. Jan. Stellung als selbständiger
Stellmacher.
Thomas Czerwinski,
Rombschin, Kreis Wongrowitz.

Ein älterer Müller
sucht Stellung von gleich oder später auf Wind- od. kl. Wassermühle als alleiniger. Meld briefl. unt. Nr. 1801 a. d. Geselligen erb.

Landwirtschaft

Junger Landwirth, Kavallerist übungsfrei, s. v. sof. od. 1. 1. n. Js. Stellung als **Hofbeamter** oder Alleiniger unt. Prinzipal. Meldung. unter **A. B.** postl. Kraplau Ostpr. [1587

Landwirth, 36 J. alt, d. weg. Todesfall seiner Frau seine Besitzung verkauft, sucht Stellg. als **2. Inspektor od. Hofinspektor.**
Klinge, Gr.-Lichtenau.
1799] Westpreußen.

Suche z. 1. Jan. 1900 Stelle als

Inspektor

auf mittl. Gute; bin Besitzersohn aus der Niederung, Mitte 30er, gute Zeugnisse stehen zur Seite. Meldg. bitte postl. **Nr. 35** Gr.-Radowisk Westpr. [1494

Junger, geb. **Landwirth** s. z. weiteren Ausbildung z. 1. April 1900 a. e. intensiv bewirthschaft. Gut Wpr., Pos. o. Pom. Stell. b. geb. Landw. o. gegs. Verg., Fam.-Anschl. erb. Off. unt. G. T. 2365 a. Rudolf Mosse, Berlin W., Friedrichst. 66.

1847] Ein unverheir., tüchtiger

Schweizer

sucht Stelle zum 1. Januar 1900 zu 20 Kühen u etwas Jungvieh. Gefällige Meldungen erbittet
F. Zeib in Herrengrebin
bei Praust Wpr.

9659] **Zum 1. Januar 1900** empfehle ich den Herren **Landwirthen Oberschweizer** mit **prima Zeugnissen und kautionsfähig** in jeder Höhe zu Beständen bis zu 300 Haupt.
Gottfr. Moser, Berlin,
Invalidenstr. 123,
Fernsprecher Amt III, Nr. 3443.

Lehrlingsstellen

1623] Suche für meinen Sohn, Sekundaner, in einem feineren Manufakturwaaren- od. Getreide-Geschäft, ersteres am liebsten en-detail, als

Lehrling

Stellung. Kost u. Logis im Hause.
Daniel Baruch, Chottschow
bei Zelasen i. Pomm.

Offene Stellen

1759] **Verwalter**
für 3 Wohn- und Geschäftshäus., welche auch billig zum Verkauf stehen, gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbittet
Werth, Strasburg Wpr.

1670] Für das Bureau des hiesigen Kreisausschusses wird zum **sofortig.** Antritt ein erfahrener und tüchtiger

Kanzlist

mit guter Handschrift gesucht.
Vergütung nach Uebereinkunft.
Carthaus, d. 7. Dez. 1899.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
Landrath Keller.

Gewandter

Bureau-Vorsteher

auch polnisch sprechend, von Rechtsanwalt von sofort od. später gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften unt. Nr. 1883 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Handelsstand

Ein junger Mann
gut empfohlen, flotter Verkäufer, findet in meinem Kolonialw.-Geschäft zum 1. Januar 1900, auch später, Stellung. Zeugnisse, Gehaltsanspr. und Photographie bitte beizufügen. Polnische Sprache erwünscht. [1183
J. Bachinski,
Bromberg, Wilhelmstraße.

1102] Für meine Schank-, Kolonialwaaren-, Biergroßhandlung und Mineralwasserfabrik suche ich per 1. Januar 1900 einen tüchtigen, mit der Branche gut vertrauten

jungen Mann

(Christ). Derselbe muß auch befähigt sein, die kleineren Geschäftsbücher selbständig führen zu können, eine schöne Handschrift haben und auch der polnischen Sprache mächtig sein.
Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüche bei freier Station und Wohnung beizufügen.
Julius Drucker, Obornik.

Für ein bedeutenderes Engros-Geschäft Danzigs wird zum 1. Januar 1900 ein umsichtiger, flotter, erster

Expedient

gesucht, der bereits als solcher thätig gewesen sein muß u. darüber beste Zeugnisse besitzt. Den Bewerbungen sind Referenzen u. Gehaltsansprüche beizufügen.
Ebendaselbst findet ein tüchtig.

Reisender

mit guten Referenzen v. 1. Jan. Stellung, der Mk. 1000 Kaution stellen kann. Derselbe soll per Fuhrwerk die Kundschaft besuchen und die Waare gleich mitnehmen. Es werden Gehalt und Provision gezahlt und Mk. 1200 bis 1500 per anno garantirt. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 1708 an den Geselligen erbeten.

1732] Für meine Lederhandlung, verbunden mit Schuhwaaren, suche per 1. Januar k. J. einen tücht.

Verkäufer
und einen Lehrling

mos., der polnischen Sprache mächtig.
Julius Benjamin, Culm
Westpreußen.

7250] **Tüchtige**
Handlungs-Kommis
placirt
Paul Schwemin, Danzig.

Im. Auftr. s. tücht. **Handl.-Geh.** p. sof. o. sp. 2 Briefm. einleg., d. s. Antw. Preuß, Danzig, Drehergasse 10.

Suche einen tüchtigen

jungen Mann

welcher den Getreideeinkauf bei den Besitzern selbständig besorg. kann; auch muß derselbe im Komtoir und Speicher thätig sein. Meldungen, welchen Zeugnißabschriften, Lebenslauf und Gehaltsforderung b. freier Station und Wohnung beizufügen sind, werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1830 durch den Geselligen erbeten. Antritt sofort oder 1. Januar.

1832] Für mein Kolonialw.-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen der polnischen Sprache mächtigen

Kommis.

Adolf Loewenthal, Löbau
Westpreußen.

Herren-Konfektion.
1859] Tüchtiger **Verkäufer** (israel.), mit Maaßnehmen und Anprobiren, sowie mit allen in obig. Branche schlagend. Arbeit. vertraut, p. 1. Januar 1900 ges. Offerten mit Gehaltsanspr. an
Albert Schwarz,
Landsberg a. W., am Markt.

Für mein Getreide-, Saaten-, Futter- und Düngemittel-Gesch. suche zum Antritt p. 1. Januar

1. jungen Mann

der mit der Branche durchaus vertraut sein muß, sowie [1709

1 Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.
B. Fuchs, Nordenburg.

Für ein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft wird ein

junger Mann

der der polnischen Sprache mächtig ist, zum Antritt per 1. Januar gesucht.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1625 durch den Geselligen erbeten.

1733] Für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft suche per sofort oder 1. Januar einen tüchtigen

jüngeren Gehilfen

der gute Zeugnisse besitzt.
H. Bihlmann, Inowrazlaw.

Für m. Kolonialw.- u. Delik.-Geschäft suche per 1. 1. 1900 einen tüchtig.
Verkäufer.
S. Simon, Thorn.
Photographie erwünscht.

1521] Für mein **Cigarren-spezial-Geschäft en gros & en detail** suche per sofort einen äußerst tüchtigen

jungen Mann

aus der Branche, der auch kleine Reisen zu machen hat. Meldung. mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Originalzeugnissen bitte zu richten an
C. Jacob, Filehne a. Ostbahn.

Suche für mein Kolonialw.- u. Schank-Geschäft einen jüngeren

Kommis

per 1. 1. 1900, der mit der Landkundschaft umzugehen versteht.
Meld. briefl. mit Zeugnißabschrift., Gehaltsanspr., mögl. Photographie erb. unter Nr. 1564 an den Geselligen.

1453] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per 1. Januar 1900 einen tüchtigen

Verkäufer

christlicher Konfession. Meldungen bitte Zeugnißabschriften, Geh.-Ansprüche u. Photographie beizufügen.
Bruno Hoenig, Heilsberg.

1315] Einen jüngeren

Expedienten

der mit der Branche vertraut ist und etwas polnisch spricht, suchen per 1. Januar
Gebrüder Lesser, Posen,
Landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe.

1540] Einen mosaischen

Verkäufer

der der polnischen Sprache mächtig ist, suche per 1. Januar für mein Manufaktur- und Kolonialwaaren-Geschäft.
D. Haase, Kostschin
bei Posen.

1212] Waarenhaus Alexander Conitzer, Jablonowo Wpr., sucht für die Kolonialwaaren-Abtheilung zum Eintritt per 1. 1. 1900 einen

Verkäufer

welcher flott expediren kann und der polnischen Sprache mächtig ist. Den Offerten bitte Zeugnisse, Photographie und Gehaltsanspr. beizufügen.

1719] Für mein Material-, Schank- und Eisenkurzwaaren-Geschäft suche ich vom 1. Januar 1900 einen tüchtigen, zuverlässigen, jüngeren

Kommis.

Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein.
Paul von Kalben, Skurz
Westpr.

1600] Für mein Tuchpartiewaarengeschäft, Sonnabend geschlossen, suche einen tüchtigen,

jungen Mann als Verkäufer.

Marzynski, Berlin,
Prenzlauerstraße 29.

Für ein Getreidegeschäft in der Provinz wird ein

tüchtiger Einkäufer

der in dieser Branche, sowie doppelten Buchführung langjährige Routine besitzen muß, per 1. Januar gesucht. Meld. werd. briefl. m. Aufsch. Nr. 1881 d. den Gesell. erbet.

Per sofort oder 1. Januar suche einen jüngeren, gewandten

Verkäufer

Isr., welcher in der Kurzeisenwaarenbranche bewandert und der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Zeugnissen erbeten. [1880
Ferner findet ein

Lehrling

unter günstigen Bedingungen Aufnahme.
D. Lewek, Kolonial-, Kurz- u. Eisenhdlg., Graetz, Prov. Posen.

1819] Suche zum 1. Januar 1900 für mein Manufaktur-waaren- und Herrengarderoben-Geschäft einen jüngeren

jungen Mann

mosaisch, der polnischen Sprache mächtig und tüchtiger Verkäufer.
A. Weißbarth Nachf.,
A. Josephsohn, Crone a. Br.

1836] Suche einen flotten

Verkäufer

per 1. Januar.
A. Liedtke, Osterode Ostpr.

1841] Für mein Getreide-, Sämereien- und Woll-Geschäft suche ich per 1. Januar 1900 einen **tüchtigen**, mit der Branche vertrauten

jungen Mann.

Derselbe muß befähigt sein, den **Ein- und Verkauf** bei meiner Landkundschaft selbständig zu besorgen. (Radfahrer bevorzugt.)
J. Israel, Drossen.

Ein gewandter, selbständiger

Verkäufer

findet per sofort resp. 1. Januar cr. in meiner Tuch- und Manufakturwaarenhandlung bei hohem Salair Stellung. Meldungen erbeten. [1820
Elias Krayn, Pudewitz.

10] Kostenfreie
Stellenvermittelung vom Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.
D. gr. Ausg. d. **Verb.-Bl.** (Mk. 2,50 viertelj.) br. wöch. 2 List. m. je 500 off. kfm. Stell. j. Art a. all. Geg. Deutschl.
Geschäftsstelle:
Königsberg i. Pr., Passage 2,
Fernsprecher 381.

Gewerbe u. Industrie

Schriftsetzer
sofort gesucht. [1296
C. H. Düring's Buchdruckerei,
Czarnikau, Posen.

Tüchtigen Schweizerdegen
bei gutem Lohn sucht von sofort
F. Großnick, Buchdruckerei,
1742] Riesenburg.

1775] Zwei tüchtige

Buchbindergehilfen

per 1. 1. 1900 oder auch früher sucht M. Cegielski'sche Buchdruckerei, Witkowo Posen.

Auf Partieen und Sortiment selbständig arbeitender, evangel.

Buchbindergehilfe

findet bei freier Station dauernde Kondition (Sommer u. Winter) in einer Kreisblatts-Druckerei.
Meldungen brieflich unter Nr. 1765 an den Geselligen erbeten.

1498] Zwei tüchtige, jüngere **Barbiergehilfen** könn. von sof. od. spät. b. 5 b. 6 Mk. Lohn und dauernder Beschäft. eintr. bei A. Schultz, Barbier, Schönsee Wpr.

Friseurgehilfe

findet dauernde, angenehme Stellung bei hohem Lohn. [1534
Carl Fiedler, Pr.-Stargard

1530] Tüchtige

Glasergehilfen

stellt sofort ein
W. Sablewski, Danzig,
Bau- und Kunstglaserei.

1882] **Tüchtige**

Modelltischler

finden dauernde Beschäftigung.
Maschinenfabrik
A. Horstmann, Preuß. Stargard.

E. Lackierergehilfen
sucht Emil Preuß, Marienburg.

847] Einen tüchtigen, verheir.

Rockschneider

p. Jan. 1900 verl. für dauernd
Berg, Schivelbein Pomm.

1848] Einen älteren, **nüchtern.**

Bäckergesellen

der mit Vorbecker Dampföfen vertraut ist u. selbst mitarbeiten muß, sucht z. Leitung d. Bäckerei, Eintritt den 20. Dezember
Die Dampfbäckerei
Michlau bei Strasburg Wpr.
Ebenfalls wird ein jüngerer,

tücht. Bäckergeselle

verlangt.

Tüchtige Klempner
für Bau u. Wasserleitung finden dauernde Beschäftigung. [1873
Ed. Palm, Elbing.

Tücht. Feilenhauer
zu selbständiger Einrichtung einer Feilenhauerei von größerer Maschinenfabrik gesucht. Off. unter Nr. 661 a. d. Geselligen erb.

Gasschlosser
der selbständig arbeiten kann u. dieses durch Zeugnisse nachweist, wird sofort für dauernd aufgenommen in der
Gas-Anstalt Marienwerder.

Tücht. Installateure
für Gas- u. Wasserrohrleitungen, mit Installationen von Glühlicht-, Koch- und Bade-Einrichtungen 2c. vollkommen vertraut, sofort zu dauernder Beschäftigung gesucht. [1333
Städt. Gas- und Wasserwerke,
Braunsberg Ostpr.

Schlosser
für dauernde und lohnende Winterarbeit gesucht. Reisegeld eventuell vergütet.
Maschinenbau-Gesellschaft,
Osterode Ostpr. [9902

Schlosser

finden in meiner Lokomotiv-Fabrik hier sofort lohnende und dauernde Beschäftigung.
F. Schichau,
1182] **Elbing.**

1645] Unverheiratheter

Maschinist

zur Führung eines Dreschsatzes von sofort in Gr.-Nappern bei Station Bergfriede gesucht.

Gesucht per 1. April 1900 ein erfahr., tücht.

Deputat-Schmied

mit Schirrarbeit vertraut, welcher gleichzeit. über Winter eine kleine Stärke-Fabrik zu leiten hat. Meldungen zu richten an das Dom. Gonsawy bei Samter (Posen). [1705

Tücht. Kesselschmiede
werden sofort bei hohem Lohn dauernd gesucht. [7089
Petzold & Co., Inowrazlaw.

1812] Einfacher, nüchterner verheiratheter

Heizer

für Brennerei und Lokomobile von sofort gesucht.
Dom. Klunkwitz
bei Laskowitz Westpreußen.

1850] Ein tüchtiger

Schmied

wird von sofort gesucht. Hufbeschlag-Schmied wird bevorzugt.
Wonno, den 7. Dezemb. 1899.
Der Gemeindevorstand
Nickel.

1560] Verheir., zuverlässigen

Maschinist

mit guten Empfehlungen sucht
Dampfziegelei Zlotterie
bei Thorn.

Maschinisten
für Dampf-Lohndrusch sucht von sofort [1643
J. Stahnke, Maschinenfabrik,
Lessen Westpreußen.

1551] Dom. Froedenau bei Raudnitz sucht sofort einen verh.

Schmied m. Burschen

der die Maschine zu führen hat und gut beschlagen kann.

1552] Dom. Froedenau bei Raudnitz sucht einen

Maschinisten

verheirathet, m. Scharwerker per sofort oder 1. Januar.

1703] Ein tüchtiger

Maschinist und Kesselheizer

mit Schärfen der Sägen sowie Führung der Gatter vertraut, wird per sofort gesucht. Meldungen unter Angabe der Lohnansprüche an die Forstverwaltung Kl.-Lubin p. Breitenfeld (Posen) zu richten.

1515] Tüchtige

Klempnergesellen

verlangt
Wilh. Demant, Graudenz.

1299] Einen tüchtigen

Stellmachergesellen

sucht sofort
Murawski, Stellmachermeister,
Conradswalde per Bischofswerder.

Ein tüchtiger, nüchterner

Windmüllergeselle

verh. bevorzugt, Wohnung vorhanden, wird gesucht vom 15. Dezember od. 1. Januar bei 35 bis 40 Mk. monatlich.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1598 durch den Geselligen erbeten.

1535] In meiner hiesigen Weizenmühle findet ein verheiratheter, **durchaus tüchtiger**

Müllergeselle

zu Ende d. Mts. oder später dauernde Stellg.
Meldungen mit Angabe des Alters und der Familienverhältnisse, sowie Zeugnißabschriften erbittet
F. Wiechert jun.,
Kunstmühle
Pr.-Stargard.

1885] Tüchtiger

Schneidemüller

geübter Sägenschärfer, findet dauernde Stellung. Meld. an
J. Goldstein, Dampfsägewerk,
Saalfeld Ostpr.

1876] Per sofort ges. verh. oder unverheiratheter

Müller

für unsere Dampfmahlmühle für eigenen Bedarf.
Dominium Domslaff Wpr.

Ein ordnungsliebender [1668
Müller
d. selbständig z. arbeiten u. gut z. schärfen versteht und dies durch Zeugnisse nachweist, findet als erster Geselle sofort Stellung.
A. Brunk, Kowanowko bei Obornik, Bez. Posen.

Landwirtschaft

1674] Suche von sofort soliden, strebsamen
Inspektor.
Gehalt nach Uebereink., Dienstpferd. Freytag, Mortung bei Jasonskowo Westpreußen.

1794] Dom. Froedau per Usdau sucht von gleich oder spät. einen tüchtigen, zweiten
Beamten.
Gehalt 400 Mark exkl. Wäsche. Etwas Polnisch nöthig.

1695] Zum 1. Januar suche ich einen unverheiratheten
Wirthschaftsbeamten
unter meiner Leitung. Gehalt 400 Mark, freie Station exkl. Wäsche. von Puttkamer, Germen bei Kl.-Tromnau.

1139] Ein fleißiger, energischer
Inspektor
der, wenn nöthig, mit Hand anlegt, sofort gesucht.
Goertz, Lunau bei Dirschau.

Durch das Bureau f. Landwirthschaft und Industrie
H. Patzer, Posen 3
werden gesucht: [1821
Oberinspektoren
für ren. Wirthsch. b. hoh. Bezügen.
Inspektoren
für mittl. u. große Güter, b. 500 bis 750 Mk. Gehalt
Brennereiverwalter
ledig und verh., bei hohem Gehalt und Tantieme,
Rechnungsführer
nach Prov. Brandenburg, Westpreußen, Posen u. Schlesien bei 400 bis 750 Mark Gehalt.
Assistenten
mit guter Schulbildung, bei 400 bis 500 Mk Gehalt,
Förster
ledig und verheirathet, gute Schützen, bei guten Bezügen,
Gärtner
ledig und verheirathet, für große Gutsgärt. b. Geh. u. Dep. Die Beamtenstelle b. Frankf. a. O. u. b. Rechnungsf.-Stelle b. Inowrazlaw ist d. m. bes.

1833] Per 1. Januar 1900 suche ich gut empfohlene
Inspektoren und Rechnungsführer
resp. Amtssekretäre. Gehaltssatz bis eventl. 1000 Mark.
Böhrer, Danzig.

Rechnungsführer
federgewandt, findet sofort oder 1. Januar 1900 Stellung. Meldungen an die Gutsverwaltung der Landbank Gr.-Kleschkau per Schwintsch-Hinterfeld, Kreis Danziger Höhe. [1845

Zu Neujahr wird für ein selbständiges Gut von 330 Mrg. mit intensivem Zuckerrübenbau ein verheirath., einfacher
Verwalter
gesucht, der selbst Hand mit anlegt. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung vorläufig verbeten. Zeugnisse in Abschrift einsenden an [1805
von Schuckmann, Raakow bei Kleeberg i. d. Neumark.

1834] Es wird ein anständiger, zuverlässiger
Wirthschaftsbeamter
gesucht. Persönliche Vorstellung gewünscht.
Miske, Luschkowo bei Prust, Kreis Schwetz.

1673] Suche von sofort oder 1. Januar 1900 einen tüchtigen, unverheiratheten
Inspektor
der mit Zuckerrübenbau, Drillkultur, Dampf-Erdrusch und Mastung vertraut sein muß. Keine Antwort innerhalb acht Tagen Ablehnung. Lebenslauf und Zeugnißabschriften erbeten. Frau Gutsbesitzer Rettelsky, Zugdam, Kr. Danziger Nieder.

Suche von sofort od. 1. Januar 1900 einen umsichtigen
Hofbeamten.
Meld. mit Gehaltsanspr. briefl. u. Nr. 1201 a. d. Geselligen erb.

1506] Zum 1. Januar findet ein unverheiratheter, älterer
Inspektor
Stellung. Gehalt 500 Mk. Nur schriftliche Meldungen bitte einzusend. an Administrator Dyck, Bissau bei Kokoschken.

342] Ich bin beauftragt, für eine intensiv betriebene größere Wirthschaft im Danziger Kreise einen tüchtigen, zuverlässigen
zweiten Beamten
zu beschaffen; Gehalt bei freier Station, ohne Wäsche u. Betten, 3- bis 500 Mk. p. a. Nur besonders gut empfohlene, nicht zu junge Landwirthe wollen zunächst schriftlich sich an mich wenden.
Gottke, Güter-Verwalter, Nestempohl p. Loeblau.

Torfmeister
mit guten Zeugn., erfahren in jeder Fabrikation, sucht Stellg. für 1900. [1878
J. Stettnisch, Kriescht.

Gesucht ein tüchtiger, unverheiratheter
Unterbrenner
der später bei Zufriedenstellung die erste verheirathete Stelle übernehmen kann. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 1567 durch den Geselligen erbeten.

1704] Gesucht per 1. April 1900 ein selbstthätiger, verheiratheter
Gärtner und Jäger
erfahren in Obst-, Gemüsebau u. Parkpflege, Jagd und Bienenzucht. Meldung. mit Angabe v. Gehaltsforderungen einzureichen an Dom. Gonsawy b. Samter (Posen).

1829] Einen unverheir., gut empfohlenen
Gärtner
sucht Domäne Zolondowo bei Maximilianowo.

1844] Ein mit guten, langjährigen Zeugnissen versehener, verheiratheter
Wirth
bei den Gespannen wird von sofort gesucht in Tittlewo per Kamlarken.

1828] Domäne Unislaw, Kreis Culm, sucht einen
Rübenunternehmer
welcher 80 Leute zu stellen und zu beaufsichtigen hat. Es werden nur solche Bewerber berücksichtigt, welche ihre Brauchbarkeit genügend nachweisen und Kaution stellen können.

1642] Einen kautionsfähigen
Unternehmer
der **40 bis 60 Arbeiter** für den Sommer 1900 stellen kann, wünscht Dom. Ribenz bei bei Culm. Führungsatteste einzusenden.

1729] Ein verheiratheter
Kuhmeister
mit Gehilfen findet von jetzt oder Neujahr Stellung bei Schoeneich in Pniewitten bei Kornatowo.

8409] Zwei tüchtige
Schäferknechte
sucht bei hohem Lohn Stammheerde Poburke, bei Weißenhöhe.

10 Oberschw. sof. u. 1 Jan. ges. Kont. b. h. 30 b. 33 Mk. g. K. 20 Pf. v. 100 Ltr. dgl. **20 Unterschw. Meyer**, Schw.-Bureau, Königsberg, Königsstr. 73. B. Ost- u. Südbhf. Pferdeb. b. z. Uzt.

Auf Gut hies. Provinz wird für 1900
Vorschnitter gesucht
der 9 Paar hiesige (Landsberger oder dgl.) Arbeiter stellt. Nur gut empfohlene, erfahrene Unternehmer wollen sich mit Angabe der Adressen ihrer drei letzten Stellungen und Ansprüchen unter Nr. 9650 an den Geselligen melden.

241] Verh. oder unverheirath.
Kutscher
sofort oder 1. Januar 1900 gesucht bei hoh. Lohn u. Deputat.
Otto Gaul, Mühlengut Brabrode bei Monkowarsk.

Besserer, unverheir., deutscher
Kutscher
zu 2 Pferden, aufs Land gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1842 durch d. Geselligen erbeten.

1822] Dom. Studa bei Jamielnik Westpr. sucht von sofort oder später
Kuhfütterer oder Schweizer
der das Melken übernimmt, mit **Gehilfen**, zu 40 Kühen und 40 Stück Jungvieh. Zum 1. April 1900 oder auch früher verheir.
Hofmann.

1671] Dominium Wiese bei Hirschfeld i. Ostpr., Kreis Pr.-Holland, sucht zum 1. Januar 1900 einen zweiten
Kutscher u. einen Reitknecht.

Verschiedene.

Im Kreiskrankenhause zu Neumark Westpr. ist die Stelle des [1851
Krankenwärters
am 1. Januar 1900 neu zu besetzen.
Jährliches Gehalt 580 Mark neben freier Wohnung, bestehend aus Stube, Küche, Kellergelaß und freier Heizung.
Bewerbungen, denen Zeugnisse über tadellose Führung beizufügen sind, müssen bis spätestens
20. Dezember d. Js.
dem Kreisausschusse zu Neumark eingereicht werden, in dessen Bureau auch die näheren Anstellungsbedingungen zu erfahren sind.

20 tüchtige Arbeiter
finden noch dauernde Beschäftig. im Dampfsägewerk „Marie" von C. Lindau, Schulitz.

Rollkutscher
unverheirathet, bei hohem Lohn und guter Station sofort gesucht.
Lörke, Spediteur, Rosenberg Westpreußen. [1638

Unverh. Diener
mit guten Zeugnissen wird von gleich oder 1. Januar gesucht. Persönl. Vorstellung erwünscht.
Graf von Schlieben, Georgenberg bei Wehlau.

Diener gesucht.
1321] Ein junger, evangelisch., unverheiratheter **Diener**, mit guten Zeugnissen, kann sich — Dienstantritt am 1. Januar 1900 — melden bei Landrath Maurach in Danzig.

100 Oberbau-Arbeiter zum Verstopfen u. Stopfen werden bei hoh. Lohn u. dauernd. Arbeit verlangt. Meldg. an Schielmann, Schachtmstr. i. Gr.-Linichen i. Pom.

50 Kopfsteinschläger
finden sofort dauernde Beschäftigung (Winter-Arbeit) in dem Steinlager Neuberge bei Domslaff, Kreis Schlochau i. Westpr. [1481
P. Tschierschke, Bauunternehm., Neustettin.

Arbeiter
sucht sofort [1793
Zuckerfabrik Melno.

Lehrlingsstellen

Zoppot.
1167] Für mein **Drogen-Geschäft** suche ich einen
Lehrling
aus guter Familie, mit den nöthigen Schulkenntnissen, zu sofort oder zum 1. Januar.
Apotheker Fromelt.

1721] Ein kräftiger, fleißiger
Lehrling
der die Meierei u. Tilsiter Käsefabrikat. erl. will, kann sof. od. z. Neujahr geg. etwas Geh. eintreten. Gabi, A. b. Kurwe b. Linkuhnen Opr

1692] Ein junger Mann, aus guter Familie, nicht über 20 Jahre alt, kann zum 1. Januar b. angemessenem Gehalt als
Molkerei-Lehrling
eintreten bei Moser, Genossenschafts-Molkerei, Znin, Bezirk Bromberg.

1565] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche zum 1. Januar 1900
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
W. Bartsch Nachfl., Konitz Wpr.

Brauerlehrling.
In größerer Brauerei Ostpreußens kann **Lehrling** zum 1. Januar 1900 eintreten. Meldungen briefl. unter Nr. 1206 an den Geselligen erbeten.

1176] Für mein Kolonialwaar.- und Delikatessengeschäft suche per 1. Januar
einen Lehrling
aus guter Familie mit entsprechender Schulbildung.
Gustav Wiese, Graudenz.

2 Lehrlinge könn. sof. od. p. 1. Jan. unter günst. Beding. eintreten in der Brauerei Schönlanke. [536
Lud. Neugebauer.

Zimmerlehrlinge
können noch eintreten im Baugeschäft [7414
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz, Bahnhofstr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein jung., gebild., bescheidenes
Wirthschaftsfräulein
welches 5 Jahre auf einem gr. Gute thätig gewesen, sucht von sof. oder spät. ebensolche Stell. od. als Gesellsch. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1657 d. d. Gef. erb.

1529] Eine erfahrene
Wirthschafterin
mit Inn.- u. Außenwirthschaft vertraut, sucht Stellg. vom 1. Januar auf einem größeren Gute Ost- od. Westpr. Meld. mit Gehaltsang. erb. u. W. M. 783 Inf.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

Ein anst. junges **Mädchen**, welches im Kolonial- u. Schnittwaarengeschäft als **Verkäuferin** thätig gewesen ist, sucht Stellg. von gleich oder 1. Januar. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1884 d. den Geselligen erbeten.

1862] Eine tüchtige, erfahrene Person, in allen Fächern der Damenschneiderei bewandert, 10 J. selbständig, sucht Stellung als
Direktrice
Alter 33 Jahre. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 1862 durch den Geselligen erbeten.

Junges Mädchen
welches die **feine Küche** versteht und mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, sucht Stell.
Meldg. unter **E. H. 20** Bromberg, Wilhelmstr. 46, erbeten.

Ein geb. **Fräulein**, aus guter Familie, 33 J. alt, welche die gute bürgerl. Küche verst., Kenntn. v. Schneid., Haus- u. Handarb. hat, wünscht Stelle v. gleich od. 1. Jan. zur selbst. Führ. d. Haush. od. als Stütze. Meld. bitte gefl. u. **A. M. 88** hauptpostl. Königsberg i. Pr.

Offene Stellen

1731] Suche zum 1. Januar 1900 eine evangelische
Kindergärtnerin II. Kl.
für 2 Kinder im Alter von 4 und 3 Jahren. Dieselbe muß Erfahrung in Kinderpflege und Handarb. besitzen. Photogr. erwünscht. Zeugnisse und Gehaltsanspr. an Frau Rittergutsbesitzer Albrecht in Suzemin bei Pr.-Stargard Westpr.

Gesucht
eine anspruchslose, evangelische
Kindergärtnerin 2. Kl.
zur Pflege von zwei Knaben (3 und 1 Jahr alt) und zur Unterstützung im Haushalt. Meldung. nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet [1490
Frau Marie Kunze, Pr.-Mark bei Elbing Westpreußen.

1650] Für ein kleines Mädchen, welches schon ein Jahr Unterricht gehabt hat, wird zu Neujahr eine evangl., geprüfte
Erzieherin
eventl. **Kindergärtnerin I. Kl.** gesucht. Meldung. nebst Photographie und Zeugnißabschriften unt. **A. H. 54** an **Rudolf Mosse, Danzig**, erbeten.

1512] Musikalische, geprüfte
Erzieherin
zum 1. 1. 1900 gesucht zu einem 11jährigen Mädchen.
Gehaltsansprüche und Zeugnisse zu senden an
Fr. Graßhoff, Rittergut Mariensee b. Nakel an der Netze

1857] Vom 1. Januar
Kindergärtnerin
2. Klasse, oder besseres
Kindermädchen gesucht.
Rechtsanwalt Petrich, Samter.

1831] Für zwei Mädchen im Alter von 13 Jahren suche zum Januar 1900 mus., geprüfte, ev.
Erzieherin.
Gehalt 400 Mark. Zeugniß-Abschriften zu senden an
Frau Rittergutsbesitzer Schumacher, Adamsheide bei Wittmannsdorf Ostpr.

1640] Evangelische
Kindergärtn. 1. Kl.
die schon in Stellung gewesen u. beste Zeugnisse besitzt, für zwei Kinder, 7 und 4 Jahre alt, zum 1. Januar 1900 gesucht.
Grams, Bialachowken bei Hoch-Stüblau Westpreußen.

Lehrerin gesucht
von sofort, für höhere Töchterschulen geprüft, katholisch und musikalisch. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1637 durch den Geselligen erbet.

Eine Erzieherin
bei 7jährigem Mädchen zu Neujahr sucht [1872
Fredenhagen, Mühle Klodtken b. Graudenz.

1879] Ges. z. 1. 1. 1900 evgl.
Kindergärtn. 1. Kl.
die bereits in Stellg. war, zu 1 Mädch. v. 7¾ Jahr. u. etw. Hilfe i. Hause. Photogr. u. Zeugniß-Abschrift. erbeten. Oberförsterei Rodacherbrunn, Post Wurzbach, R. j. L.

1213] Waarenhaus Alexander Conitzer, Jablonowo Wpr., sucht zum Eintritt per 1. 1. 1900 eine gewandte
Kassirerin.
Dieselbe muß bereits längere Zeit in größeren lebhaften Geschäften thätig gewesen sein. Den Offerten bitte Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche gefl. beizufügen.

Putz-Direktrice
flotte Arbeiterin, bei hohem Gehalt und dauernder Stellung per Januar oder später verlangt. Meldungen mit Bild, Zeugnissen und Gehalts-Ansprüchen bei freier Station an [1168
F. Ackermann, Kolberg.

1529] Eine junge, gebildete Dame, nicht unter 20 Jahren, mit guter Handschrift, wird als
Buchhalterin
und zur Hilfe in einem kleinen Haushalte bei Familienanschluß vom 1. Januar n. J. gesucht. Damen, die eine ähnliche Stellung eingenommen und mit Komtoirarbeiten vollständig vertraut sind, wollen ihren Lebenslauf sowie Abschrift von Zeugnissen nebst Photographie unter B. K. 517 postlagernd Dt.-Eylau einsenden. Gehalt bei vollständig freier Station monatlich 15 bis 20 Mark.

Zum 1. Januar ein gebildetes
junges Mädchen
ca. 25 Jahre, für 2 Kinder von 8 und 2 Jahren gesucht. Schneidern, Handarbeit und Hilfe im Haushalt gewünscht. Meldung. briefl. mit der Aufschrift A. K. 1900 a. d. Geschft. der Ostdeutschen Presse in Bromberg erbeten.

Putz-Direktrice.
1806] Für mein Putz-Geschäft (das erste am Platze) suche ich eine durchaus tüchtige Kraft, welche längere Zeit in der Branche selbständig chic arbeitet und im Verkauf tüchtig ist. Jahresstellung. Gefl. Offerten mit Bild und Zeugnissen erbittet
H. Helmecke, Dt.-Krone Westpr.

Waschmädchen
finden dauernde Beschäftigung. [1620
Graudenzer Dampfwaschanstalt
Karl Weeber & Comp.

Verkäuferin
zum 1. Januar für meine Buch- und Papierhandlung gesucht.
Franz Nelson, [1646 Neuenburg, Westpreußen.

1473] Suche für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft per 1. Januar 1900 eine ältere
Verkäuferin
Otto Regehr, Schönhorst p. Neukirch, Kreis Marienburg Westpreußen.

Putz.
1785] Für ein neu zu begründendes Putzgeschäft größeren Stils, in einer lebhaften Stadt, 2½ Stunden von Berlin, wird eine durchaus
tüchtige Direktrice
die flott und chic arbeitet, bei angenehmer, dauernder Stellung und hohem Gehalt gesucht.
Meldungen brieflich mit Photographie und Zeugnissen nimmt entgegen
S. Dobkowsky, Allenstein Ostpreußen.

Putzdirektrice
bewährte erste Kraft suchen p. 1. Febr. cr. ev. früher, bei angenehmer dauernder Stell. mit Familienanschluß. Meld. mit Zeugnissen, Photogr. und Gehaltsansprüch. bei freier Station.
Lindenstrauss & Co., Schneidemühl.

Lehrfräulein
bei freier Station, Wäsche, Taschengeld, Familienanschluß, für ein größeres Papier- und Galanteriewaaren-Geschäft in einer Kreisstadt gesucht.
Ausführliche Meldung. briefl., ohne Briefmarken, unter Nr. 1766 an den Geselligen erbeten.

1849] Eine **tüchtige Verkäuferin**, der polnischen Sprache mächtig, suche per sogleich für mein Kurzwaaren-Geschäft.
M. Reibach, Dt.-Eylau.

Ein junges Mädchen
welches mit der Hausfrau den kleinen Haushalt selbst besorgt, wird bei geringem Gehalt und vollem Familienanschluß sofort gesucht von Wernicke, Kaufmann, Krumke b. Kolmar i. P.

1718] Suche per sofort oder 1. Januar ein anständiges
Fräulein als Stütze
in Hotel und Materialwaaren-Geschäft. Familienanschluß. Gehaltsansprüche nebst Photographie erwünscht. Kellnerin ausgeschlossen.
H. Franke, Hotelbesitzer, Witkowo.

Ein nicht ganz junges, evang.
Mädchen
als Stütze der Hausfrau gesucht, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Zeugnißabschr. nebst Gehaltsanspr. und Alter erbeten. [1635
Clara Beunier, Okollo bei Crone a. B.

1672] Suche von sofort oder 1. Januar ein tüchtiges, ehrliches
Mädchen
vom Lande für eine ländliche Gastwirthschaft, die auch behilflich in der Wirthschaft sein muß. Gehalt nach Uebereinkunft. Daselbst findet ein tüchtiger
Knecht
Stellung (100 Mark Anfangsgehalt).
A. Klein, Goldadler per Eichen Ostpr.

Zur selbständigen Führung des kleinen, ländlichen Haushaltes eines Kgl. Oberförsters im Reg.-Bez. Frankfurt a. O. wird eine
ältere Wirthin
zum 1. Januar 1900 gesucht, die gut kochen und plätten kann, mit Geflügel und Viehzucht Bescheid weiß und den Garten versteht. Meldungen brieflich mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter Nr. 1669 an den Geselligen erbeten.

Unverh. Königl. Oberförster sucht für seinen kleinen Haushalt (zwei Personen) ein gewandtes u. ordentliches
Hausmädchen
mögl. vom Lande, gegen hohen Lohn zu sofort oder 1. 1. 1900. Meldungen briefl. unt. Nr. 1597 durch den Geselligen erbeten.

Zum 1. Januar 1900 wird für ein größeres Gut ein gebildetes, tüchtiges
Wirthschaftsfräulein
bei gutem Gehalt, guter Behandlung und Familienanschluß gesucht. Meld. mit Gehaltsanspr. brieflich unter Nr. 1202 an den Geselligen erbeten.

Für einen kl. Haushalt wird ein anspruchsloses, solides Fräulein als [1612
Stütze
mit Familienanschluß gesucht. Meld. mit Ansprüchen u. Photogr. an Frl. Schultz, Berlin 5., Perlebergerstr. 52, I.

1695] Dom. Ganshorn bei Gr.-Gardienen Ostpr. sucht von sofort oder 1. Januar
Wirthin
erfahren in Kälberaufzucht.

Besseres Mädchen
für Alles, das selbständig kochen kann, wird für einen kleinen Haushalt (2 Personen) von sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniß-Abschriften an Postvorsteher Westphal in Elsenau. [1807

1887] Suche zum 1. Januar 1900 junge, einfache, fleiß., evgl.
Wirthschafterin
mit bescheidenen Ansprüchen, unter der Hausfrau, für kleinen Landhaushalt in Posen. Keine Milchwirthschaft. Für ebendaselbst ein sauberes, ordentliches
Stubenmädchen
bei hohem Lohn. Gehaltsanspr. und Zeugnisse einsenden.
Frl. K. Schoenlein, Gr.-Kanten b. Wodigehnen Opr.

Ein anständ., jg. **Fräulein**, aus achtbarer Familie, das sich vor keiner Arbeit scheut, gesucht gegen freundliche Behandlung u. Familienanschl. in e. Lehrerfam. Meld. briefl. u. Nr. 1805 a. d. Gesellig.

1886] Suche zum Januar wegen Todesfall meiner Frau eine ordnungsliebende
Frau oder Stütze
zur Führung meines Haushalts, die auch die Pflege meines einjährigen Jungen mitübernimmt. Lehrmädchen, die mit im Haushalt hilft, wird gehalten.
Ad. Biek, Molkerei-Verwalter, Drausnitz Westpr.

4639] Eine jüngere
Wirthin
evangelisch, firm in der guten Küche, tüchtig in Kälber- und Federviehaufzucht, die die Beaufsichtigung des Melkens zu übernehmen hat, findet zum 1. Januar Stellung. Gehaltsansprüche und Zeugnisse zu richten an Fr. Rittergutsbes. Heyer, Straschin b. Straschin-Prangschin.

1561] Suche zum 2. Januar
eine Wirthin
welche m. Federviehzucht, Kochen, Plätten und etwas Handarbeit vertraut ist. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden. Milch geht zur Molkerei.
E. Schultz, Annafeld bei Flatow Westpr.

1877] Per sofort ges. tüchtig., zuverl., mit Alfa vertraute
Meierin.
Dominium Domslaff Wpr.

Gutsmeierin
wird für meine Dampfmeierei von gleich oder 1. Januar 1900 gesucht. Bewerberinnen, d. gute Tafelbutter bereiten können, wollen Meldungen mit Gehaltsansprüchen brieflich unter Nr. 1720 an den Geselligen einsenden.

Suche zum 1. Januar 1900 ein ordentl., evang. [1691
Mädchen
das schon bei Herrschaften gedient hat.
Landrichter Dr. Koch, Schneidemühl.

Eine Wirthin
für einen alleinstehend. Herrn gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen an die Gutsverwaltung Bojanitze, Post Dzialyn. [1634

Ordentl. Wirthin
für kleinen Handwerkerhaushalt bei Mk. 12,00 monatl. und freier Station sucht zum sofortigen Antritt Dzuck, Schornsteinfegermeister, Freystadt Westpreuß.

Junges, anständiges **Mädchen** als Stütze der Hausfrau und zur Bedienung der Gäste in meinem Gasthof gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an Emil Goertz, Marienburg.

Praktisches Weihnachts-Geschenk.



Ein am Boden dieser eleganten Thee-Dose angebrachter Abmess-Apparat ermöglicht es, dass das jeweilig nach Tassen-Anzahl gewünschte Quantum direkt in die Theekanne fällt, ohne die Dose zu öffnen und den Thee zu berühren. Dadurch wird ein Verflüchten des Aromas vermieden, das ungleiche Abmessen mit den Fingern oder einem Löffel fällt weg und eine Verschwendung durch übergrosses Maass ist ausgeschlossen, so dass

1 Tasse feiner Thee ca. ½ Pf. kostet.

Die Dose ist gefüllt mit ½ Pfd. ff. Thee-Mischung zum Preise von Mk. **3.—**, zu haben in **Graudenz** bei: **R. Burandt, Fritz Kyser, Alexander Loerke, Lindner & Co. Nachf., Richard Roehl, Paul Schirmacher** (Nachf. Becker), **Gustav Wiese**, in **Culmsee W. Kwiecinski**, Drogerie. [5330

Wegen Todesfall will ich mein allein in d. Ortschaft mit g. Umgegend gelegenes

Gasthaus

verb. mit Material-Geschäft, 14 Mrg. Land, unter günstigen Beding. v. sof. verkaufen. [1800
Ed. Wolff, Dowiaten bei Angerburg.

Parzellirungsanzeige.

Dienstag, den 12. d. Mts., v. 9 Uhr Vorm. an, werde ich Unterzeichneter die frühere Czallsche Besitzung zu Gr.-Leistenau, bestehend aus durchweg Rübenboden, neuen Gebäuden, 10 Minuten nach dem Bahnhofe Scharnhorst, in einer Größe von ca. 210 Morgen, im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen verkaufen.
Termin findet auf benanntem Grundstück statt. [1415
Culm, im Dezember 1899.
J. Mamlock.

Ein Grundstück

neu gebaut, 250 Morgen groß, darunter 8 Morgen Torf, Heuwiesen u. Wald, eingetragen 6000 Mk. Landschaftsgelder zu 3% u. 3000 zu 5%, ist preiswerth zu verkaufen. Gefl. Meldungen an **Friedrich Rudel**, Michalken b. Wittmannsdorf Opr. [1865

Möbel-Geschäfts-Verkauf.

Mein als brillant bekannt gehendes Möbelgeschäft stelle zum Verkauf. [1689

L. Boettcher Nachf.

Marienburg Westpr.

Eigene Tischlerei, bedeutende Polsterei, beständig 6, momentan 9 Tapeziergehilfen thätig.

Nur 12 Mark





kostet jetzt **Martienssen's Guitarr-Zither.** Jeder ist im Stande, **sofort Lieder, Tänze, Choräle** mit Begleitung spielen zu können. Lehrer unnöthig. Prachtvoller Ton. Nur rein gestimmte Zithern kommen zum Versandt, [1755

Neu! Familien-Phonographen Neu!

Modell 1900 erschienen, bietet jetzt in jeder Gesellschaft die schönste Unterhaltung. Preis in eleganter Ausstattung **Mk. 27,50.** Walzen zu allen Phonographen passend **Mk. 2,—.** Prospekte gratis. Wiederverkäufer gesucht.

R. Martienssen, Friedenau bei Berlin, Rheinstr. 26 E.

Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlung, mit guter, alt. Kundschaft, ohne Konkurrenz, in größ. Provinzialstadt, and. Unternehm. halber zu verkaufen. Meld. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1804 durch den Geselligen erbeten.

Sichere Existenz

auch für Nichtfachleute.
Das größte Placirungsbureau Westpr., speziell für Hotel- und Restaurantpers., welch. nachweislich einen groß. Umf. erz., verb. mit flott. Restaur., ist krankheitshalb. sof. z. verk. Zur Uebern. mit kompl. Einricht. u. einmalig. Abfind. der Firma sind 6000 Mk. erforderl. Meldung. u. **A. H. 53 Rudolf Mosse Danzig.** [1141

1897] **Mein Grundstück,** mit Baupl., zu Baustellen geeign., eingericht. Werkstatt, an 2 Straßen geleg. u. deshalb f. jed. Untern. passend, Wohnhaus u. Stallung massiv, preiswerth zu verkaufen. C. Schulz, Driesen a. N., Schützenstraße 3d.

Ein in Thorn, Bromberger Vorstadt, belegener, 4000 □m großer **Bauplatz** (beste Lage Thorn's) ist, evtl. auch getheilt, bill. z. verk.
1768] P. Gehrz, Thorn.

Meine seit 39 Jahr. von mir betriebene

Gast-Wirthschaft

m. Stallung., Pferden, Vieh u. sämmtlichem Inventar, bin ich Willens, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Reflektant. wollen sich an mich wenden. [1777
S. Hirschfeld, Kasparus Westpr.

Eine Windmühle

mit gr., fester Kundschaft, mass. Gebäuden und 15 Morgen Land, dicht um den Hof u. an Chaussee gelegen, sehr sichere Brodstelle, ist umständehalb. billig **zu verkaufen.** Näheres erfahren Sie durch den **Darlehnskassen-Verein Caymen, Kreis Labiau Ostpr.** [1902

1870] Vorzüglich eingerichtete, in vollem Betrieb befindliche

Warmbade-Anstalt

in Königsberg zu verkaufen. Zur Uebernahme 5000 Mark. Da Fachkenntnisse nicht erforderlich, auch als Nebenerwerb zu betreiben.
Off. u. **S. A. 5181** a. Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.

Restauration und Vergnügungslokal

1 Klm. von e. größ. Garnisonst. gel., v. ca. 4 Jahren neu erbaut, darin große Wohnung, 4 Restaurationsz., groß. Saal m. Bühne u. heizb. Veranda, Kegelbahn u. schöner Garten, Acetylenbeleuchtung, mit ca. 20000 Mk. Anzahl. preiswerth zu verkaufen durch
H. Siebert, Elbing, Inn. Mühlendamm 22.

Ein Hotelgrundstück

u. Kolonialwaaren-Geschäft, mit 2 Miethsgebäuden, großem Saal und Konzertgarten, für 110 000 Mark bei 15 000 Mk. Anzahlung,

ein Gasthaus

mit Kolonialwaaren-Geschäft, für 45000 Mk. b. 10000 Mk. Anzahl.,

ein Gasthaus

mit Kolonialwaaren-Geschäft für 33000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl. ist durch mich sofort zu verkaufen. Reflektanten wollen sich brieflich mit Aufschrift Nr. 1047 an den Geselligen wenden.

Meine 3 Wohnhäuser nebst Obst- u. Gemüsegarten an der Hauptstr. ein. groß. Dorfes beleg., bin ich willens z. mäßigem Preise zu verkaufen. [1716
J. Nowoczyn, Gruczno, Kreis Schwetz.

Mein Haus

in Schönsee Wpr.
an bester Geschäftslage (Markt), mit 2 Läden, sehr rentabel, beabsichtige ich unter sehr günstigen Bedingungen sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres brieflich. [1487

Philipp Isaacsohn
Berlin W.
Potsdamer Straße 134 B.

Zwei Hausgrundstücke

davon das eine im Garten sehr günstig gelegen, beabsichtige ich wegen Erbschaftsregulirung zu 9- und 18 000 Mark zu verkauf. Am Orte Seminar, Progymnas. und höhere Töchterschule. [1539
C. Koslowski, Pr.-Friedland.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist eine obergährige

Brauerei

mit dem Verlag einer best renommirten Brauerei in einer aufblühenden Stadt Posen's sof. zu verkaufen. Anzahlung 10- bis 15 000 Mark. Meld. briefl. unter Nr. 1460 a. d. Geselligen erbet.

Große und kleine Besitzungen werden zu Ansiedelungszwecken erworben; **Restgüter** beliebiger Größe werden zu möglichst günstigen Bedingungen abgegeben.
Landw. Ansiedelungs-Bureau Posen, Sapiehaplatz 3, I.

Drei vorzügliche Wasserkräfte

von je 12 bis 15 Pferdestärke

(Sommer und Winter **ganz gleichmäßig guter** Wasserzufluß), räumlich etwa 150 Meter von einander entfernt, welche lange Jahre als Eisenhämmer im Betriebe sind, sollen zum 1. April k. J. anderweitig verpachtet werden. [1203
Die Werke, mitten im Walde und in unmittelbarer Nähe der so mächtig aufblühenden Provinzial-Hauptstadt Danzig gelegen, eignen sich auch zu jedem anderen industriellen Unternehmen.

Mrozek, Schwabenthal bei Oliva.

Damenkonfektionsgeschäft

verbunden mit Manufakturwaar., in großer Garnisonstadt, ist unter ganz günstigen Bedingung. Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Anzahlung 800 Mark. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1891 durch den Geselligen erbet.

Mat.-, Vork.- u. Schankgesch. zu verp. od. verk. Off. **Nr. 62** postl. Bromberg. [1285

Meine **Bäckerei** ist Umstände halber von sofort oder später zu verpachten oder zu verkauf. Der jährl Pachtpreis beträgt 180 Mk.
Louis Stern, Gilgenburg.

In einer lebhaften Stadt Westpreuß. ist ein in gutem Betriebe befindliches

Kolonialwaarengesch.

anderer Unternehmungen wegen vom 1. Januar 1900 zu verpachten. Militär u. gute Schulen am Orte. Zur Uebernahme sind ca. 5000 Mark erforderlich. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1854 durch den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein gut gehendes

Barbier- u. Friseur-Geschäft

ist vom 1. Januar oder später krankheitshalber zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 1491 an den Geselligen erbeten.

Gute, sichere

Brodstelle.

Ein in einer lebhaften Stadt der Prov. Brandenburg, mit Gymnasium, Seminar, höherer Töchterschule, in der Hauptstraße belegenes **Grundstück,** mit groß. Speicherräumen und Ausspannung, in welchem seit 36 Jahren ein flottgehendes Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft, verbunden mit Wein- u. Bierstuben, betrieben wird, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Es würde für jeden, auch für zwei, eine sichere, gewinnbringende Existenz sein. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1615 an den Geselligen erbeten.

E. Materialw.- u. Schankgesch., verb. mit **Restaurant,** 32 Jahre bestehend, in e. Regierungsstadt an e. Hauptstraße gelegen, sofort oder später unter sehr günstigen Bed. zu verk. od. zu verpachten. Vermittler ausgeschl. Off. u. X 74 a. d. Geschäftsst. d. „Neuen Westpr. Mittheilungen" i. Marienwerder erb.

Eine 33 Jahre besteh., flottg.

Schlosserei

Motorbetrieb, vortheilhaft zur Maschinenfabr. auszudehn., mit auch ohne Grundst. freih. z. verk. Meld. w. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 1803 durch den Gesell. erbet.

Parzellirung.

1335] Die Abbau-Besitzung Schedlisken Nr. 9, Bahnstat. Widminnen Ostpr., Kreis Lötzen, ca. 240 Morgen durchweg guter Weizenboden inkl. ca. 40 Morg. Wiesen u. Torf, m. mass. Gebd. u. Invent., beabsichtige ich im Ganzen oder in Parzellen (jedoch nicht meistbietend) zu verkaufen. Hierzu werde ich auf d. Besitzung **Sonnabend, den 16. Dezbr., 10 Uhr Vormittags,** selbst anwesend sein u. lade die Herren Käufer hiermit ergebenst ein. Die Bedingungen stelle günstig.
C. Andres, Graudenz.

6609] Meine in Braunswalde bel. **Grundstücke** bestehend aus 1. einem Kolonialwaar.-Geschäft, Bäckerei, Holz- u. Kohlen-Handl. 2. Mühlengrundstück (Holländer, 3 Gänge) nebst Wirthschaftsgeb. und ca. 8 Morgen Land, 3. Einwohnerhaus m. ca. 4 Mg. Land, bin willens, zusammen oder getheilt zu verkaufen.
Weichert, Braunswalde, Post- und Bahnstation.

Schönlanke a. Ostb.

1818] Mein hier **am Markt** gelegenes, **sehr geräumiges**

Grundstück

(mit großem Hofraum und Ausspannung), in welchem seit vielen Jahren ein flottgehendes **Destillations- und Materialwaaren-Geschäft, sowie Gastwirthschaft** betrieben wurde, **verkaufe** anderer Unternehmungen halber **unter sehr günstigen Bedingungen.**
Julius Scheige, Schönlanke.

Hotel

ersten Ranges, in einer Kreisstadt der Provinz Posen, **am Markt gelegen,** ist unt. **günstigen** Bedingungen, Familienverhältnisse halber, sofort od. später **zu verkaufen.** Dasselbe ist seit 60 Jahren im Besitz der Familie.
Gefl. Meldungen brieflich unt. Nr. 1786 a. d. Geselligen erbet.

Ich beabsichtige mein seit 1856 bestehendes

Kolonial-, Materialwaaren-, Mehl- und Schankgeschäft

in guter Lage einer lebhaften Kreisstadt Alterswegen zu verkaufen. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 1662 durch d. Geselligen erbeten.

Für Gärtner

sehr passendes **Grundstück** mit Restauration u. Kegelbahn, sowie 13 Morgen besten Bodens zur Gärtnerei vorzüglich, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen eventl. zu verpachten. Meld. briefl. unter Nr. 1096 an den Geselligen erbeten.

1868] **Schönes Gut,** 400 Mg., verkaufe an fleiß. Landw. bei klein. oder ohne Anzahl. Meld. (keine Ag.) unt. **A. U. 427** an Rud. Mosse, Frankfurt a. O.

Meine Besitzung

in **Mareese,** 2 km von Marienwerder, ca. 120 Morgen durchweg Weizenboden mit vorzüglichen Wiesen, Inventar wie Gebäude in gutem Zustande, Wohnhaus neu, will ich anderer Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen baldigst verkaufen. [1784 **Block.**

1790] Sehr gutes

Grundstück

von 140 Morgen, Weizen-, auch Rübenboden, mit gutem Invent. und guten Gebäuden, ist in der Nähe Schönsees Wpr. zu verkaufen. Preis 36 000 Mark, mit 12- bis 15 000 Mark Anzahlung und gleich zu übernehmen.
Zu erfragen beim Besitzer Reykiewicz, Schönsee Wpr.

Mein Grundstück

Graudenz, Pohlmannstraße 12, beabsicht. ich z. verk. Meld. erb. daselbst II Tr. bei Frau Schulz.

Beachtenswerth!

Eine elegante, **vielgeräumige Villa** mit dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden, Pferde- u. Viehstall, Wagenremise, Gewächshaus, Eiskeller, großem Park, Obst- und Gemüsegarten, im Besitz eigener Brunnen mit vorzüglichem gesundem Trinkwasser, ist in **Elbing** 5 Minuten von der Stadt (Chaussee) und fünf Minuten vom Bahnhof entfernt (in Kürze elektrische Bahn), unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Versichert gegen Feuersgefahr Mk. 43121. Der Flächeninhalt ist ca. 5¼ Morg. groß. — Eingetragen ist eine feste Hypothek von Mk. 20000 à 4 pCt. — Kaufpreis und sonstige Bedingungen nach Uebereinkunft. Reflektanten belieben ihre Meld. brieflich unter Nr. 899 an den Geselligen einzusenden.

In einer Garnisonstadt mit 2 Regimentern und 21 000 Einwohnern, in der Provinz Posen, ist ein gut gehendes und hochelegant eingerichtetes

Delikateß-, Kolonialwaaren-, Wein- und Schank-Geschäft

anderer Unternehmungen halber vom 1. Januar, spätestens aber 1. April 1900 verkäuflich.
Junge Leute, die sich eine sichere Existenz gründen wollen und ein Baarvermögen von mindestens 10000 Mark flüssig haben, wollen ihre diesbez. Mitth. brieflich mit Aufschrift Nr. 478 an den Geselligen einsenden.

Restgrundstück Eichwalde

Kreis Löbau Westpr.
bestehend noch aus ca. 200 Mrg. Land inkl. 40 Morg. Wiesen mit Torfstich, auf Wunsch auch weniger, herrschaftlichem Wohnhause, schönem Garten, neuen massiven Ställen, neuer Bindwerkscheune unter Pappdach, Insthaus und gutem lebenden u. todten Inventar, bei 8- bis 10 000 Mark Anzahl. zu verkauf. Nähere Auskunft ertheilt [1536
H. Siebert, Elbing, Innerer Mühlendamm 22.

Bekanntmachung.

Das der Stadtsparkasse Rastenburg gehörige **Grundstück Kl.-Kemlack** Nr. 4/5, Größe 38 ha, 97 ar, 70 qm, mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 282,51 Mark, mit vollständigem Inventar und voller Ernte, soll unter günstigen Bedingungen baldigst verkauft werden. 1485]

Rastenburg
den 5. Dezember 1899.
Kuratorium d. Stadtsparkasse.
Troege, Vorsitzender.

Wegen Todesfall ist ein **Tapeten-, Farben- u. Galanteriewaarengeschäft** unter soliden Bedingungen sofort zu verkauf. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1811 durch d. Geselligen erbeten.

Parzellirung!

Zu Adl. Zawadda bei Warlubien werden täglich [734

Landparzellen

zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen verkauft. A. Reiche.

1687] **Suche eine gutgehende Schlosserei zu übernehmen. Meldg. J. G. 1, Danzig postl.**

Suche ein gutgehendes, feines

Restaurant

in mittlerer oder größerer Provinzialstadt. Kleines **Hotel** mit Restaurant nicht ausgeschlossen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1661 durch den Geselligen erbet.

1867] **Gutskauf gesucht.** 3- b. 400 Mg. von ehrl., erfahr. Landwirth, wenn kleine Anzahl. gen. Off. nur v. Besitz. unt. **A. V. 428** an Rudolf Mosse, Bromberg.

Suche Waldgut zu kaufen.

Größe gleichgültig. Waldbestände müssen über 25 Jahre alt sein. Um Offerten bittet [812
Ed. Bendig, Marienburg Wpr.

Größeres Rittergut

in den östlichen Provinzen, mit Wald und guter Rothhirschjagd, bei beliebiger Anzahlung zum Kauf gesucht. Meldungen von Besitzern brieflich mit der Aufschrift Nr. 1791 durch den Geselligen erbeten.

Suche

mit 30- bis 40000 Mark Anzahlung ein

selbständiges Gut

zu kaufen (leicht., gesund. Mittelboden), wenn ein gut verzinsliches Hausgrundstück in einem Badeorte Danzigs mit in Zahlg. genommen wird. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1706 d. d. Geselligen erbet.

P. Sander

Königl. Landmesser [3126
Posen, Victoriastr. 9, pt., vermittelt **An- und Verkauf** v. Grundbesitz j. Größe, **Beste Empfehlungen.**
Für preiswerthe Güter stets ernstliche Käufer vorhanden.

Pachtungen.

Ein gut gehendes **Restaurant** mit kompl. Einrichtung, guter Lage, gutem Umsatz, ist bei 6- bis 700 Mk. Anzahl. weiter zu verpacht. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1914 durch den Geselligen erbeten.

Meine Gastwirthschaft am Markte geleg., welche seit 10 Jahr. m. Erfolg betrieb. wird, bin ich willens vom 1. April k. Js. anderweit. zu verpacht. Mobiliar muß mit übernommen werden.
F. Thomas, Fuhrhalter,
1378] Thorn.

1266] Vorgerückten Alters weg. beabsichtige ich mein am Markt in bester Lage gelegenes, seit ca. 30 Jahren betriebenes und gut eingeführtes

Schank- und Materialwaarengesch.

vom 1. Januar 1900 günstig zu verpachten.
Wittwe Johanna Müller, Gollub Westpr.

Verpachtung.

Ein altes, renommirtes Eisenkurzwaarengeschäft in der Provinz Brandenburg, seit 1850 bestehend, in bester Lage der Stadt (Hauptstraße), m. 3 großen Schaufenstern, gut. Wohnh. und Lagerräumen, ist sof. für d. Pr. von Mk. 3000 pro Jahr zu verp. Dem Pächter würde eventl. das Vorkaufsrecht lassen. Das Gesch. ist für jeden eine sichere, gewinnbringende Existenz. Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1614 an den Geselligen erbeten.

Sich. Brodstelle!

Mein blühendes **Destillations- u. Restaurations-Geschäft** in bester Lage Brombergs ist wegen Todesfalls sofort zu verpachten. Zur Uebernahme sind ca. 6000 Mk. erforderlich. Auskunft ertheilt **Carl Wolter,** Bromberg, Danzigerstr. 45.

Achtung!

!! Molkerei !!

Ein tücht. Fachmann mit genügend. Kapital, w. zu sof. od. spät. eine Molkerei von 3- b. 4000 Ltr. zu pacht. Derselbe würde auch in milchreicher Gegend, wenn passende Gebäude vorhanden, die Einrichtung selbst übernehmen. Meldungen unter Nr. 1798 an den Geselligen erbeten.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 290.

Graudenz, Sonntag] [10. Dezember 1899.

7. Fortſ.] **Die Großſtädterin.** [Nachdr. verb.

Von Robert Miſch.

Papa hat mich gefragt, ſo ſchrieb Melanie in ihr Tagebuch, ob ich wirklich und wahrhaftig glücklich bin. Ich habe natürlich eifrigſt bejaht. Wenn ich ihm das alles ſagen wollte, was ich empfinde, was ich erlebe und erleide, würde er meinem Manne eine furchtbare Scene machen. Ich kenne meinen guten Papa. Er iſt ſanft wie ein Lamm und ſchwer in Harniſch zu bringen; aber wenn das Wohl ſeiner Melanie in Frage kommt, wird er zum Tiger.

Nein, ich will keine Zwietracht zwiſchen den Nächſten und Liebſten ſäen, die ich auf der Welt habe. Ich will mein Loos, das ich ſelbſt verſchuldet, das Loos der Verbannung nach Zemplin, ſtill und geduldig tragen. O Ariſtides und Themiſtokles, oder war es Alkibiades? Wie kann ich's Euch nachfühlen, als ihr fern von Athen leben mußtet! Jetzt erſt kann ich mich in des erſten Napoleon Seele hineinverſetzen, als ſie ihn entthront hatten. Zemplin iſt mein St. Helena.

Aber nach Wiesbaden will ich doch. Ich muß doch meinen ſchwachen alten Papa pflegen, da Tante wahrſcheinlich in Berlin bleibt.

Kittwitz kommt auch hin und die Mohls und die Mewes. Sie kommen alle zur Hochzeit, und dann bleiben ſie natürlich noch ein paar Wochen da. Herrgott, wird das luſtig werden!

Im Mai iſt Wiesbaden überhaupt am ſchönſten und vornehmſten. Ich habe mir bei meiner Berliner Schneiderin natürlich ſchon einige neue Frühjahrstoiletten beſtellt. Sie hat ja eine Puppe nach meiner Figur. Die Stoffe habe ich mir von Gerſon und Hertzog nach den Muſterkatalogen beſtellt, und die Machart, den Beſatz u. ſ. w. habe ich ihr mit Aquarellfarben aufgezeichnet.

Es iſt ja freilich nicht ganz ſo, als wenn ich zur Anprobe kommen könnte und der Genuß des Wählens, des Beſprechens und Anprobirens geht mir auch verloren. Aber es iſt doch immer beſſer, als wenn ich in Gelnow oder Naugard arbeiten ließe, wie Guſtav es wünſcht, um „die heimiſche Arbeit zu unterſtützen“.

Lächerlich! Soll ich wie eine Vogelſcheuche rumlaufen, um die heimiſche Arbeit zu unterſtützen? Soll ich ausſehen wie Fräulein Amelie und Fräulein Hetty oder wie die vier Serentins, bei denen ich immer das Gefühl habe, ſie hätten ihre Kleider von ihrer Großmutter geerbt oder in der Verſteigerung gekauft?

Iſt es nicht genug, daß ich Heimweh habe und paſſenden Umgang entbehre? Ich will ja alles ſchweigend dulden, wie es einer edlen, großen Seele geziemt, ſoll ich auch noch auf tauſend Schritt nach Kleinſtadt und Provinz riechen? Das überſteigt meine Kräfte; da iſt die Grenze, wo die Tyrannenmacht aufhört. —

Ich habe Papa gefragt, wie er unter Mamas Pantoffel gekommen iſt. Erſt machte er natürlich Ausflüchte und wollte nicht mit der Sprache heraus; aber meinen flehentlichen Bitten konnte er nicht widerſtehen auf die Dauer.

„Aber Du, ich ſage es Dir nicht etwa, damit Du Deinen Mann — die Charaktere ſind ſehr verſchieden. Ich bin ein ſanfter, nachgiebiger Menſch, und das ſcheint Dein Mann nun nicht grade zu ſein.“

„Oh nein!“

„Dann will ich es Dir lieber nicht ſagen.“

„Oh bitte, bitte, Papachen!“ ſchmeichelte ich.

„Siehſt Du, Deine gute Mutter drohte mir, wenn es mal 'was Rechtes durchzuſetzen galt, und ich durchaus nicht nachgeben wollte, dann drohte ſie mir immer mit Fortlaufen und der Scheidung. Und dann gab ich immer nach, denn ich hatte ſie ſehr lieb. Als ich ſpäter merkte, daß es ihr wahrſcheinlich niemals Ernſt damit geweſen, da war es ſchon zu ſpät, und ich ſtand rettungslos unter dem Pantoffel — habe mich übrigens dabei ganz wohl befunden.“

Mein Gott, das kann ich ja auch mal verſuchen, nicht grade bei jeder Gelegenheit, ſchon um das Mittel nicht abzunützen, aber wenn es darauf ankommt.

Papa iſt natürlich ganz damit einverſtanden, daß ich ihn nach Wiesbaden begleite, und würde, wie es ſcheint, garnicht unglücklich ſein, wenn Guſtav nicht mitkommt. Er möchte wieder, wie in vergangenen ſchönen Zeiten, ſein Töchterchen ganz allein für ſich haben.

Mir wäre es natürlich lieber, wenn Guſtav dabei iſt; aber was nicht ſein kann, das kann nicht ſein. Und ich bin viel zu vernünftig, um Guſtav zuzureden, wenn er nun mal nicht abkommen kann. Es iſt ja freilich jetzt die wichtigſte Zeit für den Landwirth.

Alſo auf Guſtav rechne ich gar nicht mehr; aber für mich habe ich Julien beſtimmt zugeſagt, ich komme auf jeden Fall. Ich muß jetzt endlich mit Guſtav darüber ſprechen. Iſt es nicht eine Schande, daß ich mich fürchte, davon anzufangen? Ich werde Papa bitten, daß er die Sache in die Hand nimmt. O Melanie Maifeld, was iſt aus Dir geworden! —

Das erſte Scharmützel iſt abgeſchlagen, vorläufig iſt er Sieger, und das kam ſo: Wir ſaßen geſtern Nachmittags beim Kaffee auf der Glasveranda. Bei dieſen entzückenden Maitagen kann man ſchon im Freien ſitzen. Als wir ſo recht vergnügt waren und die Herren in behaglicher Sieſtaſtimmung den Rauch ihrer Cigarren von ſich blieſen, kam plötzlich der Knecht mit einer rieſengroßen Kiſte von der Bahn. Es waren meine längſt erwarteten Koſtüme.

Ich packte ſie natürlich ſofort aus. Einfach entzückend: beſonders das Crême mit den maisgelben Spitzen und dem Goldgürtel — ein reines Gedicht! Die Säuberlich hat ſich ſelbſt übertroffen.

Guſtav machte ein ſehr erſtauntes Geſicht und brummte etwas von überflüſſigen Ausgaben, Geld nach Berlin verſchwenden, ſtatt in Gelnow die heimiſche Induſtrie zu unterſtützen u ſ. w., u. ſ. w.

Ich antwortete ihm das, was ich dir, mein liebes Tagebuch, ſchon neulich anvertraut habe. Es kam mir das ſehr zu ſtatten, denn er wußte ſchließlich nichts mehr darauf zu erwidern.

„Haſt Du vielleicht noch 'ne Ueberraſchung, liebes Kind?“ fragte er ärgerlich.

„Höchſtens die Rechnung!“ erwiderte ich prompt.

„Die ich natürlich bezahlen werde,“ fiel Papa ſchnell ein, um die Wolken zu zerſtreuen. „Der gute Papa!“

„Das finde ich durchaus nicht natürlich“, meinte Guſtav. „Du haſt uns ſo mit Deiner Güte und mit Geld überſchüttet, lieber Papa, daß ich nun nichts mehr annehmen kann. Und die Toiletten einer Frau darf nur der Mann bezahlen.“

Das war ja ſehr lieb von Guſtav, und ich gab ihm auch einen Kuß dafür. Aber das dicke Ende kommt nach, wie wir Berliner ſagen.

„Wozu brauchſt Du denn nun aber dieſe zarten Phantaſieen einer weltſtädtiſchen Schneiderin?“ fragte er plötzlich mokant. „Soll Dich Karline darin bewundern oder die Mägde und Knechte?“

„Guſtav?“

„Na ja, weiß ſchon, Du willſt den Neid unſerer lieben Nachbarinnen und die Bewunderung zweier Regimenter erwecken, und das wird Dir ja auch gelingen. Aber das wäre Dir auch ſchon mit weniger Aufwand geglückt. Für die paar Feſte und Beſuche iſt das alles viel zu koſtbar.“

Ich hatte unterdes Papa mit den Augen zugeblinkt.

„Ja, lieber Sohn, dafür ſind ſie auch eigentlich nicht beſtimmt“, begann er etwas ängſtlich. „Sie will doch damit nach — nach Wiesbaden gehen.“

„So, das iſt mir ja ganz was Neues!“ erwiderte Guſtav ſchnell und zog die Augenbrauen erſtaunt in die Höhe, was bei ihm immer auf eine gewiſſe Erregung ſchließen läßt. „Du weißt doch ſehr wohl, liebes Kind, daß ich bis zur Ernte nicht abkommen kann, und ſpäter iſt es viel zu heiß für Wiesbaden.“

„Lieber Guſtav — es wäre mir ja ſehr lieb, wenn Du mir das Opfer brächteſt, aber ich bin eine verſtändige kleine Frau. Was nicht geht, geht nicht —“

„Na alſo — wenn Du das einſiehſt!“

Ich hatte mich damit an ihn herangeſchlängelt und mich auf ſeinen Schoß geſetzt. Vor Papa brauchte ich mich ja nicht zu geniren. Erſte Poſition!

„Das ſehe ich ein, liebes Männchen.“ Ich ſchlang die Arme um ſeinen Hals. Zweite Poſition!

„Aber deswegen brauche ich doch nicht darauf zu verzichten — ich begleite Papa — und Tante kommt auch vielleicht hin.“

„Du willſt allein — ohne mich —?“

Ich ſtreichelte ihm die Wangen. Dritte Poſition! „Ja, Männchen — die paar Wochen — ich habe doch Julien ſchon feſt zugeſagt, ihre Hochzeit mitzumachen. Nicht wahr, mein ſüßes Männchen, Du gönnſt Deiner kleinen Frau das Vergnügen — als Belohnung.“

Und dabei wollte ich eben die vierte und letzte Poſition ausführen, einen Kuß; aber er ſchob mich zurück und fragte drohend: „Als Belohnung — wofür?“

„Nun, daß ich ſo artig geweſen den ganzen Winter über, und ganz ſtill in Zemplin geblieben bin —“

„Und das Leben meines Gatten getheilt habe, ſtatt in der Welt umherzuſchwärmen“, unterbrach er mich ſchnell in ſeiner mokanten Weiſe.

„Na, ſei gut, lieber Sohn, ſei gut!“ warf Papa bittend ein. „So hat das Melanie ja nicht gemeint. Sie iſt doch ſchließlich eine junge, verwöhnte Frau und — und“ Er ſtockte verlegen vor dem ſcharfen Blicke Guſtavs.

„Und — und —?“

„Na, ſie kann doch ſchließlich noch etwas mehr vom Leben verlangen —“

„Sie kann nicht mehr verlangen, als ich verlange. Wenn ihr das nicht genügt, hätte ſie mich nicht heirathen ſollen, ſondern einen Berliner Lebemann. Das hat ſie ja gewußt, daß Zemplin nicht Berlin iſt und kein Modebad und keine Sommerfriſche, ſondern ein pommerſches Rittergut.“

„Aber lieber Sohn, ſei doch gut, reg' Dich doch nicht auf!“ beſänftigte ihn mein lieber, guter Papa. „Sie verlangt's ja auch nicht beſſer; aber es iſt doch kein Verbrechen, wenn ſie 'mal eine kleine Abwechslung und Zerſtreuung in Begleitung ihres Papas ſucht und wenn noch dazu die Hochzeit ihrer beſten Freundin ſtattfindet —“

„Ja, und tauſend Berliner Freunde da ſind — Herr von Mohl und Kittwitz und die andern“, warf ich ſchnell dazwiſchen.

Das hätte ich nicht ſagen ſollen! Ich hätte mir gleich die Zunge abbeißen mögen, als ich die Veränderung auf ſeinem Geſicht bemerkte, das ſich ſchon halb und halb bei Papas Zureden wieder entwölkt hatte.

„So, ſo? So viele alte Bekannte ſind da — Herr von Mohl und Kittwitz, und wer ſonſt noch alles? Und der Herr Gemahl kann ſich derweil mit den Knechten rumärgern und ſich ums Vieh bekümmern, während das junge Frauchen Lawntennis ſpielt und Picknicks mitmacht mit ihren alten Anbetern.“

„Na, ſei gut, ſei gut, lieber Sohn? Das wird Melanie gewiß nicht thun.“

„Du biſt bloß eiferſüchtig, Guſtav, und ich gebe Dir gar keinen Grund dazu.“

„Das iſt ſehr freundlich von Dir und verdient eine beſondere Belohnung“, erwiderte er höhniſch, dieſer Othello. „Du irrſt Dich, ich habe gar keine Anlage zur Eiferſucht. Aber es ſchickt ſich nicht, daß die jung verheirathete Frau von Ladenburg ſich vor ihren Berliner Freunden und eventuell auch vor meinen Freunden aus Pommern ohne ihren Mann im Bade aufhält, wo ſie allen möglichen Berührungen und wenn ſie ſich nur ein bißchen amüſiren will — und das willſt Du doch? — allen möglichen Mißdeutungen und dem Klatſch ausgeſetzt iſt.“

„Aber ich verſichere Dich, Guſtav“ — unterbrach ich ihn.

„Ich kenne Dich, mein liebes Kind! Du haſt nicht die Zurückhaltung, die dazu gehört, damit ſich der Klatſch nicht mit Dir beſchäftigt. Und es paßt mir nicht, hier allein als trauernder Strohwittwer zu bleiben, und es paßt mir erſt recht nicht, daß Du Dich darauf freuſt, einige Wochen von mir loszukommen —“

„Guſtav!“

„Es iſt doch ſo. Du haſt mir ja ſelbſt geſtanden, es ſoll Dich gewiſſermaßen entſchädigen für die Zempliner Langeweile.“

Jetzt riß mir endlich die Geduld. „Na ja, das leugne ich ja gar nicht. Zemplin iſt langweilig, und mehr als ein paar Monate Landleben im Jahre vertrage ich überhaupt nicht. Und wenn Du mitkommen wollteſt, wäre es gewiß ſchön —“

„Und wenn Du nicht mitkommſt“, unterbrach er mich höhniſch, „dann iſt es auch gut und vielleicht noch viel amüſanter.“

„Na, ſei gut, lieber Sohn — ſei gut!“

„Ich bin gut, die Sache iſt für mich erledigt. Melanie geht nicht nach Wiesbaden ohne ihren Mann — und da ich keine Zeit habe, geht ſie für diesmal überhaupt nicht hin.“

O Gott, was für harte, grauſame Tyrannen ſind doch die Männer, insbeſondere Guſtav. Und was für arme, unterdrückte, geknechtete und rechtloſe Weſen ſind wir Frauen! Aber nur Geduld, die Stunde der Befreiung naht. Schon regt es ſich überall unter den Frauen, um das vieltauſendjährige Joch abzuſchütteln. Ich werde einem modernen Frauenverein beitreten; ich werde die Bewegung nach Pommern verpflanzen.

(F. f.)

— **Eine feierliche „Huldigung für Chriſtus“** ſoll durch eine Mitternachtsmeſſe bei der Wende des Jahres erfolgen. In der „Germ.“ iſt zu leſen: „Auf Bitte des für die Huldigungsfeier eingeſetzten internationalen Komitees hat der h. Vater geſtattet, daß in der Nacht vom 31. Dezember d. Js. auf 1. Januar bei ausgeſetztem allerheiligſten Sakramente in allen Kirchen, je nach Anordnung des betreffenden Ordinarius, eine Mitternachtsmeſſe gefeiert werde, während welcher den Gläubigen die heilige Kommunion geſpendet werden kann.

Räthſel-Ecke. [Nachdr. verb.

222) Bilder-Räthſel.

223) Kreuzräthſel.

der Andacht geweihter Ort.

Luftbewegung.

bekanntes Bad.

Statt der Punkte ſind die Buchſtaben DD, EEEE, III, KK, L, NN, OOOO, RRRRR, SS, TTTT, W, ZZ derart zu ſetzen, daß die drei wagerechten Reihen gleichlautend mit den ſenkrechten ſind und Wörter von der beigefügten Bedeutung bilden.

224) Scherzräthſel.

Ich komme von der Ferne her,
Mein Fuß iſt wund, mein Herz iſt ſchwer.
Da ſeh' ich an des Städtchens Thoren
Die Maid in braungelocktem Haar,
Und habe raſch den Kopf verloren:
Ein Andrer werd' ich ganz und gar.

225) Zahlenräthſel.

1 2 3 8 5 Kleidungsſtück.
2 3 4 5 6 Pflanzentheil.
3 1 2 7 5 3 Theil der Erde.
4 6 8 5 3 2 ſchöner deutſcher Fluß.
5 7 2 8 9 6 Erbauungsort.
2 6 8 9 5 4 Hausgeräth.
6 2 7 8 9 männlicher Vorname.
7 4 5 3 alter Fürſtentitel.
8 9 2 7 6 rhetoriſche Uebung.
9 6 7 4 2 7 8 9 männlicher Vorname.

Die Anfangsbuchſtaben ergeben im Zuſammenhang den Namen eines großen Landes.

226) Magiſches Quadrat.

A A B B D E E I
I I L L L M M R

Vorſtehende Buchſtaben ſind ſo in Quadratform zu ſetzen, daß die vier wagerechten Reihen gleichlautend mit den vier ſenkrechten ſind und Wörter von folgender Bedeutung ergeben: 1. Verbrecher; 2. weiblicher Vorname; 3. männlicher Vorname; 4. Spielzeug und Feſtlichkeit.

Die Auflöſungen folgen in der nächſten Sonntagsnummer.

Auflöſungen aus Nr. 284.

Bilder-Räthſel Nr. 217: Ueberraſchender Einwand.

Silben-Räthſel Nr. 218:
Alfonſo, Leonidas, Tilſit, Ebereſche, Leutnant, Indien, Erbſenbrei, Bric-a-brac, Eſchenbach, Rebenſaft.
Die Anfangs- und Endbuchſtaben ergeben: Alte Liebe roſtet nicht.

Füll-Räthſel Nr. 219:

M I N N A
P O S S E
M E T E R
H E R O S
R U D E R

Wortſpiel Nr. 220: Junker, Unke.

Kapſel-Räthſel Nr. 221: Jagdbeginn.

Der „Geſellige“ liegt im Leſeſaal des Central-Hotels aus.

1 gut erh., eleg. **Spazierschlitten**, 1 gut erh., eleg. **Verdeckwagen**, 3 gut erhalt. **Arbeitsschlitten** verkauft billig Albert Westphal, Graudenz, Grabenstr. 4.



Schweizer-Uhren

sind die besten und haben Weltruf. Verlangt Katalog.

Silb.-Remtr., 10 Steine	10 Mk.
Silb.-Remtr., stärkere	12 "
do. prima 14 Mk., hochfeine	15 "
Silb.-Anker-Remtr.	16 "
Silber-Anker, prima	20 "
do. ½ Chronometer	22 "
do. mit 3 Silberdeckel	25 "
14 kar. gold. Dam.-Remtr.	24 "

Aufträge porto- u. zollfrei.

Gottl. Hoffmann, St. Gallen, Schweiz.

Bettfedern

garantirt neu u. doppelt gereinigt, sehr füllkräftig, das Pfund 50 und 85 Pf. **Halbdaunen**, das Pfd. Mk 1.25, 1.50 u. 1.75, böhm. Rupf, das Pfund Mk. 2.—, **Gänsehalbdaunen** Mk. 2.50, Ia.-Sorte, hellweiß, Mark 3.—, **echt chinesische Mandarinendaunen** das Pfd. Mk. 2.85, **Gänsedaunen** Mk 3.50 und 4.50, anerk. beste Füllung für Oberbetten. Viele Anerkennungsschreib. Versandt gegen Nachnahme bei freier Verpackung.

Heinrich Weißenberg
Böhm. Bettfedern-Versandthaus
Berlin NO. Landsbergerstr. 39.

Preisl. u. Proben gratis

1899er Neuheiten von

Christbaum-Konfekt

wohlschmeckend, gut verpackt in Kisten enth. ca. 450 Stück mittle } à Kiste 3 Mk.
oder: ca. 250 St. grosse
" 350 " mittle u. grosse
" 180 " " bis ganz " } 3 Kisten 8 M.

vollständig portofrei gegen Nachnahme. Zu jeder Kiste gebe 200 Drähte zum Anhängen gratis.

Gustav Herrlich, Dresden 10. E.



Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echt. Goldrändern., deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silb. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität., führe ich nicht.** Garant. 8 kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19**

Sämmtliche Uhren sind **wirkl abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od **Geld sofort zurück,** somit jed. **Risiko ausgeschlossen.** [3365

Preisliste gratis und franko.

S. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. Goldwaaren
Berlin, Neue Königstr. 4 G.

Todt gehen sicher **Alle**

Ratten und Mäuse nach dem Genusse von Wille's Ratten- und Mäuse-Giftkuchen. [8879

In Packeten à 30, 50 u. 100 Pf. erhältlich bei:

Hermann Schauffler,
Drogerie, Graudenz.



Neu, überraschend schön wirklich gut solid gearbeitet sind meine

Hubertus-Pfeifen

Preis mit echt Weichsel 100 cm M 3,75, 75 cm M. 3,25 mit Ahorn 100 cm M. 3,—, 75 cm M. 2,75, Kurze Jagdpfeifen M. 2,50.

Preisliste umsonst.

Allein-Verkäufer überall gesucht.

M. Schreiber
Hoflieferant
Düsseldorf.



Ein Coupee und ein Landauer
billig zu verkaufen [1459
Thorn, Strobandstraße 20.

Nach vollendetem Ausbau

meiner vereinigten Geschäftshäuser Kneiphöfische Langgasse Nr. 42/43 und Hofgasse Nr. 6/7 und nach Eingang der

überraschendsten Neuheiten

besonders für die

Weihnachts-Ausstellung,

welche jetzt in sämmtlichen Räumen des Souterrains, Parterrs und der ersten Etage eine übersichtliche Aufstellung gefunden hat, lade ich zum Einkauf und zur Ansicht ergebenst ein.

Abtheilung **I.** **Beleuchtungs-Gegenstände**

aller Art für Petroleum, Kerzen, Gasglühlicht, Acetylen und elektrisch Licht.

Abtheilung **II.** **Kunstgewerbliche Gegenstände**

in echter und imitirter Bronce, getriebenem Kupfer und Messing, Kayserzinn, ff. bearbeitetem Eisen und Zinkguß, Majolica, Terracotta, Porzellan und Glas, sowie Gegenstände für den Haushalt, als: Blumentische, Ständer und Töpfe, Garderobenständer und Haken, Regenschirmständer, Ofenvorsetzer, Ofenschirme 2c.

Abtheilung **III.** **Kochmaschinen und Oefen,**

Kochmaschinen ausschließlich aus der berühmten Hildesheimer Sparherdfabrik von **A. Senking.** [1154
Oefen System **Lönholdt, Cadé,** Patent Germanen 2c.
Gas-Koch-, Heiz- und Plättapparate bewährter Systeme, Elektrische Koch-, Heiz- und Plättapparate, System Prometheus

Abtheilung **IV.** **Badeartikel und Sanitätsutensilien**

aller Art, in meiner Ausstellung zum Theil fix und fertig mit den Heizgas- und Wasserzu- und Abflußleitungen verbunden.

Muster und Preislisten, bei möglichst genauer Angabe des Gewünschten, franco gegen franco.

J. W. Haack, Königsberg i. Pr.,

Telephon 203. Lampen- und Metallwaarenfabrik. Telegrammadresse: Haack, Lampenfabrik.



Offerten etc. kostenfrei.

Sägegatter

in zahlreichen Constructionen und

Holzbearbeitungs-Maschinen

für Bau- u. Möbeltischlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlleistenfabriken etc, bauen als einzige Specialität

Maschinenfabrik

C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.



Glas-Christbaumschmuck.

Größte Freude bereitet eine reichsortirte Kiste mit circa **300** brillanten Verzierungen (oder ca. 120 größeren Sachen) als: fein versilberte und kunstvoll gemalte Kugeln, Eier, Reflexe, Tannenzapfen, Eiszapfen, Baumspitze, Perlen, feiner Wachs-Engel m. Seidenkleid, Lockenfrisur u bewegl. Glasflügeln (od. Papagei), sonstige Phantasiesachen, Lametta u. Anhängehaken. **Ausnahmspreis,** bei **Bezugnahme auf diese Zeitung, nur Mk. 4.60** (Nachnahme 20 Pf. mehr) inkl. Porto, Kiste u. solidester Verpackung. Bei Nichterwähnung dieser Zeitung erhöht sich Preis auf Mk. 5. **Versandt nur bis 18. Dezember.** [978

Carl Kessler, Neuhaus am Rennweg Nr. 19 (Thüringen.)

Attest-Auszug. Excellenz Gräfin **Beroldingen:** Theile Ihnen nachträglich mit, daß ich mit Ihrer Sendung Christbaumschmuck außerordentlich zufrieden gewesen bin.

Mit Kette nur 10 Mk.

Allen Fachmännern und **Jedem, der eine gute Uhr braucht,** zur Nachricht, daß ich den Allein-Verkauf der neuerfundenen Orig. Schweizer

Goldin-Remontoir-Uhren

mit vorzüglich verbessertem Reform-Präcissionswerk übernommen habe.

Diese Uhren mit Doppelmantel versehen, sind, vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ciselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang **eine 3jährige schriftliche Garantie geleistet.**

Preis per Stück sammt eleg. Goldin-Uhrkette

nur 10 Mark zollfrei

Dieselbe Uhr für Damen mit Kette nur Mk. 12,— zollfrei.

Zu jeder Uhr Lederfutteral gratis. Ausschließl. zu beziehen durch d. Central-Depot

M. FEITH, Wien II, Taborstr. II.

Lieferant des K. K. Beamten-Verbandes.

Versandt per Nachnahme zollfrei. — Bei Nichtconvenienz Geld zurück.

Birschbüchsen

solid, handlich, sehr gut im Schuß,

Cal. 11 mm à **Mark 14,—**, [9817
Cal. 8 und 9½ mm à **Mark 24,—**,
ferner alle Arten **Jagdwaffen** liefern

Simson & Co., Waffenfabrik
Suhl Nr. 29.

Man verlange Preisliste Nr. 19 gratis und franko.

Rote Kreuz Geld-Lotterie

zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke. [1360

16870 Geldgewinne im Betrage von

575000 Mark.

Die Hauptgewinne betragen

100000, 50000, 25000, 15000, 10000 Mark etc.

Loose à 3,30 Mk. (Porto und Liste 30 Pf. extra) empfehlen und versenden

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., 181 Friedrichstrasse 181.

Ziehung vom 16. bis 21. December cr.

Von unübertroffenem, reinen Geschmack sind alle mit

PALMIN

zubereiteten Weihnachts-Bäckereien, Kuchen, Torten 2c. Daher wird **Palmin** von den ersten deutschen Konditoren und Köchen mit Vorliebe verwendet. **Man versuche unsere Kaiserin Friedrich-Torte,** Rezept in den Verkaufsstellen, Kolonialwaarenhandlungen 2c. erhältlich. [1445
1 Pfund Palmin à 65 Pfennig = 5/4 **Pfund Butter.** folglich 60% Ersparniß.

Bitte ausschneiden und einsenden.

Weltbekannt

durch unübertroffene Qualität sind die Fabrikate der altrenommirten

Stahlwaarenfabrik und Versandthaus C. W. Gries, Solingen,

beste und billigste direkte Bezugsquelle feiner Stahlwaaren.

Zur Probe franko versende an die Leser des „Geselligen" ein feines Rasirmesser wie Zeichnung unter Garantie aus feinstem engl. Silberstahl geschmiedet, fertig zum Gebrauch abgezogen. — Nr. 54 fein hohl geschliffen per Stück Mark **1.50.**
Nr. 55 extrafein hohl geschliffen per Stück Mark **1,70.**

Umsonst gebe zu jedem Messer ein feines Etui mit Metallecken und Goldschrift.

Eigenes Fabrikat.
Jedes Messer trägt meinen Fabrikstempel.
5 Jahre **Garantie.**

Mehr wie ein Stück Versandt nur per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Nichtpassendes wird zurückgenommen.



Briefmarken nehme in Zahlung.

Franko-Einsendung des Betrages oder Retoursendung innerhalb 3 Wochen. — **Kein Kaufzwang.** —

Wohnort und Poststation (recht deutlich): Name und Stand (leserlich):

Verschenke als Gratis-Beigabe, nur um meine Waare in immer weiteren Kreisen der w. Leser bekannt zu machen, obiges Probe-Rasirmesser oder eine feine Scheere oder ein feines Taschenmesser mit 3 Klingen oder mit 2 Klingen und Korkzieher, wenn innerhalb 3 Wochen aus meinem Musterbuch eine kleine Nachbestellung erfolgt. Gewünschten Gegenstand bitte zu unterstreichen. [8575

Umsonst und franko versende neuestes großes Preis-Musterbuch. Ausgabe 1899. — 260 Seiten stark, enthält alle Erzeugnisse der **Solinger Industrie,** außerdem **Haushaltungsartikel, Ferngläser, Lederwaaren, Uhrketten, Broschen, Ringe** 2c. 2c. — Alles in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen. — Stets Neuheiten. Ständig großes Lager. — Nicht gefallende Waaren werden umgetauscht oder auch zurückgenommen.

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 290.

Graudenz, Sonntag] [10. Dezember 1899.

In Ketten des Khalifen.

Als die Engländer im vorigen Jahre (2. September 1898) nach der Schlacht bei Kerrerri Omdurman eroberten, brachten sie unserm dort „lebendig begrabenen" deutschen Landsmann Karl Neufeld Erlösung nach zwölfjähriger Gefangenschaft und Befreiung von den schweren Ketten des Mahdi und dessen Nachfolgers, des Khalifen Abdullahi. Abdullahi ist nun neulich bei einem Vorstoß auf Khartum-Omdurman gefallen. Da erscheinen die Erinnerungen Neufelds gerade zu einer Zeit, wo das Interesse für den Sudan und dessen Propheten und Gewaltherrscher besonders rege ist.

Neufeld giebt in seinem soeben erschienenen Buche: „In Ketten des Khalifen. Zwölf Jahre Gefangenschaft in Omdurman von Karl Neufeld." (316 Seiten mit Vollbildern. Verlag von W. Spemann-Stuttgart, Preis 8 Mk.) eine spannende Darstellung des ganzen Verlaufs seiner Expedition und Gefangennahme, der Leiden im Kerker, der Zwangsarbeit und der Befreiung. Seine unter wilden Barbaren ungelenk gewordene Hand versteht sich zwar nicht recht auf die Feinheiten der Schreibkunst, dafür spricht aber aus Neufeld's natürlicher Darstellungsweise soviel ernste Wahrhaftigkeit, verbunden mit Schärfe der Beobachtung, daß sein Buch nicht nur als hochinteressantes menschliches Dokument, sondern auch als werthvoller Beitrag zur Geschichte des Sudans betrachtet werden muß. Neufeld läßt sich nicht verlocken, in der Rolle des kühnen Abenteurers und großen Dulders zu posiren, er giebt sich ganz schlicht, ohne jede Spur von Pathos und vermeidet es, an das Mitleid des Lesers zu appelliren.



Karl Neufeld.

Karl Neufeld hatte nach dem Schulbesuch in Bromberg (wo Neufelds Mutter, Wittwe des Sanitätsraths Neufeld in Fordon, heute lebt) in Königsberg und Leipzig Medizin studirt, dann wollte er sich einer zu dieser Zeit gerade — Ende der 70er Jahre — ausgerüsteten wissenschaftlichen Expedition anschließen und ging mit noch zwei Freunden nach Triest und von dort nach Aegypten.

Neufelds Leidensgeschichte beginnt mit dem Jahre 1887; er betrieb damals in Assuan ein Handelsgeschäft und ließ sich durch einen befreundeten Araber dazu überreden, eine Karawane nach Kordofan auszurüsten, um große Mengen Gummi günstig zu erwerben. Es war ein abenteuerliches Wagestück, denn das ganze Land zwischen Dongola, Berber, Chartum und Kordofan befand sich im Besitz fanatischer Mahdisten, und wer in deren Hände gerieth, der war verloren. Neufeld vermochte aber der Aussicht auf großen Gewinn ebensowenig zu widerstehen, wie dem Reize des Abenteuerlichen, und so überschritt er am 1. April 1887 bei Wadi Halfa mit 64 Mann und 160 Kamelen den Nil — nach zwölf Jahren kehrte er bettelarm heim.

Neufelds Vorbereitungen zur Reise waren dem Mahdi durch dessen Spione bekannt geworden, sie lenkten die Aufmerksamkeit auf eine gute Beute, denn Neufeld führte Waffen, Waaren und Geld mit sich, außerdem vermuthete man in seinem Besitz wichtige englische, militärische Papiere, die er den treu gebliebenen Araberstämmen bringen sollte. Man verstand es, ihm einen Führer beizugesellen, dessen Aufgabe es war, die Karawane in einen Hinterhalt zu locken. Der verrätherische Führer brachte den Zug nach dem Wadai-Gelände, westlich von Dongola, und dort wurde die dem Verschmachten nahe Karawane von einer starken Derwischhorde überfallen und geplündert. Neufelds Begleiter fielen im Kampf oder wurden später hingerichtet, er selbst wurde unter Gewähr für sein Leben gefangen genommen, weil die Derwische Befehl hatten, ihn unversehrt zu überbringen, zunächst nach Dongola, dann vor den „Beherrscher der Gläubigen" nach Omdurman. Hier begegnete er Slatin Pascha, der bekanntlich schon 1884 beim Fall von Darfur in die Hände des Mahdi gerathen war, aber als Mohammedaner und äußerst kriegstüchtiger Mann von diplomatischem Geschick beim Mahdi sowohl wie später beim Khalifen Abdullahi ein gewisses Maß von Freiheit und Ansehen genoß. Slatins kluger Haltung hat es Neufeld wohl auch hauptsächlich zu verdanken, daß ihn der Kalif nicht kurzer Hand hinrichten ließ, aber der grausame Despot konnte sich und seiner blutgierigen Horde wenigstens den Genuß nicht versagen, seinen armen Gefangenen entsetzlich martern zu lassen. Dann warf man ihn in das Gefängniß, den „Seier", und schmiedete ihm so schwere Ketten an Hals, Händen und Füßen an, daß er sich nur mühselig vorwärts schleppen konnte. Neufeld beschreibt den „Seier" folgendermaßen:

„In Hunderten in den engen Kerker gepferchte, wälzen sich des Nachts die kettenbeladenen Gefangenen, darunter Kranke und Sterbende, in wüstem Chaos übereinander und kämpfen um ein Fleckchen des mit Unrath und Gestank erfüllten Raumes; wird der Lärm der Gequälten zu arg, so öffnet sich die Thür und stumpfsinnige Wärter prügeln mit Nilpferdpeitschen auf das Gewimmel der Köpfe. Erst der Morgen bringt einige Linderung, dann dürfen sich die Gefangenen in den Hof schleppen und die Todten werden in den Nil geworfen. . ."

Neufeld lauschte im September des Jahres 1898 im Kerkerhof mit Entzücken dem Kanonendonner. „Ich lachte und jauchzte und sang und schrie, und warf den über unseren Häuptern dahinsausenden Todeskugeln Kußhände zu, ich breitete die Arme aus, als wollte ich die Bombe umfassen, die einige Sekunden später in die Moschee niederfiel und 72 Betende tödtete." Bange Stunden entsetzlicher Spannung folgten, denn er war nur auf das Gehör angewiesen und wußte nicht, welche von den ringenden Mächten Siegerin bleiben würde. Endlich meldete der jetzt gänzlich veränderte Kerkermeister, daß der Sirdar (Lord Kitchener) draußen stände und ihm befohlen habe, Neufeld herauszuführen. „Ich weinte trockenen Auges, sah undeutlich eine bewegte Gruppe vor mir und schrak erst aus meiner Betäubung auf, als ich englisch hörte, die ersten europäischen Laute seit langen Jahren. Aus dieser verschwommenen Gruppe, aus dem Dämmerschein, der für mich über allem lag, drang eine Stimme zu mir: „Sind Sie Neufeld? Sind Sie wohl?" Und dann schritt eine stattliche Gestalt auf mich zu und begrüßte mich mit einem herzlichen Händedruck. Es war der Sirdar."

Von höchstem Interesse sind Neufeld's ausführliche Mittheilungen über die sozialen Zustände im Sudan, über religiöses und kriegerisches Leben, Stellung der Frauen, Erziehung, Geldwesen u. s. w.

In den südlichen Gegenden des Sudan, deren Mittelpunkt Khartum ist, giebt es ausgezeichneten Boden, dem bei regelmäßigem Anbau alle möglichen Produkte abgewonnen werden könnten. Die Derwische hätten, so meint Neufeld, die großen Schätze, die ihnen ihr Boden bei entsprechender Bebauung geliefert hätte, nicht beachtet. Auch den Mineralreichthum des Sudans hält Neufeld für beträchtlich. In Omdurman haben ihm die Eingeborenen Gold, Silber, Kupfer, Blei und Eisen gebracht, das sie auf ihrem Grunde fanden. Ferner hat der Handel mit Kautschuk, Gummi, Straußfedern, Elfenbein und Ebenholz viel Aussicht. Wenn die Eisenbahn vom Kap nach Kairo vollendet sein wird, dann wird Khartum die blühendste Hauptstadt von Centralafrika sein. Nur solle man, meint Neufeld, das Land vor überstürzten Gesellschaftsgründungen bewahren.

Sehr bemerkenswerth ist, was Neufeld (auf Seite 311 seines Werkes) über die christliche Missionsthätigkeit im Sudan sagt:

„Ich glaube, daß noch für viele Jahre die einzigen Religionslehrer, die im Sudan etwas ausrichten könnten, aufgeklärte Ausleger des Koran sind. Wenn man in Betracht zieht, daß seit 16 Jahren der Sudan in den Händen eines der größten religiösen Bekenntnisse war und ist, daß, während der Islam wieder auflebte, die eigentlichen Bekehrten in Uganda und anderswo sich gegenseitig die Hälse abschnitten, um ihren Eifer in Ausübung des christlichen Glaubens zu zeigen — wenn man ferner bedenkt, daß Tausende der sudanischen Christen mit ihren Missionären an der Spitze sich öffentlich zum „wahren Glauben" des Islam bekannt haben, zu der Religion, aus deren Armen sie die Schwarzen reißen wollten — so muß ich offen sagen, daß ein Wiederaufnehmen der religiösen Frage im Sudan bald zur Rebellion führen würde. Wenn Missionare geschickt werden sollten, so müßten es ehrliche Kaufleute sein, die stets die besten Missionare für unkultivirte Länder sind."

In den letzten Kapiteln vertheidigt sich Neufeld gegen einige wider ihn in englischen Blättern erhobene Beschuldigungen, erzählt, wie schwer es ihm anfangs gemacht wurde, seine Memoiren zu schreiben, welche ihm, dem Kriegsgefangenen, die Engländer als „Eigenthum des Kriegsbureaus" mit Beschlag belegen wollten. Inzwischen ist Neufeld's Gesuch um Wiederaufnahme in den deutschen Unterthanenverband Folge geleistet worden. Neufeld, der jetzt bei seiner Frau in England weilt, will im Jahre 1900 in Deutschland Vorträge über seine Erlebnisse halten.

Weihnachts-Büchertisch. (Forts.)

Im Verlage von Herm. J. Meidinger in Berlin erschien ferner: Die Familie Schrötter. Erzählung für heranwachsende Mädchen und deren Eltern von Marie Silling. (Eleg. geb. Mk. 3). Der Verfasserin ist die Absicht, mit diesem Buche das Gefühl, das zu den Heiligthümern „Ehe und Familie" führt, in unserer weiblichen Jugend und deren Erziehern zu wecken, trefflich gelungen.

Blumen am Wege. Für die heranwachsende weibliche Jugend gesammelt von L. Ideler. (Eleg. geb. Mk. 2,50.) Das ansprechend ausgestattete Buch, in dem Erzählungen, Märchen, Lieder und Sagen bunt durcheinander gemischt sind, wendet sich an die Herzen der weiblichen Jugend. Neben dem vielseitigen Unterhaltungsstoff, den es bietet, verfolgt es einen tieferen Zweck: es will die edlen Eigenschaften der jungen Mädchen fördern helfen. Durch die Erzählungen aus verschiedenen Zeitaltern und verschiedenen Ländern windet sich die Mahnung, die Liebe zur Heimath und zum Vaterlande zu pflegen, ebenso wie die Geschwisterliebe und die Barmherzigkeit gegen die Armen.

Königin Luise, von Elisabeth Halden (geb. Mk. 4). Ueber das Leben der an Geistes- und Seelenadel, an Schönheit und Anmuth so reichen Königin Luise, die für alle Deutsche stets das Ideal edler Weiblichkeit bleiben wird, bescheert uns die Verfasserin ein köstliches Buch. Es ist ihr gelungen, neben dem Geschick der Königin, das in erster Linie fesselt, unser Interesse auch für den Kreis der übrigen handelnden Personen auf das Lebhafteste zu erregen.

Die Reise nach Neu-Guinea. Erzählung für die Jugend von Carl Matthias. (Eleg. geb. M. 3,50.) Der Verfasser führt den Leser in ein märchenhaftes Land, in das nur wenig erforschte Neu-Guinea, das der Wunder gar viele birgt. Durch Urwälder, die noch nie eines Menschen Fuß betreten, über Flüsse, die von der Schifffahrt noch unberührt, schickt er eine Expedition von Männern, die ein geraubtes Kind sucht, das sie nach Abenteuern aller Art auch findet. Die Erzählung wirkt ebenso belehrend wie spannend. Das Phantastische, das durch die frisch bewegte Handlung weht, giebt ihr einen eigenen Reiz und weicht dennoch, auf den neuesten Forschungen fußend, nirgends von der Wahrscheinlichkeit und Glaubwürdigkeit ab.

Hans Stark der Elefantenjäger. Abenteuer im Lande der Zulukaffern. Der Jugend erzählt von Adolf Born. (Eleg. geb. Mk. 3.–) Die Haupttugenden der „Buren", Muth und Energie, werden in vorliegendem Buche dem Helden des Stückes, dem vom Glück reich begünstigten Elefantenjäger Hans Stark, beigelegt.

Um zwanzig Millionen Dollars. Nach einer Erzählung von Fernand-Hue für die Jugend bearbeitet von Max Bauer. (Eleg. geb. Mk. 3,50.) Wie der Erbe eines riesigen Vermögens im dunklen Erdtheil verschwindet und durch die Thatkraft eines Mannes, der ein begangenes Verschulden sühnen will, wieder zum Vorschein kommt und in seine Rechte eingesetzt wird, das ist der Gedanke, der dieser Erzählung zu Grunde liegt. Eine reich verzweigte Handlung schließt sich an. Der Verfasser führt uns auf die hohe See, ins wüste innere Transvaal und nach Amerika, wobei es an Abenteuern natürlich nicht fehlt; sie stehen aber auf realem Boden und belehren und unterhalten zugleich.

Der letzte Häuptling der Seminolen-Indianer Floridas. Für die Jugend frei bearbeitet von Ernst Leistner. (Elegant geb. Mk. 3.) Das Buch schildert die letzten Verzweiflungskämpfe und den Untergang der freien Indianer Floridas und der Nation der Seminolen.

Der Briefmarkenkönig. Von de Beauregard und de Gorsse. Deutsche Uebersetzung von O. Th. Alexander. Mit 79 Illustrationen, gr. Lexikon-Format, Prachtband (6 Mk.). Dem Briefmarkensport sind seitens der Sammler gewiß schon viele und erhebliche Opfer gebracht worden; neu ist aber, wenn ein Briefmarkensammler zur Erlangung einer ihm fehlenden Marke von Amerika nach Europa reist und außer einem Vermögen weder Mühen noch Gefahren scheut, das kostbare Zeichen in seinen Besitz zu bringen. Der Millionär William Keniß aus New-York, von seinen Klubgenossen ob seiner unerreicht dastehenden Sammlung der Briefmarkenkönig genannt, hat dies Kunststück, das in dem vorliegenden Buche in der fesselndsten Weise mit feinem Humor erzählt wird, fertig gebracht.

Töchter-Album. Begründet von Thekla von Gumpert. Neue Folge 2. Band. (45. Band des ganzen Werkes.) Herausgegeben von Bertha Wegner-Zell. Preis 7,50 Mk. Verlag von Karl Flemming in Glogau. Das Töchter-Album erscheint jetzt zum 45. mal auf dem weihnachtlichen Büchertisch. Die Herausgeberin war bestrebt, dem alten Satze gerecht zu werden, laut welchem ein gutes Jugendbuch derart beschaffen sein müsse, daß es auch von Erwachsenen mit Nutzen und Freude gelesen werden könne. Außer einer Anzahl ernster und heiterer Erzählungen, stimmungsvoller Gedichte und Sinnsprüche enthält der diesjährige Band eine Fülle werthvoller belehrender Aufsätze der verschiedensten Gebiete. So, um nur einige zu nennen, den hochinteressanten Aufsatz über historische Kinderportraits mit entsprechenden Abbildungen, „Eine Orientfahrt" mit Karten und Bildern des heiligen Landes, Reiseskizzen, naturwissenschaftliche Beiträge und vieles andere. An Biographieen die der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, der Gräfin Moltke und der Gattin des Dichters Voß. Höchst werthvoll für die jungen Leserinnen ist auch der Anhang für Kunsthandarbeiten, mit anschaulicher Anleitung in Wort und Bild. Hervorragend auch in jeder Beziehung ist Ausstattung und der reiche bildliche Schmuck. Noch wollen wir bemerken, daß jeder Band resp. Jahrgang einzeln käuflich ist.

Herzblättchens Zeitvertreib. Begründet von Thekla von Gumpert. Neue Folge 2. Band. (44. Band des ganzen Werkes.) Herausgegeben von Bertha Wegner-Zell. Elegant gebunden 6 Mark. Verlag von Karl Flemming in Glogau. Noch immer gilt dies älteste und beliebteste aller Kinderbücher als bester Freund der Kleinen, das von ihnen freudig bei jedesmaligem Erscheinen begrüßt wird. Für Knaben und Mädchen von 4 bis 10 Jahren berechnet, enthält es Beschäftigungsarbeiten in anschaulichster Anleitung, reizende Verschen, Geschichten und Räthsel für die ganz Kleinen und steigert sich fortlaufend im Inhalt für die Größeren, denen es Belehrung, Anregung und Unterhaltung in reicher Fülle bietet.

Die Verlagsbuchhandlung J. Harrwitz Nachf. (C. Th. Kehrbach) Berlin hat für den diesjährigen Weihnachtsmarkt zwei neue Jugendschriften erscheinen lassen. Die eine derselben, unter dem Titel: „Was die rothe Suse erzählt", von M. Mancke (Preis 3 Mark), enthält einen Band reizend erzählter Sagen und Märchen, denen entweder ein gewaltiges Naturereigniß (z. B. in der Erzählung von der „Donnerblume", „der Rache des Zwerges" 2c.) zu Grunde liegt, oder die eine Ergänzung vorhandener Stoffe (z. B. „Wo kam die Loreley her?"), diese geschickt ergänzend, bilden.

In der anderen Jugendschrift „Die kleine Gärtnerin von Schönau" von A. v. d. Osten (Preis 2 Mark) hat die Verfasserin Schilderungen aus dem Gebiete des Gartenbaues zu Grunde gelegt. In anregender Form versteht sie, den Sinn für diese dankbare und heilkräftige Beschäftigung durch ihre Erzählung schon in den Kindern zu erwecken. Auch diesem Bande sind künstlerisch ausgeführte Original-Zeichnungen und Vollbilder beigegeben.

Vom Schulmädel bis zur Großmutter. Plaudereien von Tony Schumacher. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt. (Eleg. geb. 4 Mk.) Dieses neue Buch der beliebten Verfasserin wagt sich nicht an die moderne Frauenfrage, es macht nicht Anspruch auf geistreiche Ausdrucksweise, es will von liebem Altem, uns allen Bekanntem reden, in gemüthvoll humoristischer und ernster Weise. Die Verfasserin führt uns in die Kinderstube zu den ganz kleinen Mädchen, die in so vielen Fällen eigentlich „Jungens" hätten sein sollen. Sie schildert die lustigen Streiche der Schulmädel und Backfische, sie läßt Liebes- und Brautleben, Eheglück und Eheleid an uns vorüberziehen und gedenkt auch der verschiedenen Arten von Stiefmüttern, Wittwen, alten Jungfern und Tanten in feinempfindender, warmer Weise. Und wenn sie uns am Schlusse noch in manches Großmutterherz und -Stübchen blicken läßt, so umfängt uns milde Abendröthe, und wir sehen in verklärendem, wohlthuendem Lichte das Leben und den häuslichen Beruf der Frau vor uns liegen.

„Fee" und Anderes. Neue Erzählungen für junge Mädchen von Agnes Hoffmann. (Eleg. geb. 4 Mk. 50 Pfg.) Die neun Novellen sind vorwiegend heiteren Inhalts. Echter Humor ist nicht gar häufig, und hier fließt er reichlich, gesund und erfrischend wie klares Quellwasser. Das wird den jugend- und lebensfrohen Leserinnen, für die das Buch bestimmt ist, ganz besonders behagen. (F. f.)

Verschiedenes.

— [Russischer „Champagner".] Der Weinbau in den Gouvernements am Schwarzen Meere gewinnt von Jahr zu Jahr größere Ausdehnung. Die Zahl der mit Reben bepflanzten Desjätinen beträgt heute mehr als 1000, davon liegen 667 in unmittelbarer Nähe von Novorossijsk. Die Kaiserliche Domäne Abrao-Durso liegt 26 Werst von Novorossijsk und hat einen Flächeninhalt von 7000 Desjätinen, von denen (seit 1882) jetzt 173 mit Reben bepflanzt sind. Der eine Theil der Reben ist für Tischwein bestimmt, der andere lediglich zur Champagnerfabrikation. Die Ausbeute betrug im Jahre 1898 18221 Vedros (1 Vedro = 12,3 Liter) Tischwein und 2650 Vedros Champagnerwein. Der Tischwein war bisher von mäßiger Qualität, hauptsächlich wohl durch Verschulden des schlecht geschulten Kellerpersonals. Besser steht es um den Champagner, der von fachkundiger Hand französischer Kellermeister hergestellt wird; unbedingt wird sich die Güte des Fabrikates noch im Laufe der Zeit steigern. Der Ertrag des laufenden Jahres, 1899, wird 120000 Flaschen betragen und genügt nicht, um die Nachfrage zu decken. Im Laufe der Zeit hofft man den jährlichen Umsatz auf 300 000 Flaschen zu steigern. Dieser Schaumwein von Abrao, der 6,70 Franken pro Flasche kostet, wird in gewisse Konkurrenz zu den französischen Fabrikaten treten, wenn auch nicht hinsichtlich der anerkannt vorzüglichen Marken, so doch für Sorten zweiter Qualität, wie sie heute noch in Menge vom guten Bürgerstand konsumirt werden.

— [Unangenehmer Trost.] „. . . Geld habe ich nicht, Fräulein Irma — mein Verstand ist mein Vermögen!" — „Trösten Sie sich — Armuth schändet nicht!"

Ostbank für Handel und Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . . Mark 1200000.

Zweigniederlassung Graudenz

verzinst [5977

Baareinlagen

Spar- und Depositengelder jeden Betrages

mit täglicher Kündigung zu . . . 4 %,
„ einmonatlicher Kündigung zu 4¼ %,
„ dreimonatlicher „ „ 4½ %,

die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt,

besorgt

Effectengeschäfte aller Art,

empfiehlt: ihren

Contocorrent-, Check- u. Giro-Verkehr.

Baar-Einlagen

nimmt an [9151

Isaac Belgard, Graudenz.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34. [1136

Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1898: rund 545 000 000 Mark.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen B dingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sow e erststellige hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare Amortisations-Darlehne auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft einreichen. **Eine Provision ist an die Agenten nicht zu zahlen.** An Prüfungsgebühren und Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mark, zu entrichten.

H. L. Rennert

Cigarren-Importeur

Telegr.-Adr. „Nicotiana Berlin". Fernspr. Amt I. 622

Berlin N.W., U. d. Linden 54/55.

Eigene Cigarren-Spezial-Marken

„La Fresa"

		d. Tausend
Nr. 100 **Aromaticos** in 1/10 Kisten	M.	80
„ 101 **Regalia Elegantes** in 1/20 Kist.	„	100
„ 102 **Reinas Reales** in 1/20 Kisten	„	100
„ 103 **Simpaticos** in 1/20 Kisten	„	120
„ 104 **Especiales** in 1/20 Kisten	„	150

Mustersortiment, enth. je 20 Stück dieser 5 Sorten, Mk. 11
5 pCt. Sconto

„Präsident Harrison"

		d. Tausend
Delicias in 1/10 Kisten	M.	90
Regalia de la Reina in 1/10 Kisten	„	100
Conchas Bouquet in 1/20 Kisten	„	120
Reina Victoria in 1/20 Kisten	„	140
Predilectos in 1/20 Kisten	„	160

Mustersortiment, enth. je 10 Stück dieser 5 Sorten, Mk. 6,10
874] 5 pCt. Sconto.

Diese aus feinsten Sumatra-Decktabaken mit Havanna- resp. Felix-Einlagen hergestellten Fabrikate zeichnen sich durch milde Qualität, feines Aroma und tadellosen Brand ganz besonders aus, so dass sie in jeder Beziehung empfehlenswerth sind. Bei Entnahme von Originalkistchen und Baarzahlung 5 pCt., von 1000 Stück an 7 pCt. Sconto. Aufträge von ausserhalb gegen Nachnahme, wenn nicht Referenzen.

Reichhaltiges Lager echter, direkt importirter Havanna-Cigarren zu billigst berechneten Preisen.

Eigene Cigaretten-Fabrikation!

9793] Meine neue illustrirte **Jubiläums-Preisliste** für **Amateur-Photograph.** und solche, die es werden wollen, ist soeben erschienen.

Dr. Aurel Kratz, Vikoria-Drogerie, **Bromberg.**

---

40 Gegenstände für nur 3 Mark franko.

2 Bände Romane, ca. **370** Seiten stark. **1 Band** Afrika Studien von Dr. M. Dieterici mit vielen Abbildungen, ca. **130** S. stark. **1 Briefmappe** mit Briefbogen und Couverts. **1 Band** Gedichte, **140** Seiten stark. **3 Bände** Naturgeschichte der Berliner, jedes Bändchen **16** Seiten stark. **1 Band** Knecht Hagebuchen, Holzschnitzerei aus dem Dämmerland, **150** Seiten stark. **1 Band** Herren-Abende. **1 Band** Primeln, Sinngedichte über 100 Seit. stark. **2 Bände** Romane. **1 Band** Dekameron. **1 Band** Humorist. Vorträge. **1** 6. u. 7. Buch Moses. **1** Geschäfts- u. Liebesbriefsteller. **1** Kotzebue Verzweiflung. **1** [Band] Amerika, mit vielen Abbildung., **130** Seiten stark. **1** Schäfer Thomas Prophezeiungen. **1** Baron Mikosch's Witze. **1 Kalender 1900. 1** Strafgesetzbuch. **1** Der alte Fritz, Anekdoten. **5** Ansichtspostkarten. **1** Räthselbuch. **1** Liederbuch. **1** Traumbuch. **1** Witzbuch. **1** Spiel Zauberkarten. **5** Gratulationskarten. **1** Gedenkbuch mit vielen **Illustrationen, 160** Seiten stark, in **Prachtband,** passend als ein hochelegantes

Geschenk. [6633

Alle die **40 Gegenstände** zusammen versendet für nur **3 Mk. franko** (Nachnahme **30** Pf. mehr) (Packetsendung)

die Berliner Verlagsbuchhandlung

Reinhold Klinger, Berlin NO., Weinstraße 23.

Eleg. Spazierschlitten fast neu, steht zum Verkauf. Graudenz, Trinkestraße 11.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. **Franko 4wöch. Probesend.** Ohne Anz. **15 Mk.** monatl. **M. Horwitz,** Berlin, Neanderst. 16

Hilferuf aus dem Ueberschwemmungsgebiet des Kreises Labiau

Großes Unglück ist über die am Kurischen Haff gelegenen Ortschaften des Kreises Labiau Agilla, Juwendt, Gr. Friedrichsgraben I und II, Veldßen, Alt- und Neu-Heidendorf, Nemonien und Gilge infolge der gewaltigen Stürme am 24. und 25. November und am 4. und 5. Dezember hereingebrochen. Die Fluthen des wild erregten Haffes haben jene Ortschaften, welche durch Deiche gegen Rückstau nicht geschützt sind, völlig unter Wasser gesetzt und ungeheuren, heute noch nicht übersehbaren Schaden angerichtet, einen Schaden, der bei weitem größer ist, als der der großen Frühjahrsüberschwemmungen 1888/89. Hat das Wasser diesmal auch noch nicht ganz dieselbe Höhe erreicht wie vor zehn Jahren, so haben die sturmgepeitschten Wogen doch weit schlimmer gehaust als damals, indem sie den größten Theil der Wintervorräthe an Kartoffeln, Gemüse, Holz und Streu fortgeschwemmt haben, und was davon noch mit Mühe und Noth unter Lebensgefahr gerettet worden, ist bei lauer Witterung dem Verfaulen, bei strengem Frost dem Erfrieren ausgesetzt. Die unzähligen Heuhaufen, aus deren Verkauf man hier die einzige Einnahme während des Winters erzielt, sind von der Hochfluth durchnäßt und haben so ihren Werth verloren. Groß ist auch der Schaden, den die in jenen Nächten auf dem Haff ihrer Beschäftigung nachgehenden Fischer an ihren Kähnen und Gezeugen erlitten haben, ja selbst mehrere Menschenleben sind ein Raub der Wogen geworden. Und welcher Schaden an den Gebäuden, deren Fundamente vielfach unterspült und fortgerissen sind, geschehen ist, wird erst die nächste Zeit lehren.

Einem traurigen Winter sieht die arme, theils aus Fischern, theils aus Holzflößern bestehende Bevölkerung entgegen. Wenn nicht Nächstenliebe sich ihrer erbarmt, so ist Hunger und Frost das Loos vieler Hunderte von Mitmenschen, wozu sich beider wohl den ganzen Winter über anhaltenden Feuchtigkeit der jetzt bis 2 Fuß unter Wasser stehenden Wohnhäuser böse Krankheiten gesellen dürften. Darum ergeht an Alle, welche ein Herz für die Noth ihrer Brüder haben, die Bitte: Beweist Eure so oft erprobte Wohlthätigkeit auch hier, helft den Aermsten der Armen, denen Wassersnoth ihr Hab und Gut vernichtet hat. Helft, damit sie im Stande sind, die nothdürftigsten Vorräthe für den Winter sich zu beschaffen, nachdem Alles, was sie durch harte Arbeit das Jahr über sich erworben, ein Raub der Stürme und der Wellen geworden ist. Helft reichlich, damit der größten Noth gewehrt werden kann, damit die Armen vor dem Tode des Verhungerns und Erfrierens geschützt werden können. Und helft schnell; denn wenn erst der Schaktarp, unser gefürchtetster Gast, seinen Einzug hält — und er steht vor der Thür —, ist ein Herbeischaffen von Lebensmitteln und Holz bei dem gänzlichen Mangel an Verkehrsstraßen nicht mehr möglich. Vergeßt in dieser fröhlichen Weihnachtszeit, wo selbst das härteste Herz weicher gestimmt ist und die verschlossenste Hand sich gern zum Geben öffnet, der Elenden nicht, denen diesmal kein Christbaum leuchten und von der Liebe des Heilandes erzählen wird, der da gesagt: „Mich jammert des Volkes!" Lehrt durch Eure Liebesgaben auch die, die heute wider ihr trauriges Geschick murren und fluchen, dankbar erkennen, daß die Liebe Gottes gegen uns elende Menschenkinder noch immer das Feuer der Liebe in den Herzen der Seinen zu entzünden vermag.

„Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen!"

Milde Gaben aller Art wolle man freundlichst an das Königliche Landrathsamt Labiau, Ostpreußen, Herrn Pfarrer Pastenaci in Gilge (Kreis Labiau) senden. [1723

Namens des Hülfskomitees.

Der stellvertretende Landrath. Dr. Alter, Regierungsassessor.

Neueste Dreiläufer u. Birschbüchsen

Dreiläufer, Läufe aus bestem Stahl, Cal. $\frac{16\ 16}{6,5}$, für 3/4 Mantelgeschoß oder Ganzmantelgeschoß, Seitenschnappebelverschluß oder Verschlußhebel über dem Abzugsbügel, Kugellauf, Höchstschußleistung auf 100 bis 300 Meter, Doppelklappvisir und Diopter . . . Mk. 150,—

Derselbe, Dreiläufer, aber Cal. $\frac{6,5\ .\ 6,5}{16}$ . . . Mk. 185,—

Scottverschluß kostet mehr . . . Mk. 7,50

Zielfernrohre . . . Mk. 100,—

Präcisions-Birschbüchsen

System Mauser, Cal. 6,5 mm, für 3/4 Mantelgeschoß oder Ganzmantelgeschoß, Höchstschußleistung . . . Mk. 65,—

Zielfernrohre mehr . . . Mk. 100,—

Diese kleine Büchse ist die denkbar zuverlässigste Waffe und eignet sich bei Verwendung der richtigen Patronen zu Schüssen auf Schwarz-, Roth-, Damm- und Rehwild sowohl als auch für Auer- und Birkwild. [1752

Simson & Co., Waffenfabrik, Suhl i. Thür. Nr. 29.

Man verlange gratis und franko unsere Preisliste Nr. 19.

Die Chemische Waschanstalt Kunst- und Seidenfärberei von W. Kopp in Bromberg Filiale Graudenz, Kirchenstraße Nr. 1 empfiehlt sich dem geehrten Publikum. [6855

F. Ebner Nachfl., Bromberg

Hefen-Versandt

empfiehlt täglich frische Stettiner Preß- u. Beute hefe, Grünwinkler Doppelhefe (Sinner'sche), anerkannt höchste Triebkraft, in Prima Qualität. Wiederverkäufern u Bäckern gewähre Engros-Preise.

---

500 Centner

Simson-Kartoffeln

pro Ctr 2 Mark, verkauft frei Gottersfeld [1006

Dom. Sarnau.

---

1 Stück **25** pferdige
1 Stück **35** pferdige
gebrauchte, vorzügliche

Lokomobilen

neuester Konstruktion, unter Garantie sofort **zu verkaufen.** Käufer erfahren Näheres brieflich unter Nr. 8307 durch den Geselligen.

1471] In Littfinken bei Neidenburg ist eine wenig gebrauchte

Stärkefabrik

billig zum Verkauf.

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein Heidelbeerwein, Apfelsekt, mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterei Linde Wpr.**

Dr. J. Schlimann.

---

150 Spiritusfässer

sind wegen Aufgabe des Privatlagers sofort preiswerth zu verkaufen. Durchschnittliche Größe für ca. 530 Liter. Meldungen erbeten an Dom. Karna bei Köbnitz (Posen). [1702

Königlich Preußische

Lotterie-Loose

zur 1. Klasse 202. Lotterie sind zu haben 1/4 11 Mark, 1/10 4,40 Mark, beim **Königlichen Lotterieeinnehm. Wodtke, Strasburg Westpr.** [1632

Marzipan.

Weltberühmten Königsberger Marzipan, Spezialität, vielfach prämiirt, in Torten von 1 Pfd. bis 100 Pfd., Stücken, Herzen, Theekonfekt (gefüllt und ungefüllt) und Kartoffeln à 1,80 Mark, Marzipanfiguren Mk. 2,00, gebrannte Mandeln, süße und bittere, Makronen p. Pfd. Mk. 1,60, vers. die Conditorei u. Marzipanfabrik

M. Zappa, Königsberg i. Pr., gegr. 1812.

Bisquits

in stets frischer Waare.

National-Mixed p. Pfd.	40 Pf.	**Vanille-Bretzeln** p. Pfd.	100 Pf.
Albert „ „	80 „	**Russisch Brod** „ „	125 „
Colonial „ „	85 „	**Kaisermischung** „ „	130 „
Dem.lune „ „	90 „	**Aachen. Printen** „ „	50 „

Friedrichsdorfer Zwieback in Packet. v. 10 Schnittchen 15 Pf.

Weihnachts-Bisquits

Tannenbaum-Mischung K per Pfund 60 Pfg.
„ „ I „ „ 75 „

empfiehlt [1700

Kaiser's Kaffeegeschäft

Markt 11 Graudenz Markt 11

Marienwerder — Culm — Thorn — Bromberg.

J. Baumann

36 Danzig, Breitgasse 36

empfiehlt sein großes Lager

Kutscher-Röcke

von echtem blauen Tuch, **mit kurzer Pelerine,**

Kutscher-Mäntel

mit langem Kragen,

Kutscher-Pelze Livré

Kutscher-Pelzkragen

Imitation Bär [1158

zu äußerst billigen Preisen

Dynamo-Maschine.

1101] Eine wenig im Betrieb gewesene **Dynamo-Maschine,** über 100 Amp. produzirend, auch **Dampfmaschine** dazu, ist wegen Betriebsveränderung billig zu verkaufen.

Gebr. Freymann, Danzig.

Pr. Magdeburger Sauerkohl, 1/2 Oxhoft Br ca. 240 Pfd., Mk. 10. Eimer, ca. 115 Pfd., Mk. 7. Anker, 60 Pfd., Mk. 4,50. 1/2 Anker, 30 Pfd., Mk. 3. Postfaß, 10 Pfd., Mk. 2. **Pr. Salzdillgurken,** per Tonne mit 8 Schock, Mk. 16. 1/2 Tonne mit 4 Schock Mk. 9. Anker, 2½ Schock, Mk. 7. 1/2 Anker, 1 Schock, Mk. 3,50. Postfaß 2,25. **Pr. Schnittbohnen,** per 100 Pfd. Mk. 15, incl. Postfaß Mk. 2,50. **Pr. Preißelbeeren,** in Zucker, 100 Pfd. Mk. 35. Postfaß Mk. 5. **Pr. Pflaumenmus,** 100 Pfd. Mk. 16. Postfaß Mk. 3. **Pr. Senfgurken,** 100 Pfd. Mk. 30. Postfaß Mk. 4, gegen Nahnahme oder vorherige Kasse, offerirt [9438

J. A. Schultze, Magdeburg, Sauerkohl- u. Konservenfabrik.

Meine alten Bestände von

Grogg-Rum

zu Mk. 1,50 bis Mk. 3,00 p. Ltr., vorzügliche feine Qualitäten, empfehle ich für den Winterbedarf

Proben gratis.

S. Sackur, Breslau VI.

4696] Gegründet 1833.

S. B. Kahane,

Danzig. [3229

Amtliche u. außeramtl. Uebersetzungsstelle für die **russische Sprache.**

243] Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Anzeige, daß meine

Mahl- und Schneidemühle

durch Anlage einer starken Dampfkraft zur sofortigen Bedienung jeder Zeit bereit ist.

Mühle Brahrode bei Monkowarsk. **Gaul.**

Achtung!

Einem geehrten Publikum von **Jablonowo und Umgegend** zur Anzeige, daß ich mich als

Dachdecker

hier niedergelassen habe. Ich empfehle mich zur Ausführung sämmtlicher Dacharbeiten zu den billigsten Preisen unter langjähr. Garantie. Lager sämmtlicher Dachdeckungsmaterialien. Bitte mein Unternehmen zu unterstützen.

Achtungsvoll [1210

F. Welsand, Jablonowo.

Spezial-Atelier für Theatermalerei

Gebr. Wolff, Bromberg, Rinkauerstr. 31, II.

Komplette Bühneneinrichtungen, Saalmalereien, Auffrischen alter Theater-Dekorationen.

Billigste Berechnung.

Eine kl. Zimmerdekoration, für jed. Saal passend, zu verkaufen.

9121] **Vorzügliche**

Dillgurken

in Bordeauxfässern und einzeln empfiehlt

G. A. Marquardt, Graudenz.

4139] **Größeren Posten**

Senfgurken

hat abzugeben

G. A. Marquardt, Graudenz.

Ein gut erhaltener **Flügel** billig zu verkaufen Graudenz, Gartenstr. 16, III.



auch gebrauchte **Berlin,** Kaiserstraße 9. (Preisliste franko.)

Nussb.-Pianino

neu, kreuzs. Eisenbau, herrlicher Ton, langj. Garantie, ist billig verkäuflich. In **Graudenz** wird es **franco** zur **Probe** gesandt, auch **leichteste Theilzahlung** gestattet. Offert. sub Pianoforte „Stern" Berlin, Neanderst 16.

Geld-Lotterie

zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke.

16,870 Gewinne, darunt. 100,000 Mk., 50,000 Mk., 25,000 Mk., 15,000 Mk etc.

Ziehung vom **16. b. 21. Dez. cr.** Hierzu empfehle Originalloose zu **3 Mk. 30 Pf.** Zusendung u. Gewinnliste frei. [9095

Robert Ottemann, Braunschweig.

Grosse

Geld-Lotterie

zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke.

Baare Gewinne

Mk. 575,000,00

Ziehung am 16. Dezbr. cr. **Loose 3 Mk. 30,** Porto und Gewinnliste 30 Pfg. zu haben bei [8883

Lotterieeinnehmer

Czibulinski, Insterburg.

Bestellungen auf 1/4- u. 1/10- Loose der Königl. Preuß. 202 Klassenlotterie werden daselbst entgegengenommen.

9326] Gute, graue

Erbsen

à Centner Mk. 9,00, Postkolli Mk. 1,20, versendet

Julius Wohlgemuth, Korschen.

Schlesisches Leinenhaus

Emil Feist & Kassel,

Breslau IX [668

empfiehlt als Spezialität ihre

Riesengebirgsleinen

Handtücher, Tischwäsche rc. rc. Bei größ. Bezügen **hoh. Rabatt** u. von M. 30 an e. eleg. hochmod. Tischdecke **gratis.** Muster u. Preisl. **sof. frco.**

Amerikanisches

Petroleum

giebt unter Tagespreis ab [1418

G. A. Marquardt, Graudenz, Unterthorner- und Blumenstr. Ecke 28. [1418



Hoffmann-Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. d. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung. Auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin, Leipzigerstr. 50.

A. H. Pretzell

Inh.: Paul Monglowski
Danzig
empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger Tafelliköre und Punsch-Essenzen u. a.
Danziger Rathsthurmbitter, Kurfürsten, Goldwasser
Casino-Likör (Univ.)
Cacao, Sappho (Stockmeyer.
Pommeranz.), Medizinal-Cierognac (ärztlich empf.),
Helgoländer (dän. Korn),
Pretzells Lebenstropfen (vorzüglich. Magenregulator)
je 1 Postkolli 3 Flasch. incl. Glas, Porto und Kiste 5 Mark.
Arac-Rum-u. Burgunder-Weinpunsch-Essenz.



Echt silb. Herr.-Remontoir mit Goldr., 4 Steine 12 Mk., in extra gut. Ausführ. u. 10 St. Mk. 15, m. best. Werk u. genauest regulirt, ganz stark. eleg. Gehäuse Mk. 18. Echt gold. Damenuhr, Remont. Mk. 21. Dies. i. stk. Gehäuse, best. Werk, Mk. 25. Umtausch gestatt., 3 J. Garantie. Preisliste gratis u. franko.
Harzer Uhren-Versandthaus C. Lindemann, Wernigerode (Harz) II.



Hohenzollern-Veilchen.
Vornehmstes Parfum.
J. F. Schwarzlose Söhne, [627
Königl. Hoflief.
Berlin, Markgrafenstrasse 29.
Mk. 1,50, 2,50, 5, 10.
Vorräthig in allen Parfümerien.

Die billigsten und besten

Bierapparate

fertigt [2420
Joh. Janke, Bromberg,
größte Spezialfabrik von Posen und Westpreußen.



in Graudenz bei A. Flach, Riesenburg bei Fr. Press.
von Rudolf Gericke
HOFLIEF. Sr. MAJESTÄT DES KAISERS,
Telegr.-Adr.: Zwiebackfabrik-Potsdam.



Emil Schumann, Pirna a. E.
Weltbek. Züchterei tieftourenreicher **Kanarienedelroller.** Prm. m. höchst. Ausz. Vers. u. Gar. f. Werth u. leb. Ank. g. Nachn. M. 8, 10, 12, 15, 20 p. Stück. Zuchtweibchen M. 1,50.

Russische Schlitten



höchst elegant und praktisch. Abbildung. z. Dienst.
A. Albrecht, Wagenfabrik, Marienwerder Wstpr.

Cigarren

kaufen Sie, wollen Sie **gut** und **billig** kaufen, direkt aus der Fabrik. Ich versende **direkt** an Private: [1779

100 Stck.	Tierra mild	für 2,75
100	„ Superiores mild	„ 3,00
100	„ Monteria mittelst.	„ 3,50
100	„ Mr. Allehoff mild	„ 4,00
100	„ Serons mild	„ 4,25
100	„ Rajah mild	„ 4,50
100	„ Viola mild	„ 5,00
100	„ La Cubana mittel	„ 5,25

Wwe. C. Budde, Stift Quernheim bei Bünde in Westfalen.



Hoffmann-Pianos

Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Danzig, „Hôtel Germania"

Neues, elegant eingerichtetes Familienhôtel mit allem Komfort. Bad, Centralheizung. Zimmer 2 Mk. bis 2,50 Mk. inkl. Heizung u. Beleuchtung. [5984] **Oscar Voigt.**

München. Grand-Hôtel Grünwald

gegenüber dem Central-Bahnhof (Nordbau), der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Zivile Preise. **Gebr. Bucher, Bes.**

Moderne Anzug- und Paletotstoffe sowie Damen-Kleider-Stoffe

in **geschmackvoller Auswahl** versende **meterweise zu billigsten Fabrikpreisen.**
Versand gegen Nachnahme. — Reichhalt. Musterkollektion frei
Wilhelm Moebius, Tuchversandhaus, Burg bei Magdeburg.

Die **besten und gesündesten Weine** sind unstreitig

Rheinweine

vortheilhafteste Bezugsquelle, unter Garantie für Reinheit, bei [4358
Franz Hirsch, Weingutsbesitzer,
in Nierstein a. Rh.
Weissen von 50 Pfg. an und Rothen von 70 Pfg. an das Liter, in Fässern v. 20—600 Liter oder in Kisten v. 12, 30 u. 60 Flaschen.
Ausführliche Preisliste, nebst Behandlung der Weine, grat. u. fr.

Berger's Germania-Cacao.
Fabrik: Robert Berger, Pössneck i. Th.

Staunen erregt

bei Fachleuten wie Laien **in Folge seine Billigkeit (3 Mark) und Leistungsfähigkeit** mein neuer photographischer Apparat **„Mikado"**. Derselbe ist für Portrait- und Landschafts-, sowie Hoch- und Queraufnahmen (Bildgröße 6×4 cm) gleich gut zu benutzen.

Als Weihnachts-Geschenk

ist er ganz besonders zu empfehlen, denn er bietet eine angenehme, lehrreiche nutzbringende Unterhaltung für Jedermann. Die Handhabung ist kinderleicht und **Jedermann kann sofort damit photographiren. Nach Auswärts** versende ich diesen Apparat nebst allem Zubeh., wie Trockenplatten, Kopirpapier, Entwickler, Tonfixirbad, Fixirsalz, Anleit. und Probebild **geg. Voreinsendung von nur 3 Mark vollständig portofrei** (Nachn. M. 3,50). **Vorher. Probebild geg. Einsend. v. 10 Pf. in Mark.** Wiederverk. höchst. Rab. **Versandhaus Mikado Abth. 16, Nürnberg.** Postk. m. b. phot. Port. werden nach jeder eingesandten Photographie innerhalb weniger Tage geliefert. 10 Stck. M. 2,50, 20 Stck. M. 3,80, 100 St. M. 12,00.



4×6 cm.

Die

Fabrik französischer Mühlsteine

von

Robert Schneider, Dt.-Eylau Wpr.

empfiehlt ihre vorzüglichen französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl- u. Silberpicken u. Halter, Katzensteine, echt seid. Schweizer Gaze rc. rc. zu zeitgemäß billigen Preisen.

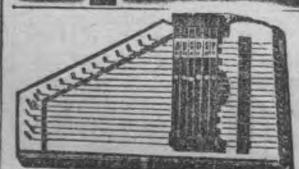
Gustav Granobs, Bromberg

Feilen- und Werkzeugfabrik.
Maschinen- und Handhauerei. Sandstrahlgebläse. Schlosser- und Schmiedewerkzeuge.
Komplette Werkstätten-Einrichtungen. Stahl-Lager.

Für die Zwecke des Deutschen Central-Komitees zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. Januar 1899 genehmigt.

Große Geld-Lotterie

16 870 Baargewinne
und zwar Gewinne zu **100000 M.,** zu **50000 M.,** zu **25000 M.,** zu **15000 M.,** zu **10000 M.** u. s. w. bis zu **15 M.**
Der Preis eines Looses beträgt einschl. des Reichsstempels 3,30 Mark.
Der Vertrieb der Loose ist den Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben baar ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Ziehungssaale der Königl. General-Lotterie-Direktion zu Berlin vom 16. bis 21. Dezember 1899. [4414
Die Lotterie-Kommission des Deutschen Central-Komitees zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke.
Graf H. Lerchenfeld. Lehmann. Schmieden. von Mendelssohn-Bartholdy. Dr. Pannwitz.



Für nur Mk. 6.— [1823
offere eine hochfeine, 6 manualige
Akkordzither
mit allem Zubehör.
Konzert-Zugharmonikas
10 Tasten, 2 chörig 4,50 Mk., 10 Tasten, 3 chörig 6 Mk., 10 Tasten, 4 chörig 8 Mk. Preisliste über sämmtliche Musikinstrumente gratis u. franko. Versandt p. Nachn. u. unt. Garantie. **Gotthard Doerfel, Klingenthal i. Sa., Nr. 34.**

Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie., Graudenz.
Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren.
Anfertigung von Cement-Kunststeinen für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.
Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume.

Essig- und Weinessig-Fabrik Hugo Nieckau

Dt. Eylau
Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche
offerirt **Essigsprit** ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623
Rheinweinessig
garantirt von Rheinwein gearbeitet, sehr bouquettreich.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Georg Fast

Danzig
früher Vorstädtischer Graben
Atelier für Photographie
Jetzt nur **Holzmarkt 15**
Ecke Dominikswall.
[9963
Fahrstuhl im Hause.



zu **Weihnachten** bereitet eine reichsortirte hochelegante Postkiste **Christbaumschmuck** aus **Glas** und **Watte** zusammengestellt, enthalt. prachtv. Decorationen in bemalter, farbig glänzend, farbigmatter, versilb. u. überspønn. Ausführung als Christbaumspitzen, Laternabsch., Brillantkugeln, Phantasiefach., Strangkugeln, Reflexe, Eiszapf., läutende Glöckchen, Luftballons, sort. Vögel m. Schwänzen aus geip. Glas, m. Schwäne, Pfauen, Blumen, Früchte m. Eisflimmer, glitzernd. Schneeballen, Engel m. Frisur, beweg. Glasflügeln u. d. Lobgelang: Ehre sei Gott rc. Nur hochf. Sachen **Alles franco,** incl. solid. Verpack. zufolg. Postbill. Preisen: **Sortiment I zu 171 Stück M. 3.—** | **Sortiment II zu 326 Stück M. 5.—** **Extra-Gratisbeilage:** Je 1 Paket unverbrennb. Schneeflocken u. Confecthalt. **Thiele & Greiner,** Hoflieferanten, **Lauscha in Thüring.** Allerhöchste Anerkennung Ihrer Majestät d. Kaiserin u. Königin, sowie zahlr. Dankschreiben a. allen Kreisen. Langjähr. Lieferungen a. d. Kaiserl. Hof.



Jedermann [9331

sein eigener Destillateur

mit **Max Arndt's** konzentr. **Likör-Essenzen.** Die Selbstbereitung von **Rum, Cognac, Magenbittern** und hochfeinen **Likören** ist kinderleicht. **Enorme Geldersparniß.** Gegen Einsendung von nur **4 Mk.** sende franko **5 verschied.** Sorten konzentr. Likör-Essenz zur Selbstbereitung von ca. **10 Litern** feinstem Likör.
Max Arndt, Berlin C., Seydelstr. 31a.



Auf bequemste und billigste Art kann der Nährwerth jeder Speise um das Vielfache erhöht werden und zwar durch Zusatz von

PLASMON

(Siebold's Milcheiweiss)

Das Plasmon ist leicht löslich und vollkommen geschmack- und geruchfrei, es beeinträchtigt daher den Geschmack der Speisen nicht im geringsten. Das Plasmon besitzt die leichteste Verdaulichkeit und höchste Ausnutzungsfähigkeit, es ist daher für die Kranken- und Reconvalescenten-Ernährung von ausserordentlichem Werth.

Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H.
Berlin W., Köthenerstr. 11.

Hoffmann-Pianos

Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.**



Musikinstrumente
aller Art [8488
aus erster Hand
von
Hermann Oscar Otto
Markneukirchen 350.
Größte Auswahl.
Groß. pracht. ill. Haupt-Kat. fr.

! Schweizer Uhren !

garantirt echt Silber, 800/1000 mit deutschem Reichsstempel versehen.



Mk. 11.50. Eine echte Silber-Remontoir-Uhr für Herren oder Damen, 800/1000 gestempelt, mit Goldrändern, gravirtes Gehäuse, aus echtem 14 karat. Gold, für Herren Mk. 45.—, für Damen Mk. 22.—.
Mk. 15.—. Eine echte Silber-Herren-Remontoir-Uhr, 800/1000 gestempelt, mit 3 reich dekorirten Silberdeckeln und gutem Ankerwerk. Dieselbe Uhr mit Cylinderwerk Mk. 13.
Ketten aus echtem Silber für Herren und Damen Mk. 4.50, aus Gold mit Silber versärkt für Herren Mk. 7.25, für Damen Mk. 5.70. Metalluhren von Mk. 3.50 aufwärts. Für den richtigen Gang meiner Uhren 3 Jahre Garantie, für Nichtconvenirendes gebe das Geld zurück.
Großes Lager in: Regulateuren, Weckern, Kuckuk- und Standuhren, Ketten, Ringen und Broschen.
Preisliste gratis und franko.
Versandt gegen Cassa oder Nachnahme.
M. Winkler, München, Lindwurmstraße 5.

Feiner kräftiger Grog-Rum

1 Literflasche **1,00 Mk.**

Cognac

1 Literflasche **1,50 Mk.**
Für Wiederverkäufer und Consumenten bei Entnahme von **10 Liter** incl. Korbflasche **franco** jeder Bahnstation [3129
ohne Preiserhöhung.

W. Machwitz

Erstes Danziger Consum-Geschäft (Gegründet 1883)
Danzig und Langfuhr.



Für nur 2,50 Mark

vers. ich einen gutgeh. Wecker mit nachtleucht. Zifferblatt. — **Neuheit! Nur 4,50 Mk.** kost. ein eleg. ausgestatt., patentamtl. geschütz. Prunkwecker mit nachtleucht. Zifferbl., **schlägt laut u. lange weckend!** Nur 5,50 M. kost. eine gutgeh., elegant. Nickel-Cyl.-Rem.-Uhr, 30 Std. gehend, Schweizerfabrikat. **Nur 8,30 M.** kost. eine echt silb. Cyl.-Rem. mit dopp. Goldrand, genau regulirt u. abgezog., **2jähr. schriftliche Garantie.** Wer wirkl. viel Geld b. Einkauf solid. Waaren sparen will, versäume nicht, mein neuest. reich illustr. Pracht-Katalog üb. sämmtliche Uhren, Ketten, Gold- und Silberwaaren gratis und franko zu verlangen. **Wiederverkäufer verlangen Engros-Katalog.**
Hugo Pincus, Schweizeruhrenfabrikate, **Hannover 14.**
Ueber 1000 Wecker in kurzer Zeit verkauft. [1295



Hoffmann-Pianos

Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Spezial-Arzt Dr. Meyer, Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp. heilt Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh, sow. Schwächezust. u. langj., bew. Meth., b. frisch. Fäll. i. 3—4 Tg., veralt. u. verzweif. Fälle ebenf. i. s. kurz. Zeit Hon. mäß. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm. Auch Sonnt. Ausw. geeign. Falls m. gleich. Erfolg briefl. u. verschw.

Abessinier-Brunnen



kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehen ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett unt. Garant. schon von **19 Mk.** an. Illustrirte Preisliste gratis.
A. Schepmann, Pumpenfab. **Berlin N.**, Chausseestr. Nr. 75.

Vortheilhafte und billigste Bezugsquelle!
Echt Goldene



Damen-Remont.-Uhr mit genau **regulirtem** Werk **20 Mark.** **Umtausch** gern gestattet. 3 Jahre schriftl. **Garantie! Preisbuch** über Uhren, Ringe u. Schmucksachen portofrei.
Gebr. Loesch, Leipzig 8.

Das zieht!

Der Schornstein-Aufsatz und Ventilator Patent Coblenzer beseitigt mit einem Schlage die Rauchplage und bringt sofort Zug in jeden Schornstein, auch da, wo andere Systeme vergebens versucht wurden. [3140

Man hüte sich



vor drehbaren Aufsätzen, welche naturgemäß bald verschleißen, verrußen u. verrosten. **Ohne bewegliche Theile.** Von ersten Fachleuten als der beste der Welt bezeichnet.
Franz Deetjen,
Stettin,
Kaiser Wilhelmstr. 8. Ausführl. Prospekt und Zeugnisse frei!



Militärgewehre

Syst. Mauser Mk. 11, Militärgewehre f. Scheibenschieß. Mk. 15. Jagdgewehre, Scheibenbüchsen u. Schußwaffen j. Art sehr preisw. Preisl. gratis. [8275
Wilh. Peting, Hoflieferant, Gewehrf., **Berlin II, 19.**

Graudenzer Delikatess-Sauerkohl

fein und langschnittig, vorzüglich im Geschmack, empfiehlt en gros & en detail billigst
die Sauerkohl-Fabrik von [4138
G. A. Marquardt,
Graudenz.
Hunderte von Anerkennungs-Schreiben.

Jedermann Schnellzeichner. vor Publikum, ob. jehm. gezeichn. zu haben, mittels der präpar. Geheimblt. Stürm. Beif. z. erz. Mißling. unmögl. Lebensgr. berühm. Männ, Karrik. 2c. a. n. Phot. Dtzd. 7 M., Mst. 60 Pfg. Ill. Prsv. gr. u. fr. A. Deutsch, Leipzig 3, Schützst. 17

Liegende Dampfmaschine

von ca. 20 HP wegen Betriebsvergrößerung sofort sehr billig verkäuflich. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1508 durch den Geselligen erbeten.



3135] Bei Bedarf von **Musik-Instrumenten** u. **Saiten** empf. es sich, auch die Preisliste von **A. Osmanek**, **Markneukirchen i. S.**, kostenlos senden zu lassen.

Preislisten m. Abbildungen

versendet gratis d. **Bandagen- u. hygienische Waaren-Fabrik J. Kantorowicz, Berlin C.,** Rosenthalerstr. 10.

Radfahr-Ansichts-Postkarten

farb., hübsche Ausführung, in div. Must. sort., offerirt gegen Einsendung des Betrages franko
100 Stück für 1,75 Mark,
500 „ „ 7,50 „
J. Alexander's Wwe.,
Rogasen. [1265

Reparaturen

an **Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen, Dampfmaschinen** und **Dampfkesseln,** sowie an **sämmtlichen landwirthschaftlichen Maschinen,** Einziehen von **neuen Feuerbuchsen** und **Siederöhren** übernimmt und führt unter Garantie zu billigsten Preisen aus
E. Drewitz, Thorn
Eisengießerei, Kesselschmiede u. Maschinenfabrik.



Glas-Christbaumschmuck

ist und bleibt die **schönste Zierde des Weihnachtsbaumes.**
212 Stück, **nur bessere Sachen,** als farbige Brillantkugeln, Reflexe, Formsachen, fein gemalte Kugeln, Gespinnste, Glöckchen, farbige Perlen, Eiszapfen 2c. versendet für den billigen Preis von **nur 5 Mark** inkl. Verpackung unter Nachnahme
Eugen Müller, Lauscha, Thür.
Jede Postkiste enthält einen **25 cm grossen Musikengel** mit beweglichen Glasflügeln mit Spielwerk, 1 Stück spielend, patentamtlich geschützt (großartige Neuheit). **50 Stück Confekthalter** und **2 Packete Lametta,** werden gratis beigefügt. [6610
Auszüge aus den zahlreich eingegangenen Anerkennungsschreiben:
Senden Sie mir eine Sortimentskiste Christbaumschmuck; habe eine Sendung gesehen, war großartig.
Karl Reicher, Langenwetzendorf.
Senden Sie mir noch 2c. — weil die vorige Kiste zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgefallen ist.
Fritz Schulz, Driesen.



Rüben- und Kartoffelschneide-Maschinen



mit conischen Messerscheiben.
Leicht verstellb. Messer f. fein oder groben Schnitt. Kein Saftverlust. Bis **100 Ctr.** Leistung in einer Stunde. Billige Preise. Beste Ausführung. Illustr. Prospekte unentgeltlich und frei. [7657
Richard Wünsche,
Maschinenfabrik
Herrnhut in Sachsen.
Verkaufsstellen: **A. P. Muscate, Danzig, Dirschau.**
Zeugniß: Die Febr. a. c. v. Ihnen bezogene Rübenschneide-Maschine hat hier f. 100 Haupt Großvieh die Rüben zu schneiden und geschieht das in vollkommen zweckentsprechender Weise und in **solch unglaublich kurzer Zeit,** daß wir eine ähnliche Maschine noch nie gesehen haben.
J. B. Ulrich'sche Gutsverwaltung. Schwaegerl.
Königswiesen bei Regensburg in Bayern.



Herm. Lieban, Magdeburg-Sudenburg
gegründet 1860
empfiehlt
Centralheizungen bewährter Art
für [9477
Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Krankenhäuser, Fabriken etc.
Ueber 1500 Anlagen in Betrieb. Prospecte gratis.



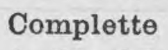
Hoflieferant
Sr. Maj. des Kais. u. Königs
und
Sr. Maj. d. Kais. v. Oesterreich.

Echte Thorner Honigkuchen

Spezialität
die „weltberühmten Thorner Katharinchen"
anerkannt vorzüglichste Qualität.
Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen, sowie vielfach prämiirt mit Ehrendiplomen, Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen, empfiehlt [1456
die **Honigkuchenfabrik** von
Herrmann Thomas, Thorn.



Beim Einkauf von Honigkuchen wolle man gefl. darauf achten, daß alle Packete m. **nebenstehend. Schutzmarke** und **meiner vollen Fma. Herrmann Thomas, Thorn,** versehen sind. Die Bezeichnung „Thorner Honigkuchen" od. gar „Echte Thorner Honigkuchen" m. einer Firma aus irgend ein. anderen Stadt oder gar keiner Firma ist ein sicheres Zeichen, daß die Waare **kein echtes Thorner** Fabrikat, sondern in den meisten Fällen ein ganz minderwerthiges Syrupsprodukt ist.
In allen durch meine Plakate kenntlich gemachten Geschäften vorräthig.
Hauptverkaufsstelle in Graudenz
Marienwerderstraße 43.



Complette
Molkerei-Einrichtungen
nach allen bewährten Systemen.
Umbau älterer Anlagen ohne Betriebsstörung.
Sämmtliche Molkerei- und Käserei-Maschinen und -Geräthe in tadelloser Ausführung.
Maschinen- und bautechnischer Beirath, Baupläne. Kostenanschläge, Cataloge kostenfrei.
Eduard Ahlborn,
Molkerei - Maschinenfabrik,
Filiale Danzig,
Milchkannengasse No. 20.

Das beste Geschenk

ist Gesundheit. Gegen verdorbenen Magen, Erkältung, Flatulenz, Kolik und Magenschmerzen giebt es nichts Besseres, als unsere berühmte, aus heilkräftigen Kräutern destillirte Spezialität: **„Harzer Hexenbesen"** (ges. gesch.). Postkolli = 2 Flaschen (à ¾ Ltr.) Mk. 4.25. frko. Nachn.
Lukrativ für Wiederverkäufer.
Salfeldt & Co., Kornbrennerei, **Nordhausen.** G.

BÉNÉDICTINE



Der beste aller Liqueure.
Man achte immer darauf, dass sich am Fusse jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebigen Unterschrift des Generaldirektors befinde.
A. Legrand ainé
In **Graudenz** zu haben bei
Gebr. Roehl
Lindenstrasse 27. [7258
Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.

Apfelwein

unübertroffener Güte, goldklar, haltbar **18 mal preisgekrönt,** versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg. per Liter.
Auslese à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Cassa oder Nachnahme.
Apfelwein-Champagner
10 Fl. incl. Glas u. Kiste Mk. 15 ab hier.
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben. 12.
Inhaber d. Kgl. Preuss. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein"
Grösste Apfelweinkelterei Norddeutschl.



8 Tage auf Probe.
Als **Geschenk** f. jede Art **ff. Harzer Kanarienvögel** (Tag u. Lichtsänger) nachw. präm. m. I. u. II. Preis, Ehrenpr., slb. u. bronz. Med., präm. Berl., Hamb., Altona, Lüb., Magd. Drsd., Dortm., vers. p. Nachn. u. Gar. ges. Ank. z. 6, 8, 10, 12, 15, 18 M. u. höher. Buch üb. Behdl. gratis.
B. Leineweber, [4364
Elmshorn i. H., Schillerstr. 24.

80 Kutschwagen

neue, speziell gebr. herrsch. Land., Phaëtons, Koupés, Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts, best. Berl. Firm. u. Geschirre. [5994
Berlin, Luisenstr. 21., Hoffschulte.



Ueber Nacht blendend weiße, zarte Haut, keine Sommersprossen, keine Mitesser b. Gebrauch von **Kuhn's Bional-Creme,** 1,30 Mk., **Bional-Seife** 50 u. 80 Pfg.
5968] Echt nur von **Frz. Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg.** Hier bei **Paul Schirmacher, Drog. z. rot. Kreuz.**

Angenehmste Weihnachtspräsente!

Teppiche

Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongröße, à **3.75, 5, 6, 8, 10** bis **500** Mark.
Gardinen, Portièren, Steppdecken, Möbelstoffe zu **Fabrikpreisen.** [982
Pracht-Katalog ca. **450** Abbild. gratis u. frko.
Emil Lefèvre, Berlin S.
Teppich-Specialhaus **Oranienstr. 158.**

Echt russische
Juchtenschäfte,
in Läng. cm 50, 55, 60, 65, 70, 80, 90
p. Paar Mk. 7.50, 8.50, 9, 10, 11, 13, 15
wasserdicht, offerirt [9734
A. Lesser, Soldau Ostpr.,
Juchtenversandgeschäft.

Gesundheits-Kinderwagen

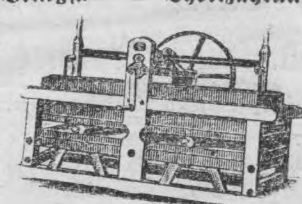


ein Erfolg der Neuzeit, empf. in großer Auswahl à 8 bis 70 Mark bei frachtfreier Lieferung
Franz Kreski,
Bromberg,
I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus. Illustr. Preislisten gratis und franko. [6693



Zugharmonika mit 10 Tasten, 50 Stimm., 2 Reg., 2 Bäss., mit feinster Ausstattung und Metallschutzecken versende ich f. nur 4½ Mk., desgl. 56 Stimmen und **3** Bässe 6 Mk.
3chör., 3 echte Reg. 6,50 Mk.,
4 „ 4 „ 7,75 „
2reih., 2×2chörig, 19 Tasten, 4 Bässe . . 9,50 „
2reihig, 4 echte Reg., 21 Tasten . . . 15,— „
2reihig, 6 echte Reg., 20 Klappen . . . 13,— „
Violinen, Guitarren u. Zith. zu billigst. Preis. Katal. fr. **Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97B.**

Englische Drehrollen
(Wäschemangeln)
Billigst. Theilzahlung.



neuester Ausführung, in unübertroffener Güte, liefert
Seiler's Maschinenfabrik,
Liegnitz.

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt sicher sofort **Kropp's Zahnwatte** (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pf. nur echt in den **Drogerien Fritz Kyser und Herm. Schaufler, Graudenz, Altestr. 7.**

Heilung.
Leiste besonders **Garantie** in chron. Harnleid. (oh. Berufsstörg. oh. Einspr. u. oh. Queckſ.). Blas.-, Nierenl., **Schw.** all. **Haut- u. Frauenkrankheit.** Hund. v. Heilbericht. einzus. 31 j. Erf.
Harder sen. Elsasserst. 20.
Ausw. briefl., diskr. u. m. größt. Erf.

Hunde-Halsbänder
(Neusilber mit Lederunterlage), hochelegant, mit Namens-Gravur pr. Stück von Mk. 3,— bis 6,—
8328] **H. D. Becker, Iserlohn.**

Hühneraugenstift gegen Hornhaut, etc.
Fort mit den
Hühneraugen!
nicht mit lästigen Pflastern, Ringen oder Messern, sondern mit meiner Neuheit Hühneraugenstift. Man erwärmt den Stift ganz wenig über der Lampe und bestreicht damit recht dick die leidende Stelle morgens und abends. Binnen 10 Tagen sind die Hühneraugen verschwunden.
Einzig und allein zu beziehen pro Stück Mk. 1.— gegen Nachnahme oder Voreinsendung (Porto 10 Pfg.) von **Paul Koch,** Cosm. Laboratorium, **Gelsenkirchen 25.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 36 Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 M. i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.